THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Association of American Advertisers.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 351 Kleine Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Dienstag, den 9. Dezember 1913.—5 Uhr-Ausgabe. 25. Jahrgang—No. 291

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Kongreß.

Ein Angriff auf das Landwirtschaftsdepartement.

Washington, D. K., 9. Dez. Abg. McKellar von Tennessee, Urheber der Bill, welche die „Eierkönige" der Kühlspeicher für die hohen Preise verantwortlich macht, leistete sich im Hause einen Angriff auf das Ackerbaudepartement wegen dessen Erklärung über die Preise.

Er sagte, diese Erklärung sei allem Anscheine nach ein Weißwaschungsversuch für die Kühlhausmonopolisten und ein Versuch, seine, McKellars, Bemühungen zu verkleinern, die er im Interesse des amerikanischen Volkes gemacht habe.

„Ich ersuchte persönlich das Ackerbaudepartement um Auskunft darüber", fügte er hinzu, „wie die Eierproduktion von 1913 sich mit derjenigen der vorhergehenden Jahre vergleiche; und ich erhielt die Antwort, das Departement besitze keine derartige Auskunft. Es ist gewiß eine interessante Frage, wo das Departement die Eingeweihtenstatistik über die Tätigkeit der Küken dieses Landes für die letzten zwei Wochen erhielt. Offenbar haben die Küken in der jüngsten Zeit lauter geredet, als die Eierverpacker."

Washington, D. K., 9. Dez. Im Abgeordnetenhause hielt Cantor von New York seine Jungfernrede. Er sprach über die Einwanderungsvorlage und befürwortete die Ausscheidung der Bildungsprobe.

Abg. Peters von Massachusetts brachte eine Vorlage ein, wonach die Regierung Erfindungen für das Anbringen und Flottmachen von Rettungsbooten auf der See erproben soll.

Das Hauskomite für Militärangelegenheiten berichtete zugunsten der Schaffung eines Fliegerkorps von 5 Offizieren und 250 Gemeinen.

Für Fluß- und Hafenbauten.

Washington, D. K., 9. Dez. Der Voranschlag des Chefs des Ingenieurskorps der Bundesarmee für Fluß- und Haufenbauten im Rechnungsjahr 1915 liegt jetzt vor, und derselbe fordert u. A. über neun Millionen Dollars für den Mississippi, nahezu neun Millionen für den Ohio, je rund zwei Millionen für den Missouri und Kolumbia, und eine Million für den Delaware.

Der gesammte Voranschlag beläuft sich auf $41,483,895, mit denen 261 verschiedene Fluß- und Hafenbauprojekte ausgeführt werden sollen; der Voranschlag ist $9,634,994 niedriger, als die, vom Kongreß für diese Zwecke für das Rechnungsjahr 1914 bewilligten Mittel. Als eine der wichtigeren Arbeiten für Verbesserungen der Flußläufe nennt der Bericht ganz besonders die Reinigung des Fahrwassers auch kleinerer Gewässer von Holzstämmen und sonstige Verbesserungen, die der Schiffahrt dienen.

Jetzt auch Kinderstimmrecht verlangt.

Wshington, D. K., 9. Dez. Mrs. Thacher, Gattin des Hilfssekretärs im Arbeitsdepartement und Anhängerin des Frauenstimmrechts, trat in einer Rede vor der hiesigen „Woman's Single Tax League" dafür ein, daß auch die Kinder, welche einen so wichtigen Faktor der menschlichen Gesellschaft bilden, eine Art Stimmrecht haben sollten.

Ausland.

Für internationalen Wildschutz.

Bern, Schweiz, 9. Dez. Ein internationales Komite zum Schutz der wilden Tiere bereitet eine, sich über die ganze Erde erstreckende Propaganda vor. Der Sitz des Komites ist Basel, Schweiz. Das Komite wurde von dem „Internationalen Kongreß zum Schutz wilder Tiere" ernannt, welcher kürzlich auf Initiative der schweizerischen Regierung in Bern tagte. 17 Länder waren auf dem Kongreß vertreten, darunter auch die Ver. Staaten.

Das Hauptaugenmerk des Komites wird sich darauf richten, in den, in Betracht kommenden Ländern auf die Annahme von Gesetzen zu dringen, welche die Massenvernichtung der Seehunde und Walfische, die sonst in wenigen Jahren ausgestorben sein werden, verbieten. Andere Gesetze sollen die Ausrottung der Pelztiere, Paradiesvögel, Elephanten usw. verhindern. Letztere sind in Afrika bereits auf 400,000 zusmmengeschrumpft, wovon jährlich 40,000 erlegt werden. Ferner wird es sich das Komite angelegen sein lassen, die Ausrottung der primitiven Völkerstämme Australiens und Südamerikas zu verhindern.

Energischen Widerstand gegen solche Gesetze wird von seiten gewisser Kapitalisten und Geschäftsinteressen erwartet, die Hunderte von Millionen in Fischbein-, Pelz-, Feder- und Elfenbeinhandel angelegt haben.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Prinz Friedrich Wilhelm von Bremen; Noordam von Rotterdam.

An SableIsland vorbei: Olympic, von South-

Braunschweiger Welfen

Entscheiden sich doch gegen Auflösung ihrer Partei. — Kaiser gibt deutscher Türkeimission eine Abschiedsaudienz. — Reichstag tritt in Etatsdebatte und erörtert Zabernfall weiter. — Kein neues Mißtrauensvotum. — Ungewiß, was mit Leutn. Forstner und dem 99. Regiment geschieht.—Sozialistische Rekruten haben sich wegen Widersetzlichkeit zu verantworten.

(Sonderkabeldepesche der „Abendpost".)

Berlin, 9. Dez. Kaiser Wilhelm empfing die deutsche Militärmission, welche nach der Türkei geht: den General Liman, die Obersten Bronsart und Weber, die Majore Feldmann, Strempel, Perrinet und Nicolai, den Hauptmann v. König, Oberleutnant Mühlmann und den Intendanturrat Buchard.

Welfen wollen weiter wühlen.

Die Braunschweiger Welfenpartei nahm, gegen lebhaften Widerspruch, eine Resolution an, welche die Fortsetzung der Tätigkeit dieser Partei verlangt, und erklärte sich gegen den Antrag des Nationalliberalen Grafen Schulenburg auf die Auflösung der Organisation.

Reißt sich vom Kriegerbund los.

Der Oldenburger Kriegerverband, welcher 205 Ortsvereine mit 20,000 Mitgliedenr umfaßt, beschloß, aus dem allgemeinen Deutschen Kriegerbund auszutreten, weil dieser die Beiträge erhöht hatte. Doch gründete er eine eigene Unterstützungskasse.

Weitere Debatte über Fall Zabern.

Heute kommt die Affäre von Zabern wieder im Reichstag auf's Tapet, in Verbindung mit der Etatsdebatte. (Die vorherigen Debatten waren infolge einer Anfrage der Elsässer an die Regierung erfolgt.) Die Sozialdemokraten sondirten vorher die Parteien darüber, ob sie für ein erneutes Mißtrauensvotum gegen den Kanzler zu haben seien. Die Antwort lautete ablehnend, unter der Erklärung, daß man jedenfalls erst die neuen Mitteilungen des Kanzlers abwarten wolle.

In Straßburg äußerte der elsaß-lothringer Staatssekretär Zorn v. Bulach, der Zwischenfall habe, entgegen allen schwarzseherischen Befürchtungen, eine unerwartet gute Wirkung gehabt; die Alt-Elsässer und die Altdeutschen seien, im Gefolge ihres gemeinsamen Auftretens in dieser Sache, zusammengeschweißt, und das Vertrauen sei gestärkt worden. Das ganze Land sei jetzt wieder ruhig und werde es bleiben.

Das Schicksal des

99. Regiments,

welches die Garnison von Zabern bildete, ist noch ungewiß. Einerseits wird gemeldet, es werde in Bälde nach Zabern zurückkehren; andererseits heißt es, daß das Regiment nächstdem nach Kassel oder Göttingen oder sonstwohin dauernd versetzt werden soll.

Ebenso sind widersprechende Meldungen bezüglich des Leutnants v. Forstner im Umlauf. Die Einen sagen, er werde ganz aus den Dienst verabschiedet, die Andern wollen wissen, daß er nach Gleiwitz versetzt werde.

Sozialisten in Uniform.

Sechs Rekruten stehen unter Anklage der Insubordination und des Zuwiderhandelns gegen dienstliche Befehle; drei derselben sind außerdem der Verabredung militärischen Aufruhrs angeklagt. Alle Angeklagten sind Mitglieder sozialistischer Gewerkschaften.

Kaiser hob Urlaubsverbot auf.

Wie man hört, hat der Kaiser das Verbot betreffs Diensturlaubs für elsässische Rekruten wieder aufgehoben.

Flegelei im Rausche.

In Saarburg schimpfte ein angetrunkener Militärviehazt einen Zivilisten „Wackes" und schlug ihn nieder. Er wurde verhaftet und unter Anklage gestellt.

Frankreichs neues Kabinet.

Paris, 9. Dez. Der neue Premier Doumergue und die Mitglieder des, von ihm gebildeten Kabinets wurden heute vom Präsidenten Poincaré im Elyseepalast empfangen und übernahmen ihre Aemter.

Aus Höflichkeit für das abgehende Kabinett wurden die Kabinetsernennungen erst heute offiziell unterzeichnet, weil die meisten Mitglieder des alten Barthou'schen Kabinets Montag Abend Gäste der österreichischen Botschaft bei einem Diner waren und diesem gerne in ihrer amtlichen Eigenschaft beiwohnen wollten.

Doumergue, der neue Premier, ist zugleich Minister des Auswärtigen. Die übrigen Mitglieder sind: Minister des Innerен: Rene Renoult; Justizminister, Bienvenu Martin; Kriegsminister, Joseph J. B. E. Noulens; Marineminister, Ernest Monis; Finanzminister, Joseph Gaillour; nUterrichtsminister, Rene Viviani; Minister für öffentliche Arbeiten, Ferdinand David; Handelsminister, Louis J. Malvy; Kolonialminister, Albert F. Lebrun; Ackerbauminister, Maurice Reynaud; Arbeitsminister, Albert Metin.

Die meisten Mitglieder sind Radikale oder Radikalsozialisten. Lebrun und Reynaud aber sind gemäßigt. Die meisten Pariser Blätter sind mit dem Kabinet nicht zufrieden.

Bietet den „Roten" Trotz.

Reichskanzler wird nicht abdanken. — Bekämpft die sozialistischen Anträge auf Verfassungszusätze.

Berlin, 9. Dez. Der Kanzler v. Bethmann Hollweg nahm heute im Reichstage energisch gegen die, von den Sozialdemokraten beantragten Zusätze zur Reichsverfassung Stellung, welche den Kanzler dem Hause für die Handlungen des Kaisers verantwortlich machen würden, und verfügen, daß der Kanzler auf Verlangen des Hauses zu entlassen ist.

Philipp Scheidemann, der bekannte sozialistische Parlamentarier, welcher vor noch nicht langer Zeit eine Vortragstour durch die Ver. Staaten gemacht hatte, beantragte bei der Eröffnung der Budgetdebatte sofort die Annahme der obigen, von seiner Partei befürworteten Zusätze und drang in das Haus, die Bewilligungen für den Reichshaushalt zu verweigern, bis der Kanzler entweder abgedankt habe oder vom Kaiser entlassen worden sei.

Darauf erhob sich der Kanzler und erklärte scharf, die beantragten Zusätze seien „ein klarer Eingriff in die kaiserlichen Vorrechte". Zugleich erklärte er ausdrücklich, daß er seine Abdandankung nicht eingereicht habe und Solches auch nicht zu tun gedenke.

Berlin, 9. Dez. „Das neuerliche Mißtrauensvotum des Reichstages ändert nichts an meinem Entschluß, im Amte zu bleiben", sagte der Kanzler weiter. „Dieses Votum war nicht von der Art eines Tadelsvotums in Ländern, welche lediglich durch Parlamente regiert werden. Für den Kanzler hatte dieses Votum nur zu bedeuten, daß er und das Parlament verschiedene Meinungen haben. In Deutschland hat der Kaiser allein das Recht, den Reichskanzler zu ernennen. Es ist durchaus verfassungswidrig, zu versuchen, durch ein Mißtrauensvotum oder durch Verweigerung von Bewilligungen, sowie durch den Vorschlag von Verfassungsänderungen einen Druck auf Se. Majestät auszuüben. Ich bin gewiß, die Mehrheit der deutschen Nation will nichts davon wissen, daß des Kaisers Macht sozialistischen Beschränkungen unterworfen werde!"

Der Sozialdemokrat Philipp Scheidemann wies in seiner Rede, worin er die Verfassungszusätze beantragte, auch auf die Affäre von Zabern näher hin und beklagte es, daß die geschickte Staatsmannskunst und die Friedenspolitik, welche Deutschland nach auswärts gezeigt habe, sich nicht bezüglich der innern Verhältnisse bekundet hätten. „Ich warne das Haus", fuhr er fort, „vor jedem Versäumniß, auf sein Tadelsvotum die notwendigen Schritte folgen zu lassen, um die Parlamentsverantwortlichkeit zu begründen und die Flügel des Militarismus in unserem Lande zu beschneiden. Die aufgerüttelte öffentliche Meinung der Nation steht jetzt hinter dem Parlament und wird es in der gesetzlichen Beschränkung der monarchischen Macht unterstützen. Der Reichstag sollte sich weigern, das Budget überhaupt zu erörtern, bis jene Bedingungen angenommen worden sind."

Sarkastisch erklärte Hr. Scheidemann: „Dr. v. Bethmann Hollweg ist ein großer Staatsmann; denn es ist ihm gelungen, die Volksmeinung dieser Nation zu vereinigen, — nicht für seine Politik, sondern gegen dieselbe. Er ist in seinem Amte kein Kleber; aber er wird in die Geschichte als der Reichskanzler übergehen, welcher es gut gemeint, aber seine Zeit nicht verstanden hat."

Auswärtige Affären.

Später erhob sich der Kanzler nochmals, um eine Rede über auswärtige Angelegenheiten zu halten. Dieselbe bot jedoch nichts Sensationelles; sie enthielt lediglich eine Nachlese über den Balkankrieg und über die schwebenden deutsch-britischen Verhandlungen.

Der Kanzler sprach in hoffnungsvollen Worten über die „glückliche Wirkung des Zusammenarbeitens der europäischen Mächte während und nach den Balkankämpfen, in der Aufrechterhaltung des europäischen Friedens", und sagte auch, er blicke vertrauensvoll auf künftigen Erfolg in der Aufrechterhaltung des Bestandes des türkischen Reiches entgegen. Seine Hinweise auf die deutsch-britische Affäre enthielten keine Einzelheiten; aber er sprach den Glauben aus, daß alle Verhandlungen in dieser Hinsicht in der, bisher von beiden Nationen befolgten Richtung zu einem höchst günstigen Ergebniß geführt werden würden. Zum Schluß forderte er das deutsche Volk eindringauf „das Vergangene ruhen zu lassen und für die Zukunft zu arbeiten."

Der Kanzler erwähnte gar nichts von den Streitigkeiten zwischen Militär- und Zivilbehörden in Zabern. Seine Rede wurde mit fast völligem Schweigen angehört.

Das Schicksal der sozialistischen Zusätze zur Verfassung sowie der beantragten Bewilligungsverweigerung wurde entschieden, als der Zentrumsführer Dr. Peter Spahn verkündete, seine Partei werde die Zusätze bekämpfen und für das Budget stimmen, — nicht für den Kanzler, sondern für die deutsche Nation." Er verband mit dieser Erklärung abermals einen Tadel für den Kanzler, weil derselbe es unterlassen habe, den Reichstag in Kenntniß zu setzen, daß die notwendigen Schritte getan worden seien, um die militärischen Behörden zu Zabern in ihren Grenzen zu halten. Und er rügte es, daß die Regierung die Stadt Zabern, und nicht die schuldigen Offiziere bestraft habe, indem sie die Garnison wegverlegte und hierdurch den Bürgern eine große Einnahmequelle entzog.

Bei den Mexikanern.

Rebellen erzielten zu Tuxpan hehlings einen Erfolg.

Stadt Mexiko, 9. Dez. Die Rebellen, unter General Candido Aguilar, hatten in der Nachbarschaft von Tuxpan einen Erfolg über die Regierungstruppen zu verzeichnen, indem sie um den Saum des Städtchens herumschlüpften, das Regierungskanonenboot „Tuxpan" bestiegen, während die Regierungstruppen nicht auf dasselbe achteten seine Maschinerie und die Geschütze unbrauchbar machten und mit einer Quantität Dynamit entkamen.

Preisverteilung unterbleibt.

Wien, 9. Dez. Der Landesausschuß hat beschlossen, den Niederösterreichischen Autorenpreis in diesem Jahre nicht zur Verteilung zu bringen.

Der Ausschuß ist zu dem Befund gelangt, daß die niederösterreichische Literatur in dem vergangenen Jahre kein Werk produzirt habe, das der Zuerkennung des Preises würdig wäre, und hat diesen Beschluß mit einem Ausdruck des Bedauerns bekannt gegeben.

Die Höhe des Preises beträgt 2000 Kronen.

Sturm und Schiffbrüche.

Hamburg, 9. Dez. Laut Meldung aus Kuxhaven herrschen schwere Stürme auf See. Mehrere Schiffbrüche sind bereits zur Anzeige gelangt.

Der Umfang des angerichteten Unheils läßt sich noch keineswegs übersehen. Es wird vermutet, daß auch viele Menschenleben zugrunde gegangen sind.

Neue erfolglose Flucht.

St. Petersburg, 9. Dez. Depeschen aus Irkutsk, Rußland, melden von einem neuen erfolglosen Versuch der Madame Katharina Breschkowskaja, der „Großmutter der russischen Revolution", aus dem Exil in Sibirien, wohin sie auf Lebenszeit gesandt wurde, zu entkommen. (Sie war im März 1910 verurteilt worden und weigerte sich beharrlich, den Zaren um Gnade anzuflehen, weshalb sie noch besonders eingekerkert wurde.)

Sie vertauschte mit einem Kumpan Namens Andrejew die Kleider und entfloh aus einem Hause, wo sie unter Polizeiaufsicht einem Mahl bei einem Mitverbannten hatte beiwohnen dürfen, unerkannt; das war am 1. Dezember. Am 4. Dezember wurde die Flucht erst entdeckt. Es waren auch alle Telegraphendrähte durchschnitten, um die Verfolgung zu erschweren. Polizei und Truppen suchten das Land weithin ab, und Konstabler fingen endlich ein Gefährt ab, in welchem die Entflohene in Männerkleidern war; sie hatte auch einen Paß und eine beträchtliche Summe Geldes und befand sich auf der Fahrt nach Irkutsk.

Außer ihr wurde ein Halbdutzend Mitschuldige festgenommen.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Liverpool: Lusitania von New York.
Glasgow: Caledonia von New York.
Rotterdam: Uranium von New York, über Kanada.
Bremen: Kronprinzessin Zäzilie, Barbarossa und George Washington von New York.

Abgegangen:

New York: Nieuw Amsterdam nach Rotterdam; Cincinnati nach Mittelmeerhäfen; Carpathia nach Fiume; Argentina nach Triest; Friedrich der Große nach Bremen.
Neapel: Ultonia, von Fiume nach New York.
Havre: Fiume nach New York.
Bremen: Bremen nach New York.

Lokalbericht.

Berufung ans Staatsobergericht.

Law and Order League versucht nicht, Henry Spencer die Mittel zu beschaffen.

Die Nachricht, daß die Chicago Law und Order League versuche, die Mittel aufzubringen, um eine Berufung ans Staatsobergericht gegen das Urteil im Fall von Henry Spencer, der wegen der Ermordung der Frau Mildred Allison-Rexroat zum Tod verurteilt worden ist, zu ermöglichen, wurde heute von Arthur Burrage Farwell einem Berichterstatter der „Abendpost" gegnüber als unbegründet bezeichnet. Farwell erklärte, Frl. Belle Buzzell, eine Missionärin, die zur der Liga nahe Beziehungen unterhalte, mache persönlich dahingehende Anstrengungen, da nach der Ansicht von Anwälten schwere Zweifel darüber beständen, ob Spencer zum Tod verurteilt werden solle. Es sei zweifelhaft, ob er als geistig gesund angesehen werden könne, da er früher eine ernstliche Verletzung am Kopf erlitten habe. Eine böhmische Vereinigung bemüht sich, die Mittel für eine Berufung aufzubringen.

Mordprozeß niedergeschlagen!

Shelbyville, Ind., 9. Dez. Richter Blair, vor welchem der Mordprozeß gegen en Vieharzt Dr. Craig verhandelt wurde, unter der Anklage, die vielgenannte Doktorin Helene Knabe von Indianapolis umgebracht zu haben, wies selber die Geschworenen an, die Klage niederzuschlagen, ohne daß die Verteidigung es nötig hatte, ihr Beweismaterial vorzuführen.

Schlägt Bündniß vor.

Brundage befürwortet es zwischen Republikanern und Fortschrittlern.

Für Kampf um Countyrat.

Früherer Countyratspräsident schlägt vor, gemeinsames Ticket aus Angehörigen beider Parteien aufzustellen. — Sonderkonvent der Verbündeten Vereine.

Verschmelzung der republikanischen und fortschrittlichen Streitkräfte für den Kampf um die Kontrole im Countyrat im nächsten Herbst befürwortete heute Edward J. Brundage, Präsident des „1916 Klub", der sich bemüht, die republikanische Partei für die nächste Präsidentenwahl wieder lebensfähig zu gestalten. Brundage spricht damit nur offen aus, was in republikanischen Kreisen in der letzten Zeit wiederholt unter der Hand befürwortet worden ist, nämlich ein Zusammengehen der republikanischen und fortschrittlichen Elemente im Kampf um gewisse Countyämter. Während aber der frühere Countyratspräsident sich nur auf den Countyrat beschränkt, befürworten andere Republikaner auch ein Zusammengehen beider Parteien hinsichtlich des Countyrichteramts.

Wie sich die Fortschrittler zu der Frage stellen, ist nicht bekannt. Es ist aber in Anbetracht des jüngsten Beschlusses ihrer Parteileitung, Kandidaten für alle Aemter ins Feld zu stellen, kaum anzunehmen, daß sie ihr besonders freundlich gegenüberstehen. Unmöglich ist natürlich nicht, daß, wenn die öffentliche Meinung einen starken Druck ausüben sollte, sie sich zu einem derartigen Abkommen verstehen würden, wenigstens soweit die Nominationen für den Countyrat in Betracht kommen. Daß sie sich dazu verstehen werden, gemeinsam mit den Republikanern gegen Countyrichter John E. Owens Front zu machen, gilt als unwahrscheinlich.

Brundage schlägt vor, die gemeinsamen Kandidaten beider Parteien für den Countyrat als Republikaner „laufen" zu lassen, was den Leitern der Fortschrittspartei kaum zusagen dürfte, auch wenn sie sich sonst zu einem derartigen Abkommen verstehen würden. Das Wahlgesetz im Staat macht es unmöglich, die Namen der gemeinsamen Kandidaten an zwei verschiedenen Stellen des Stimmzettels, d. h. sowohl als Republikaner wie als Fortschrittler, zu drucken. Dieser Vorschlag Brundages aber dürfte den überzeugten Fortschrittlern kaum annehmbar erscheinen. Brundage befürwortet, daß beide Parteiorganisationen Kandidaten für alle Posten im Countyrat aufstellen sollen, daß, wenn die Nominationen vollzogen sind, ein gemeinsames Ticket aus den Kandidaten beider Parteien zusammengestellt werde, und daß die Kandidaten, welche nicht auf diesem Ticket Platz finden, ihre Kandidaturen zurückziehen sollen. Die beiden Parteileitungen sollen dann diese Vakanzen nicht besetzen. Dieser Prozeß würde für jeden Posten im Countyrat nur einen Kandidaten für die Republikaner und Fortschrittspartei übrig lassen und nach seiner Ansicht eine Möglichkeit geben, die Demokraten zu schlagen.

Brundage begründet seinen Vorschlag damit, daß die Mündel der Countyverwaltung, die jetzt unter der demokratischen Mißwirtschaft zu leiden hätten, nicht auch in Zukunft dem Kampf zwischen der republikanischen und Fortschrittspartei geopfert werden sollten. Soweit die Countyverwaltung in Betracht komme, sollten beide Parteien zusammen gegen die Demokraten Front machen.

In republikanischen Kreisen verlautete heute, daß der frühere Alderman der 22. Ward B. F. Clettenberg sich mit der Absicht trage, sich um die republikanische Nomination für das Amt des Nachlaßgerichtsschreibers zu bewerben.

Sonderkonvent der Verbündeten Vereine.

Der Vollziehungsausschuß der Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung wird in seiner auf Donnerstag einberufenen Sitzung den Sonderkonvent einberufen, in dem Frauen Sitz und Stimme gewährt werden wird. Der Konvent wird jedenfalls im Januar stattfinden. Die Frauen werden 20 Mitglieder des Vollziehungsausschusses erhalten, dessen Mitgliederzahl von 105 auf 125 erhöht worden ist.

Leset die „Sonntagpost"

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen klar; heute Abend etwas wärmer; voraussichtliche Mindesttemperatur während der Nacht etwa 26 Grad; Westwind.

Illinois und Indiana: Heute Abend und morgen klar; heute Abend etwas wärmer.

Niedermichigan: Heute Abend und morgen klar; im Osten des Gebietes heute Abend etwas wärmer.

Wiskonsin: Heute Abend und morgen klar; geringer Wechsel in der Luftwärme.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 31 Grad; Nachts 12 Uhr 26 Grad; Morgens 6 Uhr 25 Grad; Mittags 12 Uhr 38 Grad.

Sonnenuntergang, heute, 4:29.
Sonnenaufgang, morgen, 7:16.

Das Hochbahnsyndikat.

Soll für Verbesserung seines Verkehrsdienstes Sorge tragen.

Vorsitzer Eugene Block vom Stadtratsausschuß für Verkehrswesen erklärt, daß dem Hochbahnsyndikat keine weiteren Zugeständnisse hinsichtlich der Verlängerung von Bahnsteigen u. s. w. gemacht werden würden, so lange es nicht für einen besseren Verkehrsdienst sorge, oder wenigstens Garantien gebe, daß es solche so rasch wie möglich einführen werde. Die Herren Insull und Budd vom Hochbahnsyndikat haben dem Ausschuß geschrieben, daß das Syndikat binnen längstens eines halben Jahres hundert neue Wagen anschaffen werde, Herr Block verlangt aber die Zusicherung, daß das Syndikat nicht länger Schindluder mit dem Publikum treiben, sondern die Wagen, über die es gegenwärtig verfügt, sämmtlich in Dienst stellen wird, um die Ueberfüllung der Wagen nicht zu einer Regel zu machen, welche 24 Stunden täglich in Kraft bleibt.

Der Verkehrsausschuß hat übrigens heute die vom Ingenieur Arnold gemachten Empfehlungen hinsichtlich der Tunnelbauten für die Straßenbahnen gutgeheißen. Mayor Harrison, welcher der Sitzung beiwohnte, hat dagegen nichts einzuwenden gehabt. Er bringt nun sogar darauf, daß auch die von Herrn Arnold für die Westseite befürworteten Tunnelstrecken, in der Ashland Avenue und in der Robey Str., gebaut werden, und daß die Stadt, da der Straßenbahnfonds nicht ausreichen würde, um die Gesammtkosten der Bauten daraus zu bestreiten, eine Bondsanleihe von $10,000,000 aufnehme, um die Tunnels bauen zu können. Ingenieur Weston, der Vertreter der Stadt in der Ingenieurskommission, wurde angewiesen, morgen dem Ausschuß Pläne vorzulegen für die Tunnels auf der Westseite.

Erlangten einen Aufschub.

Thompson nochmals verhaftet, aber gegen Bürgschaft freigesprochen.

Die angeblichen Geldschranksprenger Russell Thompson und sein Vetter Melville A. Reeves erlangten heute vom Stadtrichter Mahoney einen Aufschub der Verhandlung auf den 12. Dezember. Kaum hatten sie aber den Gerichtssaal verlassen, als Thompson auf Grund eines von J. B. Arnold erwirkten Haftbefehls unter der auf Einbruch und Hehlerei lautenden Anklage nochmals verhaftet, aber wiederum gegen $3000 Bürgschaft bis zur Verhandlung auf freien Fuß gesetzt wurde.

Arnold bezichtigt ihn, am 1. Oktober einen Einbruch in sein Geschäftszimmer im Continental & Commercial Bankgebäude verübt und Bonds gestohlen zu haben. Acht der angeblich gestohlenen Bonds im Nennwerte von je $100 sind in dem angeblich von Thompson und Reeves gemieteten Sicherheitsabteil gefunden worden. In diesem Abteil hat die Polizei angeblich auch eine Liste von Kombinationen zur Oeffnung von 30 Geldschränken gefunden. Die Mehrzahl der Eigentümer dieser mutmaßlich geplünderten Geldschränke hat bisher noch nicht ermittelt werden können. Auf Grund dieser Liste glaubt der die Untersuchung leitende Polizeileutnant Larkin zu der Annahme berechtigt zu sein, daß Thompson und Reeves auf ihren Raubzügen Beute im Gesammtwerte von mehr als $100,000 ergattert haben. Ein Teil der Beute wird jetzt in Cincinnati gesucht, wo Thompson Schmucksachen versetzt haben soll.

Larkin erklärte heute, daß zwei Männer, die er für im Dienste der Angeklagten stehende Privatdetektives halte, ihm auf Schritt und Tritt wie sein Schatten gefolgt seien. Er werde die Burschen aber im Auge behalten und sie sich bei erster Gelegenheit näher ansehen.

Im Countyzwinger.

Reeves wurde nach der heutigen Verhandlung im Countyzwinger eingekäfigt. Es geschah das, weil der Staatsanwaltsgehilfe C. C. Case der Ansicht ist, daß die von John W. Kenedy, einem Nr. 844 Waveland Ave. wonhaften Büttel des Jugendgerichts, für den Angeklagten gestellte Bürgschaft nicht durch den Wert des von dem Bürgen verpfändeten Grundeigentums hinreichend gedeckt sei. Die Sache soll noch gründlicher untersucht werden.

Die heutige Bürgschaft für Thompson hat John J. Miller, Nr. 3720 Osgood Straße, gestellt.

War Frau Anna Bauer.

Beim Absteigen von einer Car der Broadway-Linie erlitt gestern Abend an Brompton Ave. die 30 Jahre alte Frau Anna Bauer, Nr. 846 Newport Ave., tötliche Verletzungen. Erst heute Morgen, als ihr Mann im Sheridan Park Hospital vorsprach, konnte die Persönlichkeit der Verunglückten festgestellt werden.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 351 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Hoyne und Northup.

Das Nachspiel der vorjährigen Novemberwahl.

Verhandlung vor Richter Burke.

Hilfsstaatsanwalt Berger hat vorgeblich weitere sechs Mann aufgetrieben, die man angeblich zu meineidigen Aussagen zu verleiten versucht hat.

Bei der Verhandlung vor Richter Burke, über den Antrag der Verteidigung, die Anklagen gegen die angeblichen Wahlbetrüger Charles Baranov, Thomas Geary, David Rose und Joseph Gordon niederzuschlagen, stellte es sich gestern Nachmittag heraus, daß die Verteidiger ihren Hauptangriff auf eine Stelle gerichtet hatten, die nicht angreifbar war. Nachdem sie ihr Pulver verschossen hatten gegen einen Paragraphen des Strafgesetzes, von dem sie angenommen hatten, daß daraufhin die Anklagen erhoben worden seien, stellte Sonderstaatsanwalt Northups zweiter Assistent, Herr Thomas Marshall, kaltlächelnd fest, daß die Anklagen sich auf einen ganz anderen Gesetzesparagraphen stützen, einen, der in Bezug auf Wahlbetrügereien keinen Unterschied gelten läßt zwischen Wahlbeamten und nicht beamteten Personen.

Heute früh, bei der Wiederaufnahme der Verhandlungen, beklagte der Verteidiger Robert E. Crowe sich bitter darüber, daß die Vertreter der Anklagen bei deren Abfassung nicht deutlicher gewesen seien, so daß selbst Anwälte im Unklaren darüber sein müßten, auf welchen Paragraphen die Anklagen sich stützen, ob auf den vom Jahre 1885, den vom Jahre 1887, den vom Jahre 1891 oder vielleicht gar auf einen noch anderen. Das Gesetz sehe vor, erklärte Herr Crowe, daß Anklagen so klar und deutlich gehalten sein müßten, daß auch Laien sie nicht mißverstehen könnten, und die obwaltende Unklarheit sollte seiner Ansicht genügen, um den Richter zur Abweisung dieser Anklagen zu veranlassen. Im Uebrigen sei er der Ansicht, daß die Vertreter der Anklagen selber erst nachträglich an den Paragraphen gedacht hätten, hinter dem sie jetzt sich verschanzen, denn sonst hätte es ja keinen Sinn, daß in den Anklageschriften ausdrücklich darauf hingewiesen werde, daß zwei von den Angeklagten, Rose und Gordon, nicht Wahlbeamte waren, als sie die ihnen zur Last gelegten Straftaten angeblich begingen.

Die Angeklagten selber hatten es heute Vormittag garnicht der Mühe wert gefunden, sich zu der Verhandlung einzustellen.

Die Hoyne'sche Gegenmine.

Herr Henry A. Berger, der Assistent des Staatsanwalts Hoyne, welcher in dessen Auftrage dem Sonderstaatsanwalt Northup und dessen Agenten unlautere Beeinflussung von Zeugen nachzuweisen bemüht ist, kündigt heute triumphirend an, daß er weitere sechs Mann aufgetrieben habe, die erklären, daß von der „anderen Seite" Versuche gemacht worden seien, sie zum Meineid zu verleiten. Ausgegangen seien diese Versuche von drei Personen, von denen mindestens zwei nachweislich im Lohn des Sonderstaatsanwalts Northup gestanden hätten.

Wie Herr Berger versichert, hat man seine sechs Gewährsleute teils durch Drohungen einzuschüchtern, teils durch Versprechungen zu ködern versucht; auch habe man auf sie einzuwirken versucht, indem man ihnen angesehene Männer nannte, die angeblich wünschten, daß sie zur Zeugenschaft sich bequemen und diesen oder jenen, z. B. den früheren Hilfscountyanwalt Thomas Johnson, ans Messer zu liefern helfen sollten, während die betreffenden Herren von dem Mißbrauch, der mit ihren Namen getrieben wurde, nicht das mindeste wußten. Herr Berger gibt indessen zu, daß kein einziger von seinen Sechsen wirklich als Zeuge vor die Grandjury geladen, oder auch nur mit Sonderstaatsanwalt Northup persönlich in Berührung gekommen ist.

Beleidigter Gatte.

Charles McMains verklagt John Stellwagen auf $25,000 Schadenersatz.

John Stellwagen, 1246 S. Lawndale Ave., ein Bauunternehmer der Westseite, ist heute von Charles McMains im Kreisgericht auf $25,000 Schadenersatz verklagt worden. McMains, Lokomotivführer der Northwestern Bahn, behauptet, Stellwagen habe seine Frau verführt. Im letzten Januar habe er die Beziehungen zwischen den Beiden entdeckt und sich von seiner Frau getrennt. Letztere habe von Stellwagen Grundbesitz und einen Kraftwagen geschenkt bekommen. McMains will nachweisen, daß das Verhältniß zwischen seiner Frau und Stellwagen seit etwa vier Jahren besteht.

Leset die „Sonntagpost"

C. D. PEACOCK EST. 1837

Für Weihnachts-Geschenke

Die prächtige Qualität, die große Schönheit und die entzückenden Entwürfe von Peacock Geschenken gewinnen die aufrichtige Bewunderung von allen welche dieselben empfangen

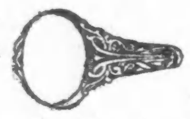
Goldene La Vallieres, $5 bis $50

Gold gefüllte Schmucksachen

Manschettenknöpfe	$1.50 bis $1.75
Scarf Pins	.75 bis 1.50
Studs	.25 bis .50
Kragenknöpfe	.25 bis .50
Broschen	1.00 bis 3.50
Hutnadeln	.75 bis 1.50
Bar Pins	.75 bis 1.50
Kragen und Cuff Pin Sets	1.50 bis 2.50
Lingerie Clasps	1.00 das Paar
Bouquet Pins	.75 bis 2.25
Bernsteinperlen	1.50 bis 21.00
La Vallieres	1.50 bis 10.00
G. F. Vanities	7.50 bis 28.50

Scarf Pins

Massiv goldene Scarf Pins, Amethyst Fassung, $2.50 bis $5.00.
Massiv goldene Scarf Pins, Garnet-Fassung, $2.50 bis$5.00.
Massiv goldene Scarf Pins, Topaz-Fassung, $2.50 bis $5.00:
Platinum Filigrau Scarf Pins, Diamanten-Fassung, $15.00 aufwärts.



Goldene Siegelringe für Männer, $4 bis $30

Massives Gold

Goldene Karten-Etuis, $107 bis $150.
Goldene Broschen, Halb-Edelsteine, $8.00 bis $50.00.
Goldene schwarze Onyx Broschen, von $5.00 aufwärts.
Goldene Armbänder, mit Diamanten, von $25.00 aufwärts.

Sterling silberne Streichholzschachteln, einfache, Hand eingravirte und Engine Turned, $5.25 bis $11.25

Goldenes Medaillon, echter geschliffener Diamant, $5

Silberne Toiletten-Sets

Manicure Sets in Etui, $6.00 bis $150.00.
Bürste, Kamm und Spiegel in Etui, $17.00 bis $50.00.
Toiletten-Sets für Männer in Etui, $9.00 bis $25.00.
Reise-Sets in Leder-Etui, $2.75 bis $15.00.
Auto Bürsten-Sets, $2.75 bis $18.
Taschen-Manicure-Sets, $8 bis $17.
Sicherheitsrasir-Sets, $6 bis $30.
Haarbürsten, $4.50 bis $15.00.
Kleiderbürsten, $3.50 bis $10.00.

Stöcke und Schirme

Stöcke, Silber beschlagen, $1.50 bis $50.00.
Schirme für Männer, Silber beschlagen, $5.50 bis $30.00.
Schirme für Damen, Gold und Silber beschlagen, $5.50 bis $25.00.
Riding Crops, $3.00 bis $20.00.

Unser 224 Seiten starker, illustrirter Katalog wird auf Verlangen zu irgend eine Adresse außerhalb Chicago geschickt

C. D. Peacock

Established in Chicago 1837

State and Adams Streets

Der graue Reiter.

Roman von **Hedda v. Schmid.**

(7. Fortsetzung.)

Unterdessen saßen die drei kleinen Mädchen in Thüngen droben in der Schulstube, die jetzt, während Fräulein Spörhases Abwesenheit in den Sommerferien, ein ganz anderes Aussehen hatte als zur Zeit des Schulsemesters: In einer Ecke des großen Raumes hatte Annelen ihre beiden Lieblingskaninchen untergebracht, und gegenüber hatte Suse eine Art von Bühne, sehr sinnreich, mittels Betttüchern u. bunten Zimmerschirmen errichtet. Dort mimte sie unter gehorsamer Mitwirkung von Kitty allerhand selbstverfaßte Dramen, bei denen die gewollte Tragik auf den unbefangenen Zuschauer unwiderstehlich komisch wirkte. Annelen war zu Suses Aerger viel zu schwerfällig, um auch eine Rolle zu übernehmen.

„Ach, laßt mich nur damit in Ruhe," sagte sie immer, sobald Suse einen neuen Versuch machte, sie heranzuziehen. Sie bildete lieber das Publikum, streichelte dabei die zärtlich weißen Karnickelchen, die zutraulich an ihr herumschnupperten.

Heute hatten die Kinder in der Schulstube kein Licht angesteckt — es war viel schöner und „gruseliger" so in der Dämmerung — wie Suse sagte.

Kitty hatte ausnahmsweise von ihrer Großmutter die Erlaubnis erhalten, bis zehn aufbleiben zu dürfen. Die Generalin schrieb ein paar eilige Geschäftsbriefe — sie schrieb täglich welche und immer in großer Eile — und hatte Kitty aufgetragen, ihr sofort die Ankunft des Professors aus Reval zu melden. Letzterer konnte frühestens um zehn in Thüngen eintreffen.

Suse saß auf dem breiten Fensterbrett und baumelte taktfest mit ihren schlanken Füßen. Ihre Schuhbänder waren aufgegangen und baumelten mit.

Eine feuchtwarme Luft strich in das Gemach. Die Fenster des Schulzimmers gingen nach dem Park. Ein paar Lindenzweige pochten sacht gegen die Fensterflügel, die weit offen standen.

Kitty kauerte auf einem niedrigen Taburett.

Sie trug eine russische Bluse mit ausgewaschener und ausgeblichener Kreuzstickerei, dazu einen zu kurz gewordenen Rock aus blauem Sommerstoff. Die Generalin schneiderte alles eigenhändig für Kitty; daher kam es, daß das Kind oft recht sonderbar angezogen einherging. „Es war eben danach", wie Frau Lucy naserümpfend sagte.

Suse und Annelen trugen meist gestickte, weiße und hellrosa Hängerkleider. Suses Stickereien machten gewöhnlich mit allen Hecken im Park nähere Bekanntschaft, Annelen dagegen sah stets wie aus dem Ei gepellt aus. „Unverantwortlich sauber," erklärte Suse.

„Es ist schrecklich," begann Kitty nach einer kleinen Weile des Stillschweigens, während welcher alle drei Kinder angestrengt gelauscht hatten, ob der Wagen, der den sehnlichst erwarteten Chirurgen von der Bahn holte, nicht endlich käme.

„Ivo hat solch hohes Fieber, ich hörte, wie Dr. Evers es zu Onkel Goßlar sagte."

„Aber es ist jedenfalls sehr interessant, wenn sich alles im Hause um einen dreht. Ich wollte, mir passierte auch so etwas Aehnliches wie Ivo Goßlar," meinte Suse wichtig.

„Aber Suse," rief Kitty erschrocken.

„Was ist denn weiter dabei! Ein leerer Rockärmel ist etwas ungeheuer Apartes. Du wirst mal sehen, Kitty, alle jungen Mädchen werden sich in Ivo verlieben, weil er nur" —

„Rede nicht so," fiel Annelen kläglich ein, „ich glaube, er stirbt bestimmt noch heute nacht."

Suse hatte heimlich schon so manchen Roman aus dem Boudoir ihrer Mutter stibitzt und ihn in der Stille mit Heißhunger verschlungen. Sie wußte Bescheid, wie sie sich voller Stolz sagte, diese beiden Hühnchen, die ewig furchtsame Kitty und die phlegmatische Annelen mit ihren gräßlichen rotäugigen Karnickeln, was wußten die beiden vom Leben in der Welt da draußen! — Gar nichts wußten die!...

„Ja, höchst interessant, so etwas," wiederholte Suse mit Nachdruck.

„Ich ließe jemand, der mir meinen Arm wegschneiden wollte, nicht an mich heran," sprach Annelen bedächtig und drückte eins der weißen Tierchen zärtlich an sich.

„Dummes Zeug!" schalt Suse. „Wenn Du aber sonst sterben müßtest, was dann?"...

„Ach, das wäre mir einerlei, aber meinen Arm dürfte man mir nicht wegschneiden," behauptete Annelen mit der seltsamen Logik, durch welche sie häufig ihre Umgebung verblüffte.

„Fräulein Spörhase hat ganz recht, wenn sie sagt, Dein passiver Widerstand wäre schlimmer als tausend andere Unarten," fiel Suse über die Schwester her und sprang mit beiden Füßen zugleich von ihrem Fenstersitz herab.

„Zankt euch doch nicht wieder," bat Kitty, die immer zwischen den Schwestern zu vermitteln pflegte.

Plötzlich schwiegen alle drei und hielten lauschend den Atem an — man vernahm gedämpftes Räderrollen auf dem Kies — der Wagen von der Bahn mit dem Professor war endlich da.

* * *

In der folgenden Nacht erwachte Kitty plötzlich und weinte laut auf.

„Was hast Du denn? So schlaf doch!" rief die Generalin, die im Allgemeinen weder Verständniß noch die nötige Geduld mit Kindern besaß, unwillig aus und kehrte sich auf die andere Seite. Nichts war ihr fataler, als wenn sie aus ihrem kostbaren ersten Schlaf gestört wurde.

„Ach — mir — träumte — von — Ivo," schluchzte Kitty aufgeregt.

„Ich glaube, ganz Thüngen ist seit gestern morgen nervös und halb verrückt geworden," brummelte die Generalin ärgerlich. „Da sieht man's ja, wie weit man hier auf dem Lande kommt — alles wächst sich zu einem Ereigniß aus," fügte sie in Gedanken hinzu und rief dann beschwichtigend zu Kitty hinüber: „Schlaf jetzt sofort ein, Kitty! Es kann ja noch alles gut werden mit Ivo, und wozu braucht er denn auch durchaus seine beiden Arme! — Zum Arbeiten genügt oft der Kopf allein — und den anzustrengen, dazu sind die Goßlar'schen Söhne wahrlich nicht gezwungen, die erben einmal sehr, sehr viel Geld vom Vater und von ihrer Großmutter."

„Ivo kann aber, wenn man ihm den Arm abgenommen hat, doch nicht mehr Geige spielen," jammerte Kitty.

„Sei doch nicht so albern! Störe mich nicht weiter! Ich brauche meine Nachtruhe," zürnte die Generalin nun ernstlich. „Als ob Ivo durchaus hätte Geigenspieler werden sollen! Er bekommt nun Schloß Goßlar — Tante Lucy erzählte es mir vorhin, und das hat er nur seiner schweren Verwundung zu danken. Er kann das Geigenspiel leicht verschmerzen."

Als Kitty längst wieder eingeschlafen war, lag ihre Großmutter noch wach und grübelte. Kitty vergoß Ivos wegen Tränen. Konnte man das etwa als eine vielsagende Vorbedeutung auffassen? Sie baute gar zu gern Luftschlösser, diese alte Frau, je höher, um so besser... das ist ja auch den Armen und den Aermsten auf dieser Erde gestattet — sie schaute im Geist Kitty bereits als Baronin Goßlar, als Ivos Gattin... Das war ein Plan, der es wert war, daß man ihn sorgfältig hegte und ausspann, daß man alles, was nur in seiner Macht stand, dazu tat, um ihn zu verwirklichen. Ganz im Stillen... Vor allen Dingen durfte die liebe Lucy nicht die leiseste Witterung davon bekommen....

* * *

In dieser Nacht war im Herrenhaus zu Thüngen bis in den Morgen hinein eine Anzahl Fenster erleuchtet.

Es stand schlimm um Ivo Goßlar.

Der Professor schüttelte bedenklich mit dem Kopf....

Gotho saß wachend an der Seite seiner Großmutter, für die Frau v. Hersheim eigenhändig einen bequemen, großen Lehnstuhl herangerollt hatte. Sie war plötzlich doppelt so beflissen um die alte Dame bemüht.

Wer konnte heute hier an Schlaf denken, wo die Schatten des Todes immer näher und näher heranschwebten! Suse und Annelen hatten auch durchaus so lange aufbleiben wollen, bis die Operation, vor der sich beide Kinder, so großsprecherisch sich auch Suse in bezug hierauf zeigte, in gleichem Maß graulten, vorüber war, dann aber waren sie im Schulzimmer, jede in einer Ecke des vorsintflutlichen Sophas, eingeschlummert, und das Stubenmädchen hatte alle Mühe gehabt, die Schlaftrunkenen auszukleiden und zu Bett zu bringen.

Die alte Baronin Goßlar saß kerzengerade in einer lauschenden Haltung im großen, weichen Lehnstuhl. Sie hatte ihren Arm um Gothos Schulter geschlungen. Er war von jeher ihr Liebling. Heute war es so zwischen ihnen wie in Gothos Kinderzeit — wenn er damals einen Kummer gehabt, war er immer flugs zur Großmutter gelaufen und hatte sich in ihre Arme geschmiegt.

Beide redeten schon seit einer halben Stunde kaum ein geflüstertes Wort miteinander... Sie lauschten, ihr Gehör auf das Aeußerste anspannend, auf das leiseste Geräusch, das hier und da von nebenan herübertönte... Gedämpftes Gemurmel kam von dort, wo der Professor, Dr. Evers und die Operationsschwester schalteten.

Herr v. Hersheim hatte den Baron mit sanfter Gewalt hinaus auf die Veranda genötigt — aber auch bis dorthin drang der scharfe Geruch von Karbol und Jodoform, der das ganze untere Stockwerk erfüllte und der Ivos Vater noch mehr aufregte, als er es ohnehin bereits war.

Frau Lucy war von diesem durchdringenden Geruch nach oben in ihre Privatgemächer geflüchtet. Nein, dergleichen Emotionen hielten ihre Nerven nicht stand....

Mondlos und schwer lag die Sommernacht über Thüngen. Der Wind hatte sich verstärkt, wehte landwärts und trieb die grauen Wasser in sich ungeduldig bäumenden Wellen zum flachen Strande.

Bei dem Goetheobelisk brandete die See sogar ordentlich wild. Es schien wirklich so in der ungewissen nächtlichen Beleuchtung, als zöge ein ganzes Heer von lauter eiligen grauen Reitern heran auf hurtigen Pferdchen mit weißen, flatternden, schäumigen Mähnen.

* * *

Gotho Goßlar kehrte von einem Morgenritt zurück. Er trabte langsam durch die Villenstraßen von Gatschina, das der hochselige Zar Alexander III. als Aufenthalt bevorzugt hatte. Der Park, der das kaiserliche Schloß dort umzieht, ist wundervoll, die Stadt trägt überhaupt ein vornehmes, ruhiges Gepräge. Hier lebte es sich, das empfand Gotho Goßlar täglich, weit angenehmer in Garnison als wie in Petersburg selber.

Der Kommandeur des Kürassirregiments, dessen Offizierkorps Gotho als Unterleutnant angehörte, kargte nicht mit Urlaub für die nahe Residenz, aber Gotho gehörte nicht zu denen unter seinen Kameraden, die am liebsten Abend für Abend die hauptstädtischen Theater und sonstigen Vergnügungslokale besucht hätten. Er fuhr nur selten zu „den Inseln", dem beliebten Ausflugsort der Petersburger, um in den eleganten Restaurants dort zu soupiren, Sekt zu trinken und Zigeunerinnen singen zu hören. Die Zigeunerchöre gehören ja doch untrennbar zu den Sehenswürdigkeiten, welche Petersburg und Moskau aufzuweisen haben. Doch die Melodien der in ihrem Schmelz, ihrem Feuer und in ihrer urwüchsigen Wildheit hinreißenden Zigeunerlieder nahmen Gothos Sinne nicht gefangen, ebensowenig die Sängerinnen selber in ihrem bunten Flitterstaat. Solch ein köstlicher Morgenritt, wie der, den er eben hinter sich hatte, war ihm tausendmal lieber als die Zerstreuungen, welche die nordische Hauptstadt bot.

— — — — — — — — — — — — —

Es war Ende April.

Die weißen Nächte hier im Norden hatten begonnen, jene eigenartigen hellen Frühlingsnächte, in denen man bequem, ohne Licht anzumachen, lesen kann, so deutlich ist alles in diesem magischen Schimmer, der sogleich nach Sonnenuntergang beginnt, zu unterscheiden. Hier in Ingermanland wurde es erst spät im Jahr Frühling, aber doch pflügte man bereits draußen auf den Feldern, welche die Dörfer, durch die Gotho heute geritten war, umzogen. Der letzte Winterschnee lag aber noch in den Gräben, die der Sonne nicht so sehr ausgesetzt waren, und es gab nach wie vor Nachtfröste.

Gotho hatte beim Anblick der beginnenden Feldarbeiten lebhafter denn je an Estland denken müssen. In Schloß Goßlar war man nun ebenfalls dabei, die Pflüge zur Saatbestellung aus den Arbeitsschuppen hervorzuholen. Der Papa war allmorgendlich früher als sonst heraus, wenn auch nicht mehr ganz so zeitig und ganz so rüstig wie ehedem auf seinem Posten.

Und Ivo konnte nun, wo es im Norden endlich Lenz wurde, daran denken, von der Riviera heimzukehren. Ivo hatte — immer mit Unterbrechungen, seiner Nerven wegen — eine landwirtschaftliche Hochschule besucht. Auf Wunsch des Arztes hatte er den letzten Winter im Süden verbracht; dort hatte Gotho den Bruder eine Woche lang in Nizza besucht.

Die Leute auf der Straße drehten sich nach Ivo Goßlar um — man übersah seine interessante Erscheinung nicht so leicht. Sein leerer rechter Rockärmel, dessen Ende an einem Knopf seiner Weste befestigt war, machte den schlanken, auffallend hübschen, vornehmen Estländer für die Damenwelt noch anziehender, als er es ohnedies schon war.

(Fortsetzung folgt.)

Erkältung in einem Tag zu heilen.

Nehmt Laxative Bromo-Quinine Tablets. Apotheker geben's Geld zurück, wenn sie nicht heilen. E.W.Groves' Unterschrift auf jed. Schachtel. 25c. 11nov,di,6m

— Jung gewohnt — alt getan. — „Woher kennnen Sie denn den Souffleur dieser Schauspielertruppe?" — „Denken Sie sich: ich habe in ihm einen alten Schulkameraden wiedergefunden; er hat schon als Schüler immer so famos vorgesagt."

RHENSER Bestes deutsches kohlensaures Tafelwasser.

Besser als Reichtum

ist gute Gesundheit; um sich aber guter Gesundheit zu erfreuen, ist es nötig, alle kleineren Leiden, die durch mangelhafte Tätigkeit des Magens, der Leber, Nieren und Eingeweide erzeugt werden, zu beseitigen — Leiden, die das Leben verbittern, das Vergnügen stören und alle Leidenden matt, schwach und unmutig machen.

BEECHAM'S PILLS

(Der größte Verkauf von irgend einer Medizin in der Welt)

haben sich als das beste Linderungs- und Vorbeugungsmittel für Leiden erwiesen. Sie sichern besseres Befinden, und Leute, die sich auf sie verlassen, finden sich bald wohl und munter; sie sind besser imstande, zu arbeiten und das Leben zu genießen. Allein aus dem Grunde sind Beecham's Pillen

Die beliebteste Familien-Medizin.

Ueberall verkauft. In Schachteln, 10c, 25c.
Anweisungen mit jeder Schachtel zeigen den Weg zu guter Gesundheit.

Chicagos beste Bargains in Spielsachen sind hier, im Heim der Spielsachen. Der Weihnachtsmann wird die Kinder persönlich begrüßen.

10-zöll. Waschzub., Drahtreifen, — mit Waschbrett, wie Bild, für Mittwoch, Set v. 2 Stücken zu 10c

Bügelbretter — das Stück zu 50c, 25c u. 10c

25c stählerne Eisenbahnzüge, — in rot, weiß und blauen Wagen, zu 19c

Mechan. Eisenbahnzug, Lokomotive, Tender und ein Wagen, 4 Stücke Geleise, das Set zu 25c

Spielzeug Violine, unzerbrechbar, mit Bogen und Harz, zu 23c

Puppenwagen aus Weidengeflecht, 18-zöll. Wagenkasten, gut gemacht 25c

Strümpfe für Damen

von gutem schwarzen Cashmere; nahtlos; — mit grauen Doppelfersen rund -Zehen — schlichte Oberteile; regulär zu 25c verkauft, Mittwoch. 17c

WIEBOLDT'S MILWAUKEE AVE AT PAULINA ST THE PROGRESSIVE STORE

Handschuhe für Damen

von schwarzem Cashmere — mit 2 Clasps, mit fcy. Seidefutter oder Chamois gefüttert — ein regulärer 85c Wert— morgen für nur 25c

Kleiderstoffe und Waistings für Weihnachts-Geschenke

100 Stücke reinw. franz. Serges, Storm Serges, Taffetas, Suitings, hiesige u. impt. Stoffe, $1 Wt., Yd. 69c
Crepe de Chine für Waists, Kleider u. Scarfings, feine Chiffon Appretur, in allen Straßen- und Abendschatirungen, Yard 48c
54zöll. imp. Brokat Suitings, prachtv. Entwürfe, zarteste Schattirungen, bis 2.25 wt., Yd. 1.48
24zöll. seid. Waistings, grauer Jacquard Effekt; Streifen u. Karrirungen, brauchb. Weihnachtsgeschenk, Yd. 98c

Haushalt-Leinenstoffe für die Feiertage

Hohlgeſ. Tischtuch, mit 12 dazu passenden Servietten, sämmtl. reines deutsches Leinen, Set 3.98
2 Yd. breites mercerized Tafeldamast, sehr glänzende Appretur, neue Entwürfe, 58c Wert, Yd. 39c
54zöll. quilted Tafelwatte, mit reiner, weißer Watte gefüllt, $1.19 wert, die Yard 79c
Leinenes Glashandtuchzeug, 18 Zoll breit, blaue und weiße Karrirungen— feine weiche Appretur, 12½c Sorte, die Yard 7½c

Waschstoffe und Flanelle

32zöll. echte Soisette Pongees, hochfeine Seideappretur, sehr beliebte Schattirung, Standard 25c Artikel, Yard 17½c
36zöll. Kleider Percale; helle u. dunkle Entwürfe, echtfabig; gute Längen, Yard 9½c
12½c Flannelette für Kleider u. Dreßing Sacques, eine endlose Ausw. von Mustern, Yd. 8¾c
300 St. seid. Brokat Pique, Seidestreifen, sehr brauchbar als Weihnachtsgeschenk, bis 45c wt., Yd. 25c

King Windbüchsen

für Knaben — einfache Ladung — Walnuß Schaft—gut nickelplattirt — Speziell zu 49c

Candy in Schachteln

Unsere selbstgepackten Candies, mit feiner Schokolade gefüllt, von $1 bis abwärts, die Schachtel, zu 19c

Weine und Liköre

Kalifornischer Portwein, $1.25 Sorte, die Gallone zu 79c
Holländischer Gin, gewöhnlich zu $1.50 verkauft, ½ Gallone $1
Pennsylvanischer Kornschnaps, reguläre $1 Flasche, volles Quart zu 49c
Kobolo Tonic, Magen-Bitters — von 8:30 bis 11:30 Vormittags — $1 Flasche für 45c

Groceries

Feinste Cold Spring Creamery, rein und gesund, per Pfd. 27c
Feine frische Trade Eier, das Dutzend 26c
Edelweiß reines ausgelassenes Schmalz, Pfd. 12½c
Beste runde Sommerwurst, Pfd. 15c
F'ch Western Sugar Corn, per Büchse 6½c
Priscilla Pork and Beans, große Nr. 3 Büchse 10c
Rub No More Waschpulver oder Pearline, 3 Pakete für 14c
Feinster granulirter Zucker, 10 Pfund für 45c
Wieboldts XXXX oder Golden Horn Mehl, ⅛ Bbl. 62c
Feinste sizil. Filberts oder gemischte Nüsse, Pfd. 17c
Feine California kernenlose Rosinen, Pfd. 8½c
Feine importirte Macaroni, per Paket 8½c
Feine Santa Clara Zwetschen, 2 Pfund für 11c
Guter wohlschmeckender frischgeröst. Kaffee, per Pfd. 15c
Feiner Alaska rosa Lachs, die Büchse zu 10c
Frischgebackene Cocoanut Bars, 15c Sorte, Pfd. 12c
Frischgebackene Lemon oder Vanilla Wafers, 12c Sorte, zu 9c

Sweater Coats für Männer

Extra schwerw, Shaker gestrickte, mit Shawl Kragen, wirkliche $2 Werte, speziell für Mittwoch 1.25

Saleen-Unterröcke f. Damen

mit pleated Flounce, in allen Farben, reg. Preis 98c, Mittwoch, 49c

Cutlery und Hardware

Silberplattierte Tischmesser u. Gabel, 6 in einer fancy Schachtel, zu 1.39
Nickelplattierte Nußknacker 9c
6 nickelplatierte Nußstocher 8c
Ever Ready oder Jem Junior Sicherheits-Rasirmesser, mit 7 Klingen, speziell zu 79c
Schräge Wagschale Familienwage, mit Silber Finished Wagschale — Wiegefähigkeit 24 Pfund, zu 79c

Schlechte Zähne sind häßlich

Laßt die Leute keine Bemerkungen über Eure vernachlässigten Zähne machen.

Mäßige Preise.

Goldkronen, von $3.95 bis $4.95
Gold-Einlagen von $1.95 bis $3.85
Platten von $4.95 bis $7.95

Dr. Bloomenthal

Keine Schmerzen.
und 3 geprüfte Zahnärzte bei Wieboldts.

Die ersten Anzeichen abnehmender Sehkraft sind nicht immer von schweren Augenleiden begleitet. Kopfweh, schmerzende, brennende Lider, stechende Schmerzen in der Stirn, schwimmende Punkte vor den Augen, Schwindel und Müdigkeit der Augen nach feiner Arbeit sind etliche der Anzeichen, daß Eure Augen Gläser bedürfen. Verschiebt es nicht, Eure Augen untersuchen zu lassen, wenn Ihr einige der obigen Symptome bei Euch wahrgenommen habt.

Aluminiumbrillen, vollständig, zu $1.45
Goldene Brillen, vollständig zu $3.95
Dimox-Linsen, das Paar zu 90c

Dr. HIRSCH & CROWN
Spezialisten bei Wieboldts.

Lokalbericht.

Deutsches Theater.

Von heute an: „Ein Walzertraum."
Operette von Oskar Straus.

Im Deutschen Theater wird heute die zweite Operette der Saison, „Ein Walzertraum" von Oskar Straus, zur Erstaufführung gelangen. Die Direktion Haupt-Danner hat nichts ungeschehen gelassen, was irgendwie zur erstklassigen Wiedergabe des melodienreichen Werkes führen könnte. Die Hauptrollen der Operette liegen in den besten Händen. Direktor Ullrich Haupt wird den Nicki singen, und Frl. Angele Crone hat die Partie der Franzie übernommen. Die Partie der Prinzessin wird Frl. Liane Weingärtner singen, und auch Frau Luise Brückner ist die Inhaberin einer Hauptrolle. Die übrigen Herrensolopartien liegen in den bewährten Händen von Theodor Christmann und Ferry Körner. Ein verstärkter Chor ist eine weitere Attraktion der kommenden Vorstellung.

„Ein Walzertraum" bleibt die ganze Woche hindurch auf dem Spielplan.

Die Rollenbesetzung lautet:

Joachim XIII., regierender Fürst von Flausenthurn — Ferry Körner
Prinzessin Helene, seine Tochter — Liane Weingärtner
Graf Lothar, Vetter des Fürsten — Theo. Christmann
Leutnant Nicki — Dir. Ullrich Haupt
Leutnant Mouschi — Gustav Kleemann
Friederike von Insterburg, Oberkammerfrau — Louise Brückner
Wendelin, Hausminister — Otto Kottka
Sigismund, der Leiblakai — Kurt Kupfer
Franzi Steingruber, Dirigentin einer Damenkapelle — Angele Crone
Die Tschinellenfifi, Mitglied der Damenkapelle — Margarethe Mahler
Annerl, Geigerin, Mitglied der Damenkapelle — Lotte Wittmann
Hofstaat, Hofgesinde, Ehrenjungfrauen, Offiziere.
Zeit: Die Gegenwart.
Ort der Handlung: Fürstentum Flausenthurn.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Vermietung eines Ladenraums an Dearborn und Madison Str. an Fred Potthast.

Der Ladenraum an der Nordwestecke von Dearborn und Madison Str., jetzt von einem Leihgeschäft benutzt, ist von Alexander D. und Alexander W. Hannah auf 10 Jahre vom 1. Mai 1914 ab für $201,000 an Fred Potthast vermietet worden. Der neue Mieter wird den jetzt an eine Brauerei vermieteten Keller nach Ablauf dieses Mietskontrakts übernehmen und den Ladenraum weiter vermieten.

Das Mietshaus an der Nordwestecke von Milwaukee und Belmont Ave., 125 Fuß Front an jeder Straße, mit $30,000 belastet, ist von Philipp und Minnie Blazer an James Maltman, den Vizepräsidenten der Aetna-Staatsbank, verkauft worden. Das Gebäude, dessen Wert angeblich $60,000 beträgt, ist zweistöckig, enthält fünf Läden, fünf Sprechzimmer und vier Wohnungen und ist auf 10 Jahre an Albert Haentze für $30,000 vermietet worden.

Die Chicago Title & Trust Company hat als Trustee das Mietshaus Nr. 832 Lafayette Parkway, 50 bei 110 Fuß, für $30,000 Leo Marion verkauft. Der Käufer nahm eine Hypothek von $12,000 auf 5 Jahre zu 5½ Prozent auf.

Thomas A. Collins hat an Louis Davis das Geschäftsgebäude an der Südwestecke von 63. Straße und Champlain Ave., 52 bei 110 Fuß, mit $20,000 belastet, für angeblich $38,000 verkauft.

Das Apartmentgebäude Nr. 3846 bis 3850 Ellis Ave., 66 bei 170 Fuß, Ostfront, ist von Fred Klöse an Ellen N. Coughlin verkauft worden. Es ist mit $24,000 belastet.

Oliver L. Watson hat an Klara Fischer das Mietshaus an Drexel Ave., 285 Fuß südlich von 57. Str., 50 bei 130 Fuß, Westfront, mit $9000 belastet, für $18,000 verkauft.

Bartholomew O'Toole hat an Chas. Corkery das Mietshaus an der Südostecke von 111. Str. und Vernon Ave., 40 bei 100 Fuß, mit $15,000 belastet, für $22,000 verkauft.

Nathan Jacobs hat von Morris Cohen das Mietshaus an West 12. Str., 30 Fuß östlich von Francisco Ave., 41 bei 125 Fuß, Südfront, mit $11,900 belastet, für $17,600 gekauft.

Die Parisian Novelty Company hat von Louis L. Joseph das Eigentum an der Südwestecke von West 22. und La Salle Str., 125 bei 104 Fuß, gekauft.

Der Nachlaß von William Lee Bassett hat an Allen L. Boyd und Warner Thompson das Eigentum an Halsted Str., 441 Fuß nördlich von Diversey Blvd., 24 bei 150 Fuß, Westfront, und anderes Eigentum für $35,000 übertragen.

Herbert W. Molter hat an Adele Umbricht das Apartmentgebäude Nr. 648 Grace Str., 32 bei 168 Fuß, für $15,000 verkauft. Als einen Teil des Kaufpreises nahm Herr Molter das Wohnhaus Nr. 3041 Seminary Ave. in Tausch.

— Viel verlangt.—Dichterling (als ihm der Photograph ein Probebild bringt): „Hm — so weit ganz gut; aber Sie müssen mir noch etwas Seele in die Augen hineintouchiren."

Haushalt-Pflichten und Familiensorgen

nehmen die Kraft der Frau sehr in Anspruch,

und wenn eine Frau oder Mutter über Müdigkeit, Nervosität, Verlust von Appetit oder Energie klagt, bedarf sie der Ruhe, Bewegung im Freien und der Stärkung.

Der erste Gedanke sollte Scott's Emulsion sein, welche ein von Alkohol oder Betäubungsmitteln freies medizinisches Nährmittel ist. Ihre Nährkraft füllt schnell hohle Backen, erzeugt gesunden Körperstoff, bereichert das Blut, stellt die gesunde Farbe wieder her, vertreibt Schlaffheit und beruhigt die Nerven.

Nichts gleicht oder läßt sich mit Scott's Emulsion in Bezug auf gerade solche Wirkungen vergleichen, darum besteht Sie auf Scott's.

In irgend einer Apotheke.

13-11

Speziell, jetzt $1.00

BERGSON & COMPANY — GLASSES OF QUALITY

Etablirt 25 Jahre.

Euren Augen wissenschaftlich angepaßt, mit unseren berühmten Duplex Linsen in garantirten goldgefüllten Rahmen, Brillen oder Augengläser, alles vollständig, schon zu $1; in massiv Gold schon zu $4. Wir passen Linsen an und schleifen sie um alle Augenfehler und Kopfschmerzen zu beseitigen. Habt Ihr an Kopfschmerzen oder Nervosität zu leiden, so können wir Euch davon befreien, wie wir tausende davon befreit haben. Schulkindern besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Untersuchung durch uns. Augen-Spezialisten frei. Alle Arbeit garantirt. Gebrochene Linsen zum halben Preise duplizirt.

Dr. Bergson & Co.

Spezialisten in allen Augenkrankheiten

602 North Ave., Ecke Larrabee Str., über der Bank, oder 6235 S. Halsted Str., Chicago City Bank Bldg. Stunden von 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags (nur in der North Ave. Office), 10 Vm. bis 12:30 Nm.

7ot,bidofa

Robins als Vermittler.

Stiftet Frieden zwischen gegnerischen Elementen unter Fortschrittlern der Westseite.

Raymond Robins, der Vorsitzende der staatlichen Parteileitung der Fortschrittspartei, führte gestern in einer Versammlung von Fortschrittlern der Westseite, die mit Unbotmäßigkeit gegen den Vorsitzenden der Countyparteileitung H. L. Ickes drohten, erfolgreich die Rolle des Friedensstifters durch. Die Versammlung war nach dem Fortschrittlichen Klub einberufen worden, um eine fortschrittliche Organisation der Westseite und Landgemeinden zu gründen. Hinter dem Plan standen L. M. Jones, W. H. Malone von Park Ridge und andere Elemente, die der Faktion, der Ickes angehört, feindlich gegenüberstehen. Die gegnerische Faktion war ebenfalls zahlreich vertreten. Eine Zeitlang hatte es den Anschein, als ob es zu einem Bruch zwischen beiden Elementen kommen würde. Robins hielt eine Ansprache, in der er zur Eintracht mahnte. Ickes folgte mit der Versicherung, daß er alle Faktionen gerecht behandeln werde. Die Führer der unzufriedenen Elemente beeilten sich, ihre Friedensliebe zu versichern. Die Versammlung vertagte sich, ohne die geplante Organisation gegründet zu haben.

Verbündete Vereine.

Der Vollziehungsausschuß der Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung hält am Donnerstag Abend seine regelmäßige Monatsversammlung im Hotel Bismarck ab. Zahlreicher Besuch ist dringend erwünscht.

Prescott-Alumnen.

Die nächste regelmäßige Versammlung des Alumnenverbandes der Prescottschule findet am kommenden Freitag Abend in der Aula der Schule statt. In der letzten Versammlung wurden zu Beamten gewählt: William Bozdech, Präsident; Florence Mandler, Vizepräsidentin; Laura Gurr, Korresp. Sekretärin; Florence Populorum, protokoll. Sekretär; Henry Stolley, Schatzmeister.

— Auffallend einfach wirkt manchmal einfach auffallend.

Spezielle Nachricht für Knaben und Mädchen

Copyrighted

Hier ist ein schönes Geschenk für Euch. Es ist ein großes, schönes, 128-seitiges Buch, „Oh, Skin-Nay!" mit seinen spaßigen Bildern auf jeder Seite, von dem Künstler der menschlichen Natur, Briggs. Die lustigen Verse sind von Nesbit.

Eines dieser Bücher ist für jeden Knaben oder jedes Mädchen im Alter von 9 bis 16 Jahren bereit, die während Dezember oder Januar nach dieser Bank kommen und ein Konto mit $5 oder mehr eröffnen, das von ihnen selbst verdient oder erspart ist. Wir wollen Knaben und Mädchen beim Sparen helfen — solche, die mehr verdienen und sparen, und mit uns wachsen. Wir wollen, daß sie uns aufsuchen wegen Geldangelegenheiten—sich von uns helfen lassen, gute Geschäftsleute und Geschäftsfrauen zu werden.

Sprecht mit Euren Eltern. Die werden sich auch über „Oh, Skin-Nay" freuen.

Offen Montags von 10 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends.

Central Trust Company of Illinois
125 WEST MONROE STRASSE, CHICAGO
Zwischen La Salle und Clark Straße
Eine Bank
Für Eure Ersparnisse oder Checking Konto
Für die Auswahl von Euren Geldanlagen
Für die Verwaltung Euer Nachlassenschaft
Für den Schutz Euer Wertsachen
Kapital, $4,500,000 Ueberschuß $1,000,000

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Erste Nationalbank vonBayonne, N. Y., fallirte. Hunderte von Personen sehr aufgeregt darüber.

— Eine Meldung spricht jetzt schon von über 150 Ertrunkenen bei den texanischen Hochfluten!

— Große Pulverexplosionen in der Fabrik der „Repanno Chemical Co." zu Gibbstown, N. J., bei Wilmington, Del. 6 Tote, 20 Schwerverletzte.

— In unserer Bundeshauptstadt trat der Internationale Kongreß gegen **Vivisektion** (Experimente an lebenden Tieren) unter starker Beteiligung zusammen.

— Nach der Behauptung von Sachverständigen unseres Ackerbaudepartements haben die im Handel verkauften Fleischbrühwürfel wenig oder gar keinen Nahrungswert.

— Der „Vereinsreporter" in Philadelphia, 1893 gegründet, stellte sein Erscheinen ein, d. h., sein selbständiges; er wird fortan noch als Teil vom Sonntagsblatt der „Philadelphia Gazette" erscheinen.

— Bei Green Bay, Wis., fand man in einer Hütte die erfrorene Leiche des Oneida-Indianers Cobus Peters, welcher einen Teil des Bürgerkrieges im 3. Wiskonsiner Kavallerieregiment mitgemacht hatte.

— Im Prozeß gegen den Vieharzt Dr. Craig in Shelbyville, Ind., wegen angeblicher Ermordung der Doktorin Helene Knabe in Indianapolis, schloß die Beweisaufnahme der Verfolgung. Die Verteidigung will 50 Entlastungszeugen vorführen und Albibeweis erbringen und ist sehr zuversichtlich.

— Robert Huber aus **Chicago** wurde in Cincinnati freigelassen, nachdem Sachverständige des Probatgerichtes ihn für geistig gesund erklärt hatten. Er war im Sommer wegen Ermordung John Kunzelmanns prozessirt und für unzurechnungsfähig erklärt worden.

— Die Unabhängigkeitspartei der Mulattenrepublik San Domingo protestirte in einer Versammlung zu Santo Domingo, in welcher auch **Frauen** sprachen, gegen die Aufsicht **amerikanischer** Kommissäre über die dortigen Wahlen.

— Cincinnati verlor den größten Teil seiner Wasserzufuhr durch das Bersten einer Hauptröhre. Die Schulen mußten geschlossen werden. Viele Fabriken desgleichen. Mayor Hunt forderte in einer Proklamation die Bürger auf, Wasser vorderhand nur zum Trinken und Kochen zu verwenden.

— Charles J. Hall, bekannter Prohibitionsapostel, der gegenwärtig mit dem vormaligen prohibitionistischen Präsidentschaftskandidaten Chafin auf einer Agitationstour ist, kündigte von Kansas City aus an, daß die Prohibitionspartei sich auflösen könne, sobald eine der großen Parteien veranlaßt werden kann, in ihre Grundsatzerklärung eine nationale Prohibitionsklausel aufzunehmen.

Ausland.

— Der sozialistische „Vorwärts" in Berlin kündigte an, daß die Sozialisten der, heute im Reichstag beginnenden Budgetdebatte mehrere Verfassungsänderungen durchzusetzen suchen werden.

— Der Pariser Stadtrat verwarf einen Antrag, Barmherzige Schwestern und dieMitglieder sonstiger katholischer Krankenpflegerorden wieder in die Stellungen zu setzen, die sie in den Pariser Hospitälern vor der Trennung von Staat und Kirche innegehabt.

— Msgr. Buchesi, römischkatholischer Erzbischof von Montreal, Kanada, verbot die Aufführung der Opern „Thais" von Massenet und „Louise" von Charpentier. Wie es heißt, will sich die „Canadian Opera Co." dem Verbote fügen.

— Der Pariser Polizeipräfekt erließ ebenfalls eine Verordnung, welche es zu einem Vergehen für Frauen macht, Hutnadeln mit ungeschützten Spitzen in Straßenbahnen, Theatern oder überhaupt auf einem öffentlichen Platz, wo eine Menge sich versammeln kann, zu tragen. Es waren schon mehrere Unfälle damit vorgekommen.

— In der italienischen Deputirtenkammer wurde die Regierung über die etwaige Ausschließung ungebildeter Einwohner aus den Ver. Staaten befragt. (Ein diesbezüglicher Entwurf schwebt bekanntlich wieder im amerikanischen Kongreß). Der Regierungsvertreter erwiderte, daß eine Einmischung in die inneren Angelegenheiten der Ver. Staaten unmöglich sei.

— Der Rebellengeneral Villa ist endlich in die geräumte Stadt Chihuahua, Hauptstadt des gleichnamigen mexikanischen Staates, eingezogen. Er hat für das ganze, von den Rebellen kontrollirte Gebiet — also den Norden von Mexiko — Ordre erlassen, fortan alle Nahrungsmittel zu den, in Friedenszeiten üblichen Preisen zu verkaufen. Ganze Waggonladungen Nahrungsmittel ließ er von Juarez nach Chihuahua senden.

Lokalbericht.

Für Gärtner und Landwirte.

Das „Farmers Institute for Cook County" kündigt für Freitag und Samstag Versammlungen in Glenview und in Forest Glen an, in denen tüchtige Fachleute belehrende Vorträge halten werden über allerlei Dinge, welche für Gemüsegärtner und Landwirte von großem Interesse sind. Die Versammlungen in Glen View finden am Freitag, Nachmittags um halb 2 Uhr und Abends um halb 8 Uhr beginnend, in John Dilgs Halle statt, die zu Forest Glen werden, ebenfalls Nachmittags und Abends, in der Kirche der Congregationalistengemeinde abgehalten werden.

Lebenswege trennen sich.

Acht Frauen und ein Mann erlangen die Scheidung von Richter Baldwin.

Im Kreisgericht hat Richter Baldwin neun Scheidungen auf unbestrittene Klagen hin bewilligt. Acht von den klagenden Parteien waren Frauen. Frau Emma Williams Ellis, 4120 Clarendon Ave., früher Schauspielerin, hat sich von Fred W. Ellis wegen Verlassens scheiden lassen. Eine andere der Geschiedenen ist Frau Esther Schetnitz, 601 W. 48. Str., Mutter von sechs Kindern, von denen eines verheiratet ist. Der Scheidungsgrund war Trunksucht ihres Mannes, Samuel Schetnitz, des Besitzers eines Schnittwaarengeschäfts, welches er seiner Leidenschaft wegen aufgeben mußte.

Wegen Verlassens erlangte Frau Claire O. Powell die Scheidung von J. Harold Powell, der sie am 21. Dezember 1910 nach einem Streit verlassen hat. Sie wohnt im Hause 210 W. Goethe Str.

Aus dem Hause gejagt hat der Zimmermann Frank Novak seineFrau, Mary Novak, 2422 S. Avers Ave., im Mai 1912. Trunksucht war der Scheidungsgrund.

Der einzige Mann unter den Neunen war der Kraftwagenführer Ernest Orton Reynolds, 2150 N. Keeler Ave. Seine Frau, Myrah, ist mit einem gewissen Gibbons nach Kalifornien gegangen.

Falsche Sparsamkeit.

Richterkollegium ist für Anstellung fähiger Leute.

Die drei Kreisrichter, welche zur Zeit den Bedarf an Hilfsarbeitern prüfen, der in den verschiedenen Countyämtern vorhanden ist, gaben heute ihrer Mißbilligung der Gepflogenheit Ausdruck, Leute anzustellen, welche den Anforderungen nicht gewachsen sind, denen sie genügen sollen. Im Koronersamt werden z. B. sechs Stenographen beschäftigt. Für diese Stellungen sind aber nur je $150 den Monat ausgeworfen, und dafür kann man angeblich tüchtige Stenographen von der nötigen Arbeitskraft nicht bekommen. Ein derartiges System, meinte Richter Scanlan, sei falsch, es bedeute Sparsamkeit am unrechten Platze. Seine Kollegen pflichteten ihm bei.

Countykommissär Board teilte im Auftrage des Countyratspräsidenten den Richtern mit, daß der Countyrat keine Gelder für die Kanzlei des Kriminalgerichts bewilligen würde, falls die Richter den Kanzleivorsteher Walsh nicht zwingen sollten, die Arbeitsmethoden seiner Kanzlei vom Büro zur Hebung des öffentlichen Dienstes prüfen zu lassen.

Schwer mißhandelt.

Der 23jährige Bauschreiner John Cobubski, der Samstag Nachmittag an West 35. Str. und S. Kedzie Ave. von fünf Männern tätlich angegriffen und schwer mißhandelt wurde, mußte gestern Abend aus seiner Wohnung Nr. 4517 S. Marshfield Ave. nach dem Countyhospital geschafft werden. Sein Zustand wird als besorgnißerregend bezeichnet.

— Umschrieben. — Ein Lebemann (zum andern, der sich in höchster Geldnot verlobt hat): „Wie sieht denn Deine Braut aus?"—„Na, als Silhouette geht sie an."

Gegen Kugeln gefeit.

Das Geschoß blieb in seiner dicken Kluft stecken.

Die Täter entkommen.

Waren mit der Plünderung eines Güterwagens beschäftigt, als sie überrascht wurden. — Vor den Augen der Gattin von Räubern niedergeschossen.

Nur dem Umstande, daß er dicke Unterwäsche, zwei Hemden, zwei Westen und zwei Röcke trug, hat der 24jährige Orville Michael, Nr. 3719 S. Pulaski Ave., ein Wächter der Gürtelbahn, es zu danken, daß er heute noch unter den Lebenden weilt.

Er machte heute früh um drei Uhr die Runde und hatte schon den in der Nähe von S. Marshfield Ave. und W. 75. Straße gelegenen Teil der Frachthöfe erreicht, als plötzlich aus einem Güterwagen ein Faß Whiskey kugelte und ihm fast vor die Füße rollte. Michael roch Lunte. Er blieb stehen, zog seinen Revolver und spähte vorsichtig nach allen Seiten. Da krachten zwei Schüsse, und die Kugeln sausten ihm an den Ohren vorbei. Vor Schreck ließ er seinen Schießprügel fallen und lief dann, als ob der leidige Gottseibeiuns ihm im Nacken säße, bis er atemlos die Wache zu Englewood erreicht hatte. Nachdem er seinen Bericht gestammelt hatte, bemerkte der Schreiber ein von einer Kugel herrührendes Loch in seinem Rock. Fünf Minuten später befand der wackere Wächter sich im St. Bernhardhospital. Als man ihn dort mühsam seiner Kluft entledigte, fiel eine Kugel auf den Fußboden. Sie hatte zwar seinen Kleiderpanzer durchbohrt, ihm aber dann nur noch die Brust ritzen können.

Die Täter sind entkommen. Sie waren mit der Plünderung eines Güterwagens beschäftigt gewesen, als Michael sie überrumpelte.

Raubmordversuch.

Die Frau des Delikatessenhändlers Charles A. Oberg, Nr. 5449 N. Clark Straße, stand gestern Abend gegen acht Uhr hinter dem Ladentisch, als zwei Männer über die Schwelle traten. Einer der Kerle zog einen Revolver, brachte ihn auf die Frau in Anschlag und befahl ihr, den Kassenapparat zu öffnen. Sie tat, wie ihr geheißen. Als sie dann einem der Raubgesellen das in der Kasse befindliche Geld reichte, ließ dieser es fallen.

Oberg, der im Keller war, hörte das Klirren der Münzen, kam hinaufgelaufen, überschaute mit einem Blick die Situation und schleuderte einen Schraubenschlüssel, den er in der Hand hatte, nach dem Raubgelichter. Da gab einer der Banditen ein halbes Dutzend Schüsse auf ihn ab. Von zwei Kugeln in den Rücken und je einer Kugel in den Hals und die Stirn getroffen, brach er zusammen. Die Räuber flüchteten und entkamen. Der Verwundete hat Aufnahme im Schwedischen Covenant Hospital gefunden. Sein Zustand wird als besorgnißerregend, aber nicht als hoffnungslos bezeichnet.

Mutmaßlich ein Racheakt.

Peter Noto, der Sonntag, wie berichtet, im italienischen Viertel erschossen wurde, ist nach Ansicht der Polizei von irgend einem Feinde aus Rache ermordet worden.

Er war bekanntlich kurz vor seinem Tode der Frau Lina Musso, die für seine Geliebte gehalten wurde und, wie seinerzeit berichtet, unter der Anklage prozessirt worden ist, ihren Gatten ermordet zu haben, nach der Wohnung ihres Bruders gefolgt. Vor dieser Wohnung fand man seine Leiche. Frau Musso war verschwunden. Man fand sie aber gestern in einer Schneiderwerkstätte, in der sie beschäftigt ist, und verhaftete sie und bald darauf auch ihren Schwager Frank Musso. Beide mußten nach kurzem Verhör entlassen werden. Sie beteuerten, weder die Einzelheiten der Bluttat noch den oder die Mörder zu kennen.

Ist irrsinnig.

Der 23jährige Harold Fabian Hoopes, der Samstag in einem an Ost 56. Straße und Lake Park Ave. gelegenen Kaffeehaus unter der Anklage verhaftet wurde, einen wertlosen Check über $30 verausgabt zu haben, ist gestern Nachmittag auf Ersuchen seines Vaters Wm. H. Hoopes, Nr. 4105 Drexel Boulevard, dem Countyrichter Owens vorgeführt und von diesem der Irrenanstalt Elgin überwiesen worden.

Der städtische Arzt Dr. John D. McGregor hatte ihn nach gründlicher Untersuchung als geisteskrank bezeichnet.

Unheimlich.

Chauncey Blair, Nr. 4830 Olmstead Ave., der Präsident der Corn Exchange National Bank, hatte Samstag Abend einen krank im St. Lukashospital darniederliegenden Freund besucht. Im Begriff, seinen Kraftwagen zu besteigen, sah er in diesem ein sorgfältig verschnürtes Packet liegen. Er öffnete es im Hospital und fand darin die Leiche eines neugeborenen Kindes. Die Polizei fahndet jetzt auf eine Frau, die an jenem Abend mit einem ähnlichen Packet unter dem Arm mehrmals am Hospital vorbeigegangen war.

Hat Gewissensbisse.

Von Gewissensbissen gepeinigt, betrat gestern Abend der 22jährige Albert Lesser die Wache an der Chicago Ave. und meldete, daß er Freitag in einem Hospital zu Harrisburg, Pa., wo er als Hausdiener beschäftigt gewesen sei, einem bewußtlos eingelieferten Kranken $123 entwendet und das Weite gesucht habe. Er wünsche jetzt nach Harrisburg zurückgebracht und prozessirt zu werden.

Der reumütige Sünder ist festgenommen und die zuständige Polizeibehörde in Kenntniß gesetzt worden.

Waschanstalt und Molkerei.

Neuartige Einrichtung der klugen Farmer von Chatfield, Minn.

C. J. Blanchard, ein Statistiker des Bundesamts für Urbarmachung von Oedländereien, hat in dem Städtchen Chatfield in Minnesota eine im Gemeindebetrieb befindliche Waschanstalt entdeckt, welche Milch und Rahm an Zahlungsstatt von den Farmern annimmt. Die Anstalt wird in direkter Verbindung mit einer Molkerei betrieben; dieselbe Maschinerie, welche die Molkereiapparate in Bewegung setzt, treibt auch vermittelst eines Treibriemens die Waschmaschine. Die Farmer bringen ihren Rahm zur Molkerei und ihre Wäsche zur Waschanstalt, um beim nächsten Besuch die gereinigte Wäsche abzuholen und mit Rahm zur Rate von 5 Cents das Pfund zu bezahlen. Für das Mangeln der Wäsche wird nichts besonders berechnet, das Bügeln kostet 15 Cents die Stunde. Die Roheinnahmen der Anlage haben in den ersten zehn Monaten $4800 betragen.

Herr Blanchard machte diese Mitteilungen in einem Briefe, den sein hiesiger Vorgesetzter, Albert V. Leonard, von ihm heute erhielt.

Endlich!

Davie und Jelke sollen am 26. Januar prozessirt werden.

John Davie, Präsident der Firma Wm. J. Moxley, und John F. Jelte, Präsident der John F. Jelte Co., wurden bekanntlich schon vor beinahe drei Jahren wegen angeblicher Verschwörung zwecks Hinterziehung der auf gefärbter Kunstbutter bestehenden Steuer in Anklagezustand versetzt. Ihre Prozessirung ist aber bisher von ihren gerissenen Anwälten hintertrieben worden. Im Februar dieses Jahres hieß es sogar, daß, allerdings vergeblich, ein gewisser Druck auf den damaligen Präsidenten Taft ausgeübt worden sei, um ihn zu veranlassen, die Niederschlagung der Anklagen zu verfügen. Aber erst heute hat der Bundesrichter F. A. Geiger den Prozeß der Angeklagten, und zwar auf den 26. Januar 1914, anberaumt.

Auf die fragliche Steuerhinterziehung steht als Höchststrafe zwei Jahre Gefängniß, oder $1000 Geldstrafe oder beides.

Allzu dünnhäutig.

Der 29jährige Louis Schmidt, Nr. 2327 S. Sawyer Ave., kam gestern Abend ziemlich spät nach Hause. Als seine Frau ihm eine wohlverdiente Gardinenpredigt hielt, zog er einen Revolver und jagte sich in angeblich selbstmörderischer Absicht eine Kugel in die Seite, fügte sich aber nur eine Fleischwunde zu.

Schlachtfest im Schützenpark.

Herr T. von Waltershausen, der Verwalter des Schützenparks in Palos Park, kündigt für den kommenden Sonntag ein deutsches Schlachtfest an. Verehrer von Metzelsuppe, frischer Blut- und Leberwurst und Kesselfleisch nebst Zubehör sind eingeladen.

— Der saubere **Fritz**. — Onkel: Warum heulst du denn so, Fritz? — Fritz: Das Dienstmädchen will mir die Ohren waschen! — Onkel: Aber Anna, das sollten Sie auch nicht tun, dann passen sie ja gar nicht mehr zu seinen Hosen!

— Auftlärung. — Der kleine Moritz: „Papa, was ist eine Pleite?" — „Wenn der Konkurs echt ist."

Wenn die Kinder husten gebraucht Musterole!

Man weiß nicht, wie schnell sich die Symptome in Bräune verwandeln mögen. Und dann ist es, wenn Ihr erfreut seid, eine Büchse MUSTEROLE zur Hand zu haben, welche sicher prompte Heilung bringt. Es hinterläßt keine Blasen auf der zartesten Haut.

Als erste Hilfe und als sicheres Heilmittel gibt es nichts Besseres als MUSTEROLE. Tausende von Müttern wissen das. Ihr solltet eine Büchse zu Hause halten.

Es ist auch das Heilmittel für Erwachsene. Es beseitigt wehen Hals, Bronchitis, Mandelentzündung, Bräune, steifen Hals, Asthma, Neuralgie, Kopfweh, Blutandrang, Rippenfellentzündung, Rheumatismus, Hexenschuß, Pein und Schmerzen im Rücken oder in den Gelenken, Verrenkungen, schmerzende Muskeln, Brauschen, Frostbeulen, Erkältung auf der Brust (es verhütet Lungenentzündung).

MUSTEROLE WILL NOT BLISTER

Bei Eurem Apotheker erhältlich in 25c und 50c Büchsen, und eine besonders große Hospitalbüchse für $2.50.

Nehmt keine Nachahmung an.

Wenn Euer Apotheker es nicht liefern kann, schickt 25c oder 50c an die Musterole Company, Cleveland, Ohio, und wir schicken Euch eine Büchse portofrei ins Haus.

Frau J. Horlick, West Philadelphia, Pa., sagt: „Mein vierjähriger Sohn hatte schlimmen Bronchitis. Ich fand, daß Musterole das beste Heilmittel ist, welches ich jemals gebraucht habe."

43

Ein indischer Dichter.

Die schwedische Akademie der Wissenschaften verlieh den diesjährigen Nobelpreis für Literatur dem indischen Schriftsteller Rabindra Nath Tagore. Der Dichter hält sich zurzeit in England auf, wo seine erste in englischer Uebersetzung erschienene Sammlung bengalischer Gedichte vor Jahresfrist erschien.

Die Nachricht von dem Beschluß der Stockholmer Akademie kommt ziemlich überraschend, da zahlreichen, übereinstimmenden Meldungen zufolge als der aussichtsreichste Kandidat für den Nobelpreis in diesem Jahre der bekannte deutsch-österreichische Dichter Peter Rosegger galt. Man hat auch noch in frischer Erinnerung, daß böhmische Vereinigungen bei der Stockholmer Akademie Einsprüche gegen die angeblich bevorstehende Erteilung des Preises an Rosegger erhoben, da Rosegger zu den eifrigsten Förderern des deutschen Schulwerks in den gemischtsprechenden Gebieten Oesterreichs gehöre und den Nobelpreis, falls er ihm zufallen sollte, diesem Zwecke zuführen, ihn also als Kampfmittel gegen das Slawentum verwenden würde. Diesen vorzeitigen Kampf macht die Verleihung des Literaturpreises an den jungen indischen Dichter völlig gegenstandslos. Man wird die Entscheidung der Stockholmer Richter mit einiger Verwunderung aufnehmen, da Rabindra Nath Tagore sicherlich zu den noch am wenigsten bekannten Erscheinungen der Weltliteratur gehört. Erst vor kurzem ist eine Sammlung seiner Dichtungen: „Gitanjali", auf deutsch: „Sangesopfer", in englischer Uebersetzung erschienen und hat allerdings im englischen Sprachgebiete ein gewisses Aufsehen erregt. Rabindra Nath Tagore ist Bengale, der sich moderne Bildung angeeignet hat und die englische Sprache so weit beherrscht, daß er seine Dichtungen selbst ins Englische übertragen konnte. Der Grundzug seiner mystisch-philosophischen „Sangesopfer" ist eine jauchzende Bejahung der Welt und des Lebens, im Gegensatze zu den Heiligen und Dichtern des Nirwana. Diese Entdeckung der Weltfreude für seine an die ewige Betonung des Weltschmerzes gewohnten Landsleute hat ihn unter diesen berühmt und populär gemacht. Sie hat es bewirkt, daß seine Poesien auswendig gelernt werden. Gleich dem Sänger der Psalmen dichtet Tangore in der Form beschwingter Apostrophen an den Weltschöpfer. Ein religiöser Dichter also, wenn man will, der aber die unerschöpfliche Schönheit der irdischen Welt besingt. Viele seiner „Sangesopfer" gelten der Selbstkritik und der Selbstverurteilung, andere sind jubelnde Danksagungen an den Schöpfer:

„Diese kleine Rohrflöte hast du über
Hügel und Täler getragen
Und selige Melodien auf ihr gespielt, ewig neu."

Tagore entstammt einer uralten, vornehmen Familie Bengalens. Das Haupt dieser Familie war der vor einigen Jahren verstorbene Maharadscha Sir Jotindra Mohun Tagore, der eine sehr einflußreiche politische Position in Indien einnahm.

Rabindra Nath Tagore ist nicht der erste in Indien geborene Dichter, der durch die Verleihung des Nobelpreises ausgezeichnet wurde. Sein Vorgänger war Rudyard Kipling, der in Bombay zur Welt kam, freilich als Sohn englischer Eltern. Er ist auch bisher der einzige englische Dichter, der den Literaturpreis gewann. Es stehen ihm gegenüber vier deutsche Schriftsteller, Mommsen, Eucken, Heyse und Hauptmann, drei französische Dichter: Sully-Prudhomme, Mistral und Maeterlinck, der Spanier Echegaray, der Italiener Carducci, der Pole Sienkiewicz, der Norweger Björnson und die Schwedin Selma Lagerlöf.

Der Nobelgreis vom Ganges.

Von Wolfgang Kraus.

„Rabindranath Tagore hat den diesjährigen Nobelpreis für Literatur erhalten." Mit boshafter Absicht betonte ich diese Neuigkeit ganz besonders, als ich am morgendlichen Kaffeetisch meinem Onkel Eduard und seiner im Halbkreise um uns beide versammelten Familie aus der Zeitung vorlas. Ich wußte ja, was da kommen würde.

Zunächst verschluckte sich Mieze, der vierzehnjährige Backfisch, derart fürchterlich, daß ihr liebenswürdiger Bruder Max, der Tertianer, bereits nach der Ofenschaufel griff, um ihr damit auf den Rücken zu hauen. Und während die Tante in hilflosem Staunen langsam und mechanisch ihre Kaffeetasse mit Zuckerstückchen bis zum Rande anfüllte, räusperte sich der Herr des Hauses ein paar mal laut und vernehmlich, strich sich den Bart, einmal herauf und einmal herunter, und nickte dann schließlich anerkennend:

„Ja, der Tagore."

Alles machte pflichtschuldigst feierliche Gesichter. Nur ich, vom Teufel der Bosheit getrieben, warf gelassen ein:

„Nun haben die Tschechen mit ihrer Hetze gegen Rosegger also doch Erfolg gehabt und die Verleihung des Preises an den deutschen Dichter hintertrieben."

Onkel Eduard gab sich einen Ruck, und ein Aufleuchten des Verstehens erhellte seine gutmütigen Züge.

„Ne Gemeinheit bleibt es schließlich doch, daß sie nun ausgerechnet diesem tschechischen Luder den Preis gegeben haben, diesem — — Ra — Ra — diesem — Ratagrotsch. Unglaublich, hm."

Er schwieg, wurde etwas unsicher und nahm einen riesigen Schluck aus seiner blaugeblümten Tasse.

Der Teufel in mir sang ganze Arien vor niederträchtiger Wonne.

„Darf ich weiterlesen?" Und ohne eine Zustimmung abzuwarten, fuhr ich fort:

„Dieser große indische Dichter, der in seinem Heimatlande Bengalen als ein unvergleichlicher Meister gilt, ist in Europa bisher kaum bekannt geworden. Dennoch verdient es gerade Rabindranath Tagore — —"

„Aha, jetzt verstehe ich erst," unterbrach mich Onkel Eduard, „Radrabinath Daboti. Natürlich. Ha, ha, wie dumm, daß ich mich da überhaupt verhören konnte. Nein, so was. Aber das ist wirklich zu schön, daß sie dem großen Indier den Preis gegeben haben. Da werden wir sicher sein Drama „Der — der — hm" auch hier in Deutschland mal zu sehen bekommen."

Er stand plötzlich auf und ging aus dem Zimmer, ohne seinen Kaffee ganz ausgetrunken zu haben.

Ich freute mich wie ein Schneekönig. Drei Wochen lang, die ich bei ihm nun schon auf dem Lande zubrachte, hatte mich Onkel Eduard mit seinen tiefgründigen Kenntnissen der indischen Literatur gelangweilt und geärgert. Dhanandschaja, Kalidasa, Krischnamicra, und wie sie alle heißen, hefteten sich am Tage an meine Sohlen und verfolgten mich bis in die nächtlichen Träume, wo sie auf meinem Bettrande neckische Schleiertänze aufzuführen pflegten. Ich fluchte, ich weinte, ich bat, — Onkel Eduard ließ nicht locker. Jetzt war für mich die Stunde der Rache gekommen.

Ich stand gleichfalls vom Kaffeetisch auf und empfahl mich höflich der immer noch sprachlosen Tante. Beim Passiren der onkelhaften Zimmertür hörte ich durch die geschlossene Tür hindurch das Geräusch eifrig durchblätterter Bücher.

„Aha!"

Als ich zum Mittagessen wieder erschien, war Onkel Eduard noch nicht da. Er mußte mit Gewalt unter Aufbietung seiner ganzen Kinderschar erst herbeigeschleift werden. Wie sah er aus! Die Krawatte hinten im Genick hochgebäumt, die Haare verwühlt, der Bart gesträubt, die Brillengläser feucht angelaufen.

Ich tat, als ob ich von alledem nichts sah. Während ich den Löffel in die Suppe tauchte, bemerkte ich so nebenbei:

„Weißt Du, Onkel, wie der Held Amaratoza in Tagores Jugenddrama „Surya Siddhanta" doch eigentlich eine wundervolle Idealisirung der uralten Mondidee in Krischnamicras „Prabodhatschandrodaya" ist. Er ist doch ein großer Könner. Und dann erst seine späteren Sachen, wie „Radschatarangini"."

„Und „Sakuntala"," warf Cousine Mieze, der irgendeine verschwommene Erinnerung unter ihren Blondzöpfchen aufdämmerte, schüchtern ein.

„Schweig," herrschte der Vater sie böse an.

„Ja," fuhr ich jetzt immer sicherer fort, „das mystische Sitzen auf der Lotosblume, während die beiden großen Zehen leise von der gelben Flut des Ganges bespült werden, hat Tagore durch die Aneinanderfügung von lauter Trochäen geradezu genial zum Ausdruck gebracht."

„Trochäen?" fragte Onkel Eduard gedehnt und mißtrauisch.

„Jawohl," erwiderte ich, ohne ihn anzusehen, „und wie in seinem Drama „Das Postamt" der doppelte Daktylus so herrlich den Linksgalopp des hinkenden Briefträgers markirt."

Der Onkel bekam einen roten Kopf, schneuzte sich umständlich und lenkte das Gespräch von Herrn Rabindranath Tagore auf den Balkan.

Nach einigen Tagen stand im „Generalanzeiger" ein langer Artikel über den neuen Meister der indischen Literatur, nebsts ausführlichem Verzeichniß seiner sämmtlichen Werke und einem kleinen Stammbaum.

Hier begann das Verhängniß des meinem Herzen so nahe stehenden verwandten Hauses. Als ich nach gar nicht langer Zeit wieder einmal zum Besuch kam, da hatte Onkel Eduard bereits die Namen der Eltern, Großeltern und Geschwister des Dichters auswendig gelernt, ebenso die seiner zahlreichen Sprößlinge. Deren Kinder wieder, Rabindranaths liebliche Enkelchen, jedoch verwechselte er noch immer untereinander, und bei der Aufzählung seiner Werke war er sogar noch nicht einmal über die ersten drei Dutzend hinausgekommen. Das machte ihn zwar ganz tiefsinnig, aber er arbeitete weiter.

Die Stimmung in der Familie wurde immer gedrückter.

Zum Stammtisch ging Onkel Eduard überhaupt nicht mehr. Als er noch mit den anderen Honoratioren, die das kleine Landstädtchen aufzuweisen hatte, beim Biere zusammentrat, dann pflegte er immer endlose Gesänge von Rabindranath Tagore — auswendig — vorzutragen. Daß man ihn dafür das gelehrte Gangeskrokodil genannt hatte, ließ er sich noch gefallen. Als man ihn aber einmal darum bat, seinen Freund, den „Nobelgreis" doch nach Deutschland einzuladen und zum Stammtisch mitzubringen, da verließ er entrüstet das Lokal und kehrte nicht mehr wieder.

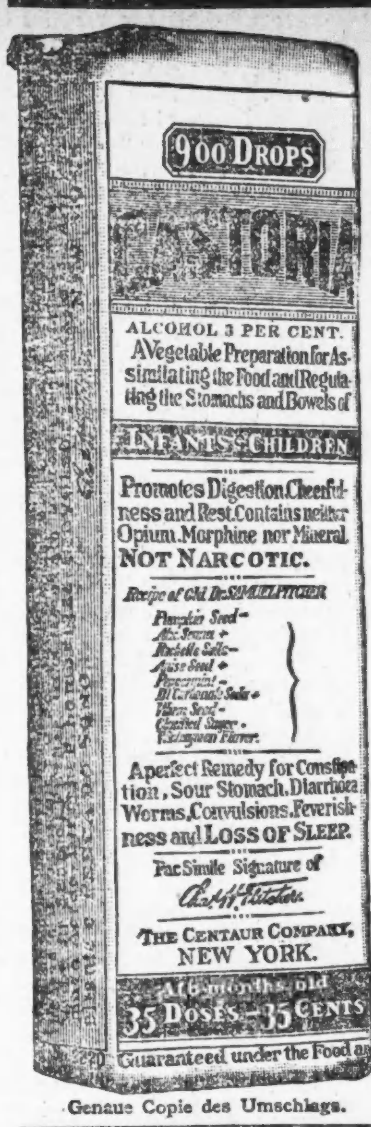
Dafür verbrachte er jetzt seine ganze freie Zeit am Schreibtisch.

Wenn er dann hinter der doppelt verschlossenen Tür seines Arbeitszimmers seltsame Worte murmelte, die wie Gebete klangen, dann erhob Tante Bertha drohend ihre Faust gegen das überlebensgroße goldgerahmte Bild eines in langwallende Gewänder gekleideten weißbärtigen Mannes, das die frühere Stelle des großen Wandspiegels im Salon eingenommen hatte.

„Verwünschter Nobelgreis," murmelte sie, und eine Träne stahl sich über ihre Wange.

Sauerstoffbehandlung bei Geisteskranken.

Der Sauerstoff, der bereits in mehreren Fällen als vorzügliches, therapeutisches Hilfsmittel dient, hat soeben, wie die „Nature" berichtet, eine neue, eigenartige Heilkraft offenbart. Es ist dem Dr. Toulouse, dem Chefarzt einer der größten französischen Irrenanstalten, gelungen, durch Sauerstoffeinspritzungen überraschende Heil- oder zum mindesten Linderungserfolge bei Geisteskranken zu erzielen! Er ging bei der Verwendung des Sauerstoffes von dem Gedanken aus, daß häufig eine Verlangsamung der Funktionen an eine Erschöpfung der Zentralnerven gebunden ist. Seine Absicht ging nur darauf hin, diese durch subcutane Sauerstoffeinspritzungen bis zu 250 Kubikzentimeter Sauerstoff als Höchstgrenze anzuregen. Die Injektion muß langsam und vorsichtig vollzogen werden. Es ließen sich namentlich bei Anfangsstadien von Geisteskrankheiten schöne Resultate erzielen. Die Kranken werden ruhiger, klarer; sie können sogar, im Stadium der völligen Geistesverwirrung kurz nach der Einspritzung, in klarer Weise ihre Gedanken und Empfindungen ausdrücken. Namentlich bei Melancholikern und Epileptikern war die Sauerstoffbehandlung von großem Erfolge. Dr. Toulouse arbeitet nun, zusammen mit anderen Aerzten, die wissenschaftliche Begründung des Verfahrens aus. Er hat sich bereits durch seine Zusammenarbeit mit dem als Nobelpreisträger vorgeschlagenen Dr. Richet einen bedeutenden Namen erworben. Auf ihn geht die bedeutungsvolle Behandlung der Epileptiker auf diätetischem Wege, durch Entziehung aller Kaliumchlorid-Nahrung, zurück.



Genaue Copie des Umschlags.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY. NEW YORK CITY.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave. Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost...2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei...$3.00
Mit Sonntagpost...$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Wer soll anfangen?

Für ein Feierjahr im Kriegsflottenbau hat das Bundesabgeordnetenhaus sich mit überwältigender Mehrheit ausgesprochen. Auch hat es die Sache nicht als graue Theorie behandeln wollen, sondern den Präsidenten geradezu ersucht, sich mit dem britischen Flottenminister Winston Churchill in Verbindung zu setzen, sofern die Interessen der Vereinigten Staaten es gestatten. Das mag sich aber gerade als großer Fehler erweisen, denn ein Vorschlag, der als gänzlich harmlos aufgefaßt werden würde, wenn er von den Vereinigten Staaten allein ausginge, dürfte den Mächten anmaßend erscheinen, wenn er von den „angelsächsischen Nationen" gemeinschaftlich gemacht werden sollte. Man wird zweifellos wieder von der englischen Heuchelei diesseits und jenseits des Ozeans reden.

Ueberdies ist der Plan, selbst wenn er ehrlich und aufrichtig gemeint ist, aus wiederholt dargelegten Gründen unausführbar. Mehrere Nationen, die vielleicht für eine „Abrüstung" gewonnen werden könnten, sind durchaus nicht in der Lage, in der Ausführung ihres längst festgesetzten Flottenprogramms einen zeitweiligen Stillstand eintreten zu lassen. Rußland z. B., das fast seine ganze Kriegsflotte im Kriege gegen Japan verloren hat, kann sich nicht in der Begründung einer neuen unterbrechen lassen. Desgleichen ist Oesterreich-Ungarn durch die Neugestaltung der Verhältnisse im nahen Osten gezwungen, seine Flotte im adriatischen Meere sofort zu verstärken. Italien muß auf die Verteidigung seiner noch längst nicht gesicherten afrikanischen Besitzungen bedacht sein, und Deutschland endlich steht so dicht vor der Vollendung seines schon vor Jahren beschlossenen Flottenprogramms, daß es sich auf eine einjährige Pause nicht einlassen kann. Gegen das „Feierjahr" läßt sich ferner das Bedenken erheben, daß viele Werften ihren gut eingeschulten Arbeiterstamm plötzlich auf die Straße werfen und sich hinterher mit unzulänglichen Kräften behelfen müßten.

Wenn sich aber auch die anderen Mächte gerade für das Feierjahr nicht erwärmen werden, so mögen sie keineswegs dem Gedanken abgeneigt sein, das wahnwitzige Wettrüsten durch eine Uebereinkunft zu beschränken. Es läßt sich ja schlechterdings nicht bestreiten, daß dieses an den wechselseitigen Machtverhältnissen nichts ändert. Solange jedoch Großbritannien darauf besteht, daß seine Kriegsflotte mindestens doppelt so stark sein muß, wie die Flotten aller anderen Seemächte zusammengenommen, und solange es selbst über diesen „Standard" noch hinausgeht, wird sich ein Abrüstungsabkommen nicht erzielen lassen. Den Anspruch Großbritanniens auf die unanfechtbare Herrschaft zur See wird die Kulturwelt niemals zugeben. Jede Nation, die amerikanische nicht ausgeschlossen, wird vielmehr das Recht fordern, ihre Seemacht gemäß den Bedürfnissen ihres überseeischen Handels und ihrer Kolonialpolitik zu entwickeln. Die Ver. Staaten insbesondere wollen nicht allein den Panamakanal, sondern auch die Monroedoktrin „beschützen" können und werden sich angesichts ihrer großartigen Hilfsquellen nicht nur deshalb von ihrem Vorhaben abschrecken lassen, weil dem „Mutterlande" die Flottenausgaben über den Kopf zu wachsen drohen.

Somit kommt zunächst alles darauf an, daß England seine dreisten und unhaltbaren Ansprüche wenigstens herabmindert. Erst wenn es sich bereit erklärt, jeder Nation eine ihren tatsächlichen Machtverhältnissen entsprechende Kriegsflotte zuzubilligen, wird die Erzielung eines Einverständnisses nicht mehr völlig ausgeschlossen sein. Dieses Zugeständniß kann Großbritannien sehr wohl machen, weil es im Flottenbau einen ungeheuren Vorsprung hat, und seine schon bestehende Seemacht beinahe unangreifbar ist. Es kann aber nicht verlangen, daß die in der Neuzeit gewaltig emporgekommenen Länder sich Beschränkungen auferlegen lassen sollen, damit Großbritannien sein durch die Umstände nicht mehr gerechtfertigtes Uebergewicht aufrechterhalten kann. Ein Inselreich mit höchstens vierzig Millionen Einwohnern ist offenbar nicht befugt, dem europäischen Festlande sowohl wie den viel volkreicheren überseeischen Ländern ihre Politik vorzuschreiben. Die Ver. Staaten aber haben nicht die Macht und sollten auch nicht den Wunsch hegen, die natürliche Entwickelung der Dinge zugunsten Großbritanniens zu hemmen.

Anders, aber besser.

Einer der, mit dem „siebenten Gesicht", oder der Kunst des Gedankenlesens begnadeten Washingtoner Sonderkorrespondenten prophezeite vor kurzem, daß in Bälde bedeutsame Veränderungen in Präsident Wilsons Kabinet zu erwarten seien. Wenigstens drei der Berater des Präsidenten wären hinter den Erwartungen zurückgeblieben und würden wahrscheinlich binnen Kurzem durch andere Männer ersetzt werden. Einer von den dreien sollte der landwirtschaftliche Sekretär Houston sein, und von ihm wurde im Besonderen gesagt, er werde gehen müssen, weil er es nicht verstanden habe, sich das Vertrauen und den guten Willen der Farmerbevölkerung zu sichern. Ein großer Farmerverband habe ihn kürzlich öffentlich geschnitten und ein anderer habe es deutlich zu erkennen gegeben, daß er für Herrn Houston nichts übrig habe.

Wenn es an dem ist, dann wird man dem ersten Jahresbericht Houstons in Farmerkreisen wohl mit etwas mehr als dem gewöhnlichen Interesse entgegengesehen und als er erschien, auch richtig eine kleine Ueberraschung erlebt haben. Denn der Bericht, den Herr Houston am 7. Dezember veröffentlichte, unterscheidet sich sehr wesentlich von dem, was die Farmer seit einem halben Menschenalter zu hören gewohnt waren. Sechzehn Jahre lang war der jährliche Bericht des Landwirtschaftlichen Sekretärs nichts anderes als ein Lob- und Preislied auf den gewaltigen märchenhaften landwirtschaftlichen Reichtum des Landes, ein Jubel- und Triumphgesang, der mit einer schmetternden Millionen- u. Billionen-Dollarfanfare anhub und wieder in einer solchen ausklang. In jedem seiner Berichte legte der „alte ehrliche Farmer" Wilson, Houstons Amtsvorgänger, besonderes, nein, alles Gewicht darauf, den Farmern, dem Lande und der ganzen Welt vorzurechnen, um wie viele Tausende Millionen die Nation bereichert wurde durch das stille Wirken des hornhändigen Farmers, und zu erzählen, wie ungeheuer verdient der sich machte, indem er nicht nur das amerikanische Volk, sondern auch noch einen guten Teil der übrigen Menschheit fütterte und am Leben hielt; und wie reich er doch eigentlich sei. Etwa um diese Zeit vor einem Jahre erreichte er den Höhepunkt, indem er in seinem amtlichen Schwanensang der staunenden Welt verkündete, daß durch des Jahres Arbeit in Feld und Wiese und Stall der Reichtum der Nation um 9532 Millionen Dollars erhöht wurde — auf so viel stellt sich der Wert der landwirtschaftlichen Produkte des Berichtsjahres, und so etwas war doch noch nie zuvor und nirgendwo dagewesen; nach dem damaligen Sekretär Wilson.

Der Bericht des „Neuen" ist ganz anders. Er ist mehr leidvoll als freudvoll; mehr ermahnend als preisend; und von den gewohnten „Billionen" ist nichts drin zu finden. Der Farmer wird daraus so wenig ersehen können, wie reich er eigentlich ist oder sein sollte, wie der gewöhnliche Amerikaner den Bericht wird benutzen können, die armen europäischen Vettern und sonstigen kümmerlichen Ausländer mit Neid zu erfüllen und ihnen das Wasser im Munde zusammenlaufen zu machen nach den Honigtöpfen Amerikas. Sekretär Houstons Bericht sagt nichts von dem Geldwert der Ernten; das schöne Dollarzeichen kommt darin kaum vor und ebenso fehlt darin die schöne vertrauensselige Zufriedenheit und Zuversicht, die den Wilson'schen Berichten ihren Karakter gaben. Der Sekretär Houston beschäftigt sich in seinem Bericht hauptsächlich mit den Ernten, die unbefriedigt ausfielen, und läßt deutlich durchblicken, daß wir gar keine Ursache haben, auf die Ergebnisse unserer Landwirtschaft besonders stolz zu sein, da die Erträge vom Acre im Durchschnitt sehr gering sind und die amerikanische Landwirtschaft bei Vergleichen mit der anderer Länder sehr schlecht abschneiden muß. Wenn die Farmer an den Wilson'schen Ergüssen Gefallen fanden, dann wird ihnen der erste Jahresbericht des demokratischen Sekretärs Houston so etwas wie ein kaltes Sturzbad gewesen sein, das ihre Gefühle für den „Neuen" noch weiter wesentlich abkühlen und dem Gefrierpunkt nahe bringen wird; wenn sie aber die nützliche, wenn auch nüchterne und einigermaßen beschämende Wahrheit schöner Märchenerzählung vorziehen, dann werden sie vielleicht dem Neuen ihre volle Unterstützung geben. Denn er will viel für sie tun, und das sonst in seinem Jahresberichte fehlende Dollarzeichen steht da, wo von der Jahresbewilligung für sein Departement die Rede ist, vor einer recht hohen Summe, einer Summe, die die vorjährige Bewilligung um nahezu $1,100,000 übertrifft; und die Einzelposten scheinen zu zeigen, daß der Sekretär sehr gut weiß, was der amerikanischen Landwirtschaft vonnöten ist.

Alles in Allem ist der Bericht typisch für die derzeitige demokratische Administration, wie die Berichte des Sekretärs Wilson bezeichnend waren für die republikanische Herrschaft, die auf Prosperität verpflichtet war und allen Segen von Oben, oder woher er sonst kommen mochte, als ihr Werk in Anspruch nahm. Es will scheinen, als hätten die Farmer und wir alle Ursache, mit dem Wechsel zufrieden zu sein. Nur die Weltblätter mögen sich einigermaßen geschädigt fühlen. Des alten ehrlichen Farmers Wilson Berichte gaben so schöne Gelegenheit, in die Selbstbewunderungsposaune zu stoßen und in doppelt- und dreispaltigen „Titeln" in fettester Schrift den ungeheuren, niedagewesenen Reichtum des Landes in alle Welt hinauszuposaunen, Neid und Bewunderung, bezw. Selbsttäuschung und Ueberhebung zu wecken. Mit dem Houstonschen Bericht ließ sich in der Hinsicht schlechterdings nichts machen. Deshalb wird er der erdrückenden Mehrzahl der Leser auch völlig entgangen sein.

Im Namen der Menschlichkeit.

Es ist ein sehr geachtetes und in gewissem Sinne auch einträgliches Geschäft, „im Namen der Menschlichkeit" zu arbeiten. Denn erstens wird jeder, der sich eine derartige Nebenbeschäftigung nicht leisten kann, den dafür von anderen kundgetanen Eifer immer anerkennen, und zweitens wird die ausbleibende klingende Münze dadurch meist zur Zufriedenheit ersetzt, daß man in „wichtigen" Komites die führende Rolle spielen darf und diese Begebnisse sich, mit angenehmen Beiworten geschmückt, durch alle Zeitungen wälzen. Ganz hervorragend tätig ist man neuerdings in dieser Beziehung auf dem Gebiete der Sträflingsfürsorge. Drei edle Menschenfreunde haben sich der schwierigen Prozedur unterzogen, selbst einmal zu „sitzen". Als Ergebniß dieser Probesitzungen werden nun die allerschönsten Vorschläge gemacht, wie man dem Recht auf Menschlichkeit, das auch die gemeinsten Strauchdiebe und Halsabschneider haben sollen, nachkommen kann. Tatsächlich sind die Anläufe in dieser Richtung schon ganz gut, und die Zeit dürfte danach nicht gar so ferne sein, wo aus der einstmaligen Hölle für Verbrecher ein himmlisches Asyl für Anormale geworden sein wird. Dahin werden sie's schon noch bringen, denn — „im Namen der Menschlichkeit" zu arbeiten, ist ein sehr geachtetes Geschäft. —

Da aber auch diese Edelleute doch nur gemeine Menschen und darum nicht allwissend sind, soll man ihnen hie und da unter die Arme greifen und sie auf Fälle aufmerksam machen, wo ihre Dienste angebracht sind, d. h., ihnen „Jobs" besorgen. Vor mehr als vierzehn Tagen erschoß in Utah, wo derlei Dinge sich sicher oft ereignen dürften, ein mexikanischer Grubenarbeiter einen Kollegen. Als man ihm auf den Fersen war, erschoß er noch fünf, um sich schließlich in einem Bergwerkstollen in Sicherheit zu bringen. Von da hat man ihn mit allen Mitteln zu vertreiben gesucht, und als alles nichts half, füllte man den Stollen mit giftigen Gasen, ähnlich, wie man ein Wespennest ausbrennt. Und doch ist bis heute der Verbrecher weder lebend noch tot gefunden worden. — Man kann in Zweifel sein, ob es der gesetzliche Weg ist, den hier die Verfolger eingeschlagen haben, und könnte meinen, daß sie sich hätten ruhig vor das Loch setzen sollen und warten, bis die Hungersnot den Mann heraustrieb. Man freut sich so sehr darüber und rühmt es als einen Kulturfortschritt, daß auch der Süden, der darin immer etwas langsam sein soll, allmählich sich der volksbelustigenden Sitte des Lynchens begäbe, und an dessen Stelle gesetzlich-ordnungsmäßige Verfahren treten lasse. Aber die Art, wie man da in Utah dem Desperado mit tötlichen Gasen auf den Leib oder die Lunge rückt, hat eine verzweifelte Aehnlichkeit mit jenen alten, rauhen Sitten. Wer weiß, welche besondere Umstände dem Verbrechen vorausgingen! Und wer weiß, vielleicht sind die Verfolger nicht viel besser als der Verbrecher selbst, — nur mit dem Unterschied, daß er eben sechs sichere Kugeln verschickt hat, und die anderen zusammen nach dem Leben des einen trachten. Zum Glück scheint der Fuchs aber doch entkommen zu sein und — zunächst — der Hilfe „im Namen der Menschlichkeit" nicht zu bedürfen. —

Man weiß zur Genüge, mit wie gelinden Strafen, im Verhältniß, manchmal die geriebensten Gauner davonkommen, und daß die Fälle nicht selten sind, daß verworfene Subjekte, bei denen von einer Sinnesänderung nicht die Rede sein kann, nach einigen Jahren Einzelhaft wieder in Gnaden und „im Namen der Menschlichkeit" auf die Menschheit losgelassen werden. Vor fünfunddreißig Jahren ermordete in Connecticut eine Frau mit Hilfe ihres Geliebten ihren Mann und jener seine Frau. Seitdem hat die Frau vergeblich wiederholt um Begnadigung nachgesucht, und auch ihr neuestes Gesuch hat nicht Aussicht auf Genehmigung. Man mag über Gattenmord denken wie man will, jedenfalls ist es doch in den seltensten Fällen nur gemeiner Blutdurst oder die Sucht, sich zu bereichern, die ihn diktiren. Wie oft sind es unselige Leidenschaften, die dazu treiben und den schwachen Karakter keinen anderen Ausweg finden lassen. Sollte es nun nicht ein Gebot der Menschlichkeit sein, nach fünfunddreißig Jahren strenger Buße Gnade walten zu lassen, vor allem, da hier eine Freilassung sicher nicht eine Gefährdung der übrigen Menschheit bedeuten würde? Wo sind die, die „im Namen der Menschlichkeit" arbeiten? Wo sind sie, die sonst immer bei Gattenmorden die Frau als unschuldigen Teil hinstellen möchten? Gerade vor wenigen Tagen sollte eine Frau wegen Mordes hingerichtet werden. Es erhob sich ein gewaltiger Sturm dagegen. Wer aber denkt an die, die das in der Leidenschaft begangene Verbrechen in fünfunddreißig Jahren ehrlich abgebüßt hat? —

Da hat sich Ende letzter Woche herausgestellt, daß vor neun Jahren ein ehemaliger Polizeibeamter hätte fünf Jahre Gefängniß absitzen sollen, durch schlaue Manöver aber der Strafe entging und jetzt ein angesehener Geschäftsmann ist, der sich des allerbesten Rufes erfreut. Man braucht in dem Falle wirklich kein Fachmann, d. h. mit dem Geschäft „im Namen der Menschlichkeit" vertraut zu sein, um hier keinen anderen Weg zu sehen, als den Mann nachträglich zu begnadigen. Aber was sagt das Gesetz dazu, das in der allerschlimmsten Weise genasführt und umgangen wurde, was sagt das bürgerliche Rechtsgefühl dazu, wo hier die allerschönsten Meineide und Unterschlagungen begangen und oberrichterliche Entscheidungen wie ein wertloses Stück Papier behandelt wurden? Freilich, die Sache ist reichlich verjährt, und es ist nicht allein die Schuld jenes Mannes, daß das Gesetz nicht wirksam werden konnte. Aber ist man so sicher, daß sich solche Fälle nicht wiederholen können, wobei dann auf diesen als Präzedenzfall hingewiesen werden könnte? — Man sieht, wie sich das harte, unbeugsame Gesetz immer im Widerspruch mit den Agenten der Menschlichkeit befindet. Es fragt sich demnach nur, was man eher entbehren könnte, ohne den Bestand des Staates und die Grundlagen der menschlichen Gesellschaft zu gefährden, die Menschlichkeit, oder das Gesetz? — —

Der eiszeitliche Urmensch Spaniens

Der geheimnißvolle Schleier, welcher bislang über dem Urmenschen des Eiszeitalters in Spanien sich ausbreitete, beginnt sich in jüngster Zeit wesentlich zu lüften, und die bisherigen Forschungsergebnisse versprechen sehr wichtige Aufschlüsse. Dazu kommt, daß ein strenges Schutzgesetz willkürliche Grabungen verhindert und die Verschleuderung der Funde für alle Zukunft hintanhält. Schon für die älteste, sicher belegte Stufe des europäischen Diluvialmenschen, das sogenannte Chelléen, liegt nunmehr neben dem altbebauten, aber schlecht untersuchten San Isidro bei Madrid, eine modern-wissenschaftlich ausgebeutete Fundstelle vor, nämlich Torralba in der Provinz Soria, deren Fundschichte von der Bahnlinie Madrid-Saragossa durchschnitten wird. Hier befand sich ehemals inmitten eines 1100 Meter hohen Plateaus der Sierra Ministra eine größere Bodenmulde, die von einem kleinen, seichten See ausgefüllt war, den eine uralte, wärmeliebende Tierwelt, vorab riesenhafte Süd- und Altelephanten, das etruskische Nashorn, altertümlich gebaute Wildpferde, Wildrinder und Urhirsche zur Tränke und zum Baden aufsuchten. Mit ihnen stellte sich auch ihr Verfolger, der Mensch, ein, der seine hauptsächlich in Fallgruben gejagte Beute mit Hilfe roher Faustringe und sonstiger schneidender Steinsplitter zergliederte und an gewaltigen Feuern zubereitete, deren Aschenbänder und Holzkohlentrümmer im kiesigen Boden bewahrt blieben. Wie Marquis de Cerralbo nachweisen konnte, dienten gewaltige Elephantenunterkiefer als regelrechte Sitze jener Nomaden, von denen Körperreste leider bis zur Stunde noch nicht zum Vorschein kamen.

Von größter Bedeutung ist ein weiterer Fundplatz, die Höhle Castillo unweit Puente Viesgo, in den kantabrischen Bergen der Provinz Santander gelegen. Sie wird seit dem Jahre 1910 unter der Oberleitung des Professors H. Obermaier vom menschlichen Urgeschichtsinstitut in Paris ausgebeutet und hatte sich während der letzten Sommer eines internationalen Gelehrtenbesuchs zu erfreuen. Die Vorhalle des „Castillo" birgt nämlich in ihrem 22 Meter hohen Schichtenaufriß die gesammte Reihenfolge der diluvialen Kulturstufen nach dem eben angeführten „Chelléen", und zwar in lückenloser Aufeinanderfolge und stets durch leere Zwischenschichten voneinander getrennt, so daß ihre Schuttfüllung gewissermaßen ein „Buch" darstellt, dessen Blätter in regelrechter Uebereinanderlagerung die sämmtlichen Hauptphasen der Urgeschichte des spanischen Eiszeitmenschen darbieten und zugleich eine wertvolle Kontrolle der Chronologiesysteme anderer Länder ermöglichen, wie dies einstweilen noch an keinem anderen Fundplatz des europäischen Kontinents in solchem Maße möglich war. Die ersten Besiedler der gut erhellten und breit überdachten Halle waren Raubtiere, in erster Linie gigantische Bären; sie wurden ihrerseits durch den Urmenschen verdrängt, welcher in zielloser Wanderung von der Meeresküste her in das Tal des Rio Pas eindrang, in dessen sumpfigen Niederungen sich damals Wärme liebende Elephanten und Nashörner, sowie wilde Pferde- und Rindertrupps tummelten. Die für die Küche brauchbarsten Teile wurden in die 120 M. hoch über dem Tal gelegene Höhle geschleppt, welche das Standquartier für die Familien bildete, und allwo auch die Steinwerkzeuge, meist plumpe Handbeile, aus Quarzitkieseln, Ophit und ähnlichem Gestein geschlagen wurden. Die Abfälle der Küche und Werkstätte, die den Stempel der sogenannten „Acheuléen" tragen, blieben nach dem Abzug der Nomaden in wirrer Mischung liegen, der wohl durch eine große Feuchtigkeitsperiode verursacht wurde, denn über die ehemalige Kulturschicht ergoß sich nun ein mächtiger Stalagmitfluß, der stellenweise über einen halben Meter stark ist und seine Unterlage geradezu hermetisch versiegelte. Als die Höhle wiederum trocken wurde, biwakirten ebenda Nomaden der sogenannten „Moustérienzeit" und zwar in zweimaliger Ablösung. Ihre viel weniger plumpen Handbeile sind von teilweise sehr vollkommenen kleineren Speerspitzen, Klingen und Schabern aus Feuerstein oder Quarzitkieseln begleitet, ansehnliche Mengen von Rötel deuten auf ausgedehnte Anwendung der Körperbemalung hin. Auch das obere Moustérien wurde abermals durch einen dünnen, aber massiven Sinterboden nach oben abgeschlossen, worauf vier stark entwickelte Lagen des sogenannten „Aurignacien" folgen, die jeweils durch teilweise sehr mächtige, leere Lehmschichten scharf voneinander getrennt sind. Das frühere grobe Steinmaterial ist nunmehr durch sehr feine Feuersteintypen ersetzt, denen sich sorgsam geglättete Knochenspitzen mit Schaftspalte zugesellen. Inmitten einer mächtigen Aschenschicht fand Prof. Obermaier den Zahn eines Erwachsenen und den Unterkiefer eines Kindes, als einzige Körperreste jenes Urmenschen, der auch zu dieser Zeit noch der Jagd auf das Merksche Nashorn oblag.

Mit dem oberen Aurignacien fand jedoch ein unverkennbarer Klimawechsel statt. Die warmen Dickhäuter verschwinden und an ihre Stelle treten tierische Zeugen eines gemäßigten Klimas mit einem gewissen Kälteeinschlag, denn von jetzt ab tritt bis ins ausgehende Diluvium das nordische Renntier auf. Dies dürfte jedenfalls mit der letzten Eiszeit zusammenhängen, da nicht anzunehmen ist, daß die allerdings spärlichen Renntierreste, etwa noch gegerbten Häuten anhaftend, von den französischen Pyrenäen her eingeschleppt wurden. Dagegen spricht die Tatsache, daß die nämliche Tierart auch in anderen nordspanischen Höhlen (z. B. in Ojebar) nachgewiesen wurde, wo sich nicht der geringste Beleg für die Anwesenheit des diluvialen Menschen fand, allwo sie also nur durch Raubtiere als Beute eingeschleppt worden sein kann. Die nächsthöhere Kulturschicht des Castillo gehört dem sogenannten „Solutréen" an, das als „Wildpferdzeit" bezeichnet werden könnte. Eine förmliche „Hirschperiode" war das untere „Magdalenien", dessen über einen Meter starke, schwarze Abfallschicht voll von Knochen und Geweihresten dieses Tieres war, vermengt mit Spitzen, Speeren und Pfriemen aus Bein. Ueber 30 Hirschschulterblätter tragen zahlreiche Kritzeleien und echte Tierbilder, d. h. Hirschkühe und Hirsche, genau wie sie in Nachbarhöhlen an den Felswänden groß angebracht erscheinen. Es besteht also kein Zweifel, daß wir hier die „Skizzen" zu jenen definitiven Ausführungen vor uns haben, die damit gut datirt sind. Noch höher stand die Hornindustrie im sogenannten oberen Magdalenen, welches unter anderem einen durchlochten Geweihast mit einem prachtvollen Hirschbilde lieferte, das sich um so wirkungsvoller abhob, als seine vertieften Konturen mit roter Farbe ausgefüllt waren. Ein Menschenschädel weist augenscheinliche Schnittspuren auf und diente wohl als Trinkgefäß, vielleicht bei religiösen Veranlassungen. Mit Herden aus dem feuchten „Muschelzeitalter" des „Azylien" schließen die eiszeitlichen Ablagerungen des Castillo ab, denen gegenüber die jüngsten eineinhalb Meter Sinterbänke und Schutt die „geologische Gegenwart" vertreten, mit Resten der Kupfer- und Bronzezeit (etwa 200 v. Chr.) und der iberischen Periode (etwa 500 v. Chr.). Dieses geringe Stärkeverhältniß der modernen Schichten zu denen des Eiszeitalters besagt mehr als theoretische Rechenspekulation, in welch ferne Zeitalter auch der derzeit nachweisbare Urmensch Spaniens zurückreicht, dessen Spuren in Torralba kaum ein paar Altersparallelen im sonstigen Europa gegenüberstehen, wie Abbeville und Saint-Acheul in Nordfrankreich, Piltdown in England und Mauer bei Heidelberg.

—„J wo, das kommt von den unaufhörlichen Verbeugungen nach den unzähligen Hervorrufen!"

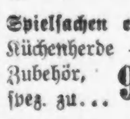
Offen jeden Abend bis 9 Uhr 30, Samstags bis 10 Abends, von Montag, den 15. Dezember an, bis Weihnachten!
Morgen, Mittwoch Abend, schließen wir den Laden um 6 Uhr

LINNING & CO
3239-3245 LINCOLN AVENUE
Wir geben S.H. Grüne Stamps

Die große spezielle Basement Spielwaaren-Offerte
Mittwoch-Attraktionen für Feiertag-Käufer

Jene spaßigen „Schoenhut" Roly Polies, —10 Zoll hoch 50c

Wandelbilder-Maschine und magische Laterne zusammen, die große Sorte—mit Films u. Shields....... 50c


Spielsachen eiserne Küchenherde —mit Zubehör, spez. zu... 95c
Spielsachen Alkohol Ofen mit 2 Kesseln u. Brenner....... 25c

Stühle mit Eichenholzsitz, spez. markirt für diese Woche, das Stück. 89c

17.50 Coats u. Suits,
8.95

Anzüge, die bis zu 17.50 wert sind, gehen zu 8.95. Diese Partie ist gemacht aus einem großen Sortiment von Matteleffes, Bedford Cords und wollenen Serges, in Facons, die auch die Kritischsten zufriedenstellen werden; die Werte gehen bis zu 17.50. Die Wetterverhältnisse zwingen uns, mit denselben aufzuräumen zu ... 8.95

Eine große Partie Mäntel zu 8.95.
Unter dieser Partie sind viele 17.50 Werte. — Es sind Boucles, fancy gestreifte Novelties und Caracul Brocades; tadellos geschneidert und nach der neuesten Mode geschnitten. Vor-Feiertags-Spezialität zu... 8.95

Coats für Kinder
Bearskin Coats für Kinder, weiß und farbig — Größen 2 bis 6 Jahre, zu..... 1.98
Schwarze Caracul und Plüsch-Coat für Kinder, Größen bis 14 J., speziell zu... 5.98

Hohlgesäumte Taschentücher f. Kinder, 3 in Box, für.. 15c
Weiche hohlges. Männertaschentücher... 5c
Hohlgesäumte Damen-Maschentaschen, in Neusilber, mit frz. grauen Rahmen u. in gold-finished Effekten.— 39c bis.. 6.98
Hohlgesäumte Damen-Taschentücher mit Initiale, speziell zu 10c
Cashmere Damenhandschuhe, in weiß, schwarz, braun, grau, navyblau u. Chamois, Paar, 48c

Deutsches Theater
BUSH TEMPLE Ecke N. Clark Straße und Chicago Avenue.
Tel.: Dearborn 6313.
Direktion.........Haupt-Danner
Heute Abend 8:00 Uhr:
Erstaufführung der Operette
„Ein Walzertraum!"
von Oskar Strauß.
Mittwoch, den 10., Donnerstag, den 11., Freitag, den 12. und Samstag, den 13. Dezember: „Ein Walzertraum".
Sonntag, 14. Dez.: Mat.: „Der dunkle Punkt". Abend: „Ein Walzertraum".
Preise: Loge A, $2.00; Loge B, $1.50; Loge C, $1.25; Orchester, $1.00; 1. Parkett, 75c; 1. Balkon, 75c und 50c; Gallerie 35c.

THE LITTLE ARCHITECT
Baukästen, um Wolkenkratzer zu bauen (84 Teile mit 168 Fenstern und 12 Türen, in einer Box. Passendes Weihnachtsgeschenk für die Kinder. Für $1 portofrei ins Haus gesandt.
Otto Schliephake, 2730 Racine Avenue. sadidosa

Münchener Kikiriki-Kalender
für 1914. Neuer Vorrat soeben eingetroffen, 20c. — Württembergischer Kalender, 15c. — Schwaben-Kalender, 15c. — Der Vetter vom Rhein 1914, 20c. — Der Bote aus Böhmen, reichhaltig, illustrirt, gebunden, 40c. — Alle importirten Kalender zu niedrigsten Preisen.
Neuer Weihnachtskatalog gratis.
A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung,
59 OST MONROE STRASSE,
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)
Abends offen bis 8 Uhr.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Julius Guderian

am Montag, den 8. Dezember 1913, im Alter von 58 Jahren nach schwerem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 11. Dezember, Nachmittags halb zwei Uhr, vom Trauerhause, 1943 Eddy Str., nach der Kirche der Vereinigten Brüder in Christo, Ecke Robey und Eddy Str., von da nach dem St. Lucas-Friedhof. Um stille Teilnahme bittet die trauernde Gattin:

Albertine Guderian, nebst Verwandten.

Tut nun auf die schöne Pforte,
Laßt in Gottes Haus mich ein,
Ach, wie möcht' an diesem Orte
Meine Seele fröhlich sein.
Hier ist Gottes Angesicht,
Hier ist lauter Trost und Licht.

Todesanzeige.

Schleswig-Holsteiner Frauen-Unterstützungs-Verein.

Beamten und Mitgliedern zur traurigen Nachricht, daß Schwester

W. Lustig

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 11. Dezember, um 12 Uhr Mittags, von Churans Leichenkapelle, 2742 Lincoln Ave., nach dem Waldheim-Friedhof. Die Beamten sind ersucht, um 11 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Maria Drews, Präsidentin.
Christine Behm, Sekretärin.

Todesanzeige.

Allen Brüdern und Schwestern des Siebenbürgisch-Sächsischen Jugendbundes und allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Bruder

Michael Zacharias

geb. in Streitfort (Siebenbürgen) 1891, nach langen schweren Leiden am 7. Dezember 1913 selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am 9. Dezember, 2 Uhr Nachm., von der Bestattungskapelle von Hermann F. Krausye, 3905 Lincoln Ave., nach dem St. Lukas-Friedhof.

J. Zacharias, Bruder.
G. A. Blohs, Vereinsbruder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Louise Mendins

am 8. Dezember 1913 im Alter von 72 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 10. Dezember, Nachm. 2:30, vom Trauerhause, 4042 N. Paulina Str., nach dem Rosehill-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Marie Nissen, Frau Ida Reimer, Frau Anna Nizze u. Elise, Henry, Hermann, Karl und Hans Mendins, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Adolphine Loeper geb. Baumann

am Dienstag Morgen um 2 Uhr entschlafen ist. Beerdigung Donnerstag, den 11. Dezember, vom Trauerhause, Lake Catharine, Antioch, Ill., Die trauernden Hinterbliebenen:

Gustav Loeper, Gatte.
Arthur Loeper, Sohn.
Sadie Loeper, Schwiegertochter, nebst Enkeln. dmi

Todesanzeige.

Allen Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater und Bruder

August Thielemann

nach langer schwerer Krankheit gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag Nachmittag um 1 Uhr, vom Trauerhause, 3141 Leland Ave., mit der Metropolitan Hochbahn nach Oak Ridge. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hanna Thielemann, Gattin, nebst Kindern und Geschwistern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Schwester

Rosalie Hibbeler

am 7. Dezember im Alter von 45 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 10. Dezember 1913, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause des Bruders, 4222 N. Lincoln Str., nach dem Graceland-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ernst, Karl, Konrad, Franz, Brüder. Lizzie, Susanna, Margarete, Schwägerinnen. Alwin, Neffe. modi

Leset die „Sonntagpost"

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und Mutter

Katharina Bardenhener

am Sonntag, den 7. Dezember, Abends um elf Uhr, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 11. Dezember, Nachmittags um 1 Uhr, vom Trauerhause, 1342 Cornelia Ave., nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

William Bardenhener, Gatte.
Nora Nahlor und Maria Frey, Kinder.
William Nahlor u. Philipp Frey, Schwiegersöhne, nebst Verwandten und Freunden. dmi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Martha Gurgel gebor. Fischer

am Samstag, den 6. Dezember, im Alter von 31 Jahren und 20 Tagen sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 10. Dezember, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 2918 Walnut Str., dann nach der Emmaus-Kirche an California Ave. und Walnut Str., und von dort nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Reinhold Gurgel, Gatte.
Reinhold, Le Roy und Ruth Gurgel, Kinder.
Wilhelm und Julia Fischer, Eltern.
Albert u. Amanda Fischer, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebte Gattin und Mutter

Wilhelmine Lustig

am 7. Dezember im Alter von 59 Jahren, 4 Monaten und 9 Tagen nach kurzem schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 11. Dezember, um 12 Uhr Mittags, von Albert G. Churans Leichenkapelle, 2742 Lincoln Ave., nach dem Waldheim-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

John Lustig, Gatte.
Frieda Jurgens, Tochter.
William Jurgens, Schwiegersohn. dmi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Anna Marie Wolpers

am 8. Dezember 1913, um 2 Uhr früh, im Alter von 76 Jahren, 3 Monaten und 11 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 11. Dezember, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 2820 N. Halsted Str. (Phone Graceland 10386). Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Dr. Casimir Wolpers, Sohn.
Marie Wolpers, Schwiegertochter.
Casimir Wolpers jr., Enkel.

Gestorben: Wilhelmine Sievers, 53 Jahre alt; Gattin von John C. Sievers, Mutter von Rudolph und Charlotte. Beerdigung am Mittwoch Nachmittag um 2 Uhr, vom Trauerhause, 2215 N. Western Ave., mit Autos nach Waldheim.

Zur Erinnerung,

an unseren lieben Vater und Schwiegervater

Christian Weimer

gestorben vor einem Jahre, am 9. Dez. 1912.

Wie vom Baum die Blätter fallen
Also sanftst auch du hinab,
Und du liegst, beweint von Allen,
Schon ein Jahr ein deinem Grab.
Unheilbar ist diese Wunde,
Die dein früher Tod uns schlug,
Unvergeßlich jene Stunde,
Da man dich zu Grabe trug.
Wir denken deiner Lieb' und Treue,
Der nun im stillen Grabe ruht,
Und dieser Tag zeigt uns auf's Neue,
Wie du so edel warst und gut.
Der Schmerz um dich wird nie vergeh'n,
Doch hoffen wir auf ein Wiederseh'n.

Ruhe sanft!

Gewidmet von deiner Tochter:
Selma Lange.
Ernest Lange, Schwiegersohn.

Zur Erinnerung.

an unseren lieben Sohn

Elmer Hawerbier

der vor einem Jahre, am 9. Dezember 1912, gestorben ist.

Liebe Eltern, Gott gewährte
Daß ich dürfte euch erscheinen,
Euch zu trösten und zu bitten
Ferner nicht um mich zu weinen.
Laßt mich ruhen, gute Eltern,
Ruhen an des Lebens Ziele,
Wo ich jetzt am Freudenorte
Mit den Engeln fröhlich spiele.
Weinet keine Träne mehr,
Tragt mit Mut, was Gott entschieden,
Da sie hemmen nur und stören
Eures Kindes Grabesfrieden.

Eltern, Brüder und Schwestern.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme sowie für die vielen schönen Blumenspenden bei der Beerdigung unseres unvergeßlichen lieben Gatten und Vaters

Henry George Knauer

sagen wir unseren allerherzlichsten Dank allen Verwandten, Freunden und Nachbarn, sowie der L. Wolff Mfg. Co., der Fulton Mfg. Co., Union Park Conclave Nr. 649 J. O. H., Order Heptasophs, Ex-Barden des D. O. H. Zukunft Loge Nr. 590, und Walhalla Mamie Nr. 9, Orden der Harugari; sowie für die trostreichen Worte von Herrn Pastor Lambrecht, von Herrn Williams und Herrn Kautz. Allen nochmals dankend:

Annie Knauer und Kinder.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 790, Toll Line Forest Park 787. Jakob Schwab, Supt. u. Schatzm. feb18*j

14. großer Bauernball
veranstaltet von der
Sektion 3 des
Bayrisch-Amer. Vereins
Samstag, den 10. Januar 1914,
in der Mozart Halle, 1536 Clybourn Ave. nahe Orchard Str. Anfang 8 Uhr Abends.
— Aufführung einer Bauern-Kirchtanze. —
Einzug in die Bauernstube punkt 9 Uhr.
Tickets 25c die Person. des9,20jan3

Großes Schlachtfest!
— beim —
SCHUSTER,
525 North Ave., Ecke Mohawk Str.
Morgen, Mittwoch und Donnerstag.
Extrafeine Blut- und Leberwurst
Bratwurst und Wurstsuppe
Stellt Euch alle prompt ein. dimi

Chicago Turngemeinde
Mittwoch, den 10. Dezember, Abends 8¼ Uhr
Geistig-gemütliche Versammlung
Vortrag seitens Dr. Max Henius über „Chicagoer Bibliotheken und ihre Benutzung". Das Publikum ist eingeladen. Eintritt frei.
Komite f. geist. Bestrebungen.

COLUMBIA
Rauchen gestattet.
Clark und Madison Zweimal täglich
BURLESQUE
WATSON SISTERS
Preise: Mat. 15c bis 75c; Abends 25c bis $1. mo—sa

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigentümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Herolds Orchester.
bibofa*

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6846 Central.

MARSHALL FIELD & COMPANY
The Store of the Christmas Spirit

Großer Basement-Verkaufsraum.

Eine Gelegenheit für bemerkenswerte Ersparnisse

Schwarze und farbige wollene Rester

Die größten Preisherabsetzungen der Saison an einer sehr großen Partie von schwarzen und farbigen wollenen Stoffen gestalten dies zu einem bemerkenswerten Räumungsverkauf.

Ein Kleidermuster aus gutem reinwollenem Stoff ist ein Geschenk, das immer herzlich willkommen ist, und deshalb empfehlen wir es Denjenigen, die ein praktisches Weihnachtsandenken zu geben wünschen.

Basement.

Ein spezieller Einkauf von 10,000 Yards von

Seidegestreifter Poplin, Yard zu 15c

Diese Gelegenheit wird nicht nur Denjenigen willkommen sein, die diesen Poplin für ihren eigenen Gebrauch wünschen, sondern in diesen speziellen Wert werden Viele eine Gelegenheit sehen zur Auswahl einer Waist- oder Kleider-Länge als ein vernünftiges und wohlfeiles Geschenk.

In Rosa, Blau, Copenhagen, Grün, Heliotrope, Russet, Navy, Braun und Schwarz.

Auf Wunsch in Schachteln verpackt.

Basement Seide- und Baumwollstoff-Abteilung.

Kimono- und Wrapper-Muster in Velour-Flanellen für Geschenke

Kimono-Muster, in Schachteln, 35c, 50c und 65c.
Wrapper-Muster, in Schachteln, 65c, 85c und $1.

Japanische, Blumen-, persische und Juvenile Entwürfe und Muster, auf hellem oder dunklem Untergrund — ein vorzügliches Sortiment von kunstvollen Farben — wodurch die größte Mannigfaltigkeit in der Auswahl dieser ungemein praktischen Geschenke geboten wird. Die Muster werden auf Wunsch in Weihnachtsschachteln verpackt.

Basement.

Blankets f. Bade-Roben; Wrappers 2.50 aufwärts bis zu 3.35

Viele Damen fertigen mit Vorliebe Baderoben und Wrappers aus Blankets an, und verwenden auch den Border hierzu.

Und von diesen Blankets haben wir ein sehr reichhaltiges Sortiment — jeder Blanket ist groß genug für eine Baderobe. In Schachteln mit Halsschnur und Gürtel.

Fancy farbige gestreifte baumwollene Blankets, 52 bei 72 Zoll groß, Paar 95c; 64 bei 80 Zoll groß, Paar $1.25.

Basement.

Reinw. Blankets Paar, 4.35; Daunen Comforters zu 5.00

Reinwollene Blankets in Weiß und in anziehenden Plaids in Rosa, Blau, lohfarbig, Grau, Rot und Schwarz, Schwarz u. Weiß, Größe 66 bei 80 Zoll. Sehr guter Wert, Paar $4.35.

Daunen Comforters, in unserer eigenen Fabrik gemacht. Mit dem feinsten Sateen-Ueberzug, bedeutend besser als die Qualitäten, die sonst zu diesem Preise verkauft werden. Größe 6 bei 7 Fuß, $5.00.

Comforters, mit Watte gefüllt, Silkoline-Ueberzug in mittleren und dunklen Farben. Dieselben sind weich und warm und gut Quilted. Größe 72 bei 84 Zoll, $1.45.

Basement.

Lokalbericht.

Eine Bundesgenossin.

Die Eierpreisbekämpferinnen begrüßen sie in der Regierung.

Die Vertreter der Regierung haben zwei Kühlspeichergesellschaften, die Union Cold Storage und die Western Cold Storage Company, aufgefordert, ihre Bücher vorzulegen zu Nutz und Frommen der Bundesgrandjury, welche die Ursachen der hohen Preise von Butter und Eiern zu ermitteln sucht. Mark Morton, der Präsident der Western Cold Storage Company, erklärt, daß seine Gesellschaft nichts zu verbergen habe. Die Ansicht im Publikum, daß die Kühlfirmen schuld seien, sei irrig, die Schuld liege vielmehr bei den Spekulanten, denen die Banken zu viel Geld auf Eier liehen. Den Kühlfirmen gehöre nicht ein einziges Ei, sie erhielten für neunmonatige Lagerung 1 Cent für das Dutzend.

Die Damen von den Frauenklubs, welche Enthaltsamkeit von Eiern predigen, um den Preis herunterzubringen, sind mit den bisher erzielten Erfolgen sehr zufrieden und noch mehr mit dem Vorgehen der Regierung, in der sie eine Bundesgenossin begrüßen. Sie treffen jetzt Anstalten zum direkten Bezug von Eiern vom Lande.

Obdachlose werden geimpft.

Blatternfall im Asyl für Obdachlose macht den Schritt nötig.

Fünf Polizisten von der Bezirkswache an der Desplaines Straße bewachten heute Morgen die Türen und Feuerleitern des städtischen Asyls für Obdachlose, Nr. 162 N. Union Straße, und ließen keinen der Insassen des Hauses ins Freie. Sie sind alle geimpft worden, da einer der Insassen, der 38jährige Edward Walters, an den Blattern leidet. Walters traf letzte Woche von Iowa hier ein. Er wurde ins Isolirhospital überführt. Drei Aerzte des Gesundheitsamtes begannen heute Vormittag mit der Impfung der 600 Insassen des Asyls.

Wasserröhre platzt.

In Fifth Ave., südlich von Van Buren Straße, barst gestern Abend ein Wasserleitungsrohr von 3 Fuß im Durchmesser an mehreren Stellen. Die Keller der Gebäude in der Nähe wurden überflutet.

Gestörte Nachtruhe.

Durch den Schreckensruf: „Feuer!" wurden heute früh die Bewohner des dreistöckigen Apartmentgebäudes Nr. 4915 S. Wabash Ave. unsanft aus dem Schlafe geschreckt und zur Flucht auf die Straße genötigt. Sie sind, von Feuerwehrleuten unterstützt, ausnahmslos mit heiler Haut entkommen. Das Feuer, das auf bisher unaufgeklärte Weise im Keller ausbrach, hat $1000 Schaden angerichtet.

„Ye Olde Mossroof"
Straight Whiskey

Wenn einer eine Reise tut
Und will sie recht genißen,
Dann muß er sich in seinen „Suit-Case" so 'ne Flasch' einschließen.

Roehling & Schutz, Inc.
Distillers & Importers
Begründet 1853. CHICAGO, ILL.

Sträflingsarbeit.

Merriam setzt Untersuchung der Zustände im Arbeitshaus durch.

Unternehmer begünstigt.

Zahlen Löhne von 18 bis 50 Cents den Tag einschließlich Beleuchtung, Triebkraft usw. — Macht Inspektoren, nicht J. L. Whitman verantwortlich.

Eine Untersuchung der Bedingungen, unter denen die Arbeitskraft der Insassen des Arbeitshauses verkauft wird, wurde gestern vom Stadtrat angeordnet. Der stadträtliche Finanzausschuß wird sie vornehmen. Der Antrag ging von Ald. Merriam von der 7. Ward aus, der die Zustände im Arbeitshaus als schmählich bezeichnete, aber nicht den Leiter der Anstalt, John L. Whitman, dafür verantwortlich machte. „Dem politischen System, das die Stadt Chicago kontrolirt", erklärte der Stadtvater, „entgeht nichts, selbst nicht der Sträfling. Die Arbeitskraft der Sträflinge wird ohne Wettbewerb zu niedrigen Preisen an bevorzugte Unternehmer abgegeben." Wie der Stadtvater ausführte, ist der höchste Preis, der bezahlt wird, fünfzig Cents den Tag, der niedrigste 18 Cents. Die Firmen, die derartige vorteilhafte Kontrakte für billige Arbeitskräfte haben, sind die Chicago Leather & Mercantile Co., deren Präsiden William Cook, Lorimers getreuer Anhänger, ist, die Chicago Broom Co. und die Inland Purse Co. Für diese Preise erhalten die begünstigten Firmen nicht nur die Arbeitskraft der Insassen des Arbeitshauses, sondern auch Licht, Feuerung, Triebkraft und Vorratsräume. Die Kontrakte werden nicht auf dem Wege des Wettbewerbs vergeben. Vielmehr vergeben die Inspektoren des Arbeitshauses sie nach Gutdünken. Diese Inspektoren sind Matthias Aller, der Schwager des früheren Alderman Reinberg, Dr. M. A. Weiskopf und A. A. Burger.

N. La Salle Str. wird Boulevard.

Auf die Empfehlung des Ausschusses für Straßen und Gäßchen wurde eine Ordinanz angenommen, welche die N. La Salle Str. vom Fluß bis zum Lincoln Park in einen Boulevard umwandelt und der Lincoln Parkbehörde unterstellt. Ald. Littler bekämpfte den Antrag, da die Wells Str.-Brücke demnächst abgetragen würde. In diesem Falle müßte der Lastverkehr nach der La Salle Str. abgelenkt werden.

Müssen Kraftwagenunfälle melden.

Auf die Empfehlung des Rechtsausschusses kam eine Ordinanz zur Annahme, welche es lizensirten Kraftwagenlenkern zur Pflicht macht, Kraftwagenunfälle der nächsten Bezirkswache oder der Hauptwache zu melden. Dem Rechtsausschuß zugewiesen wurde ein von Mayor Harrison eingereichter Ordinanzentwurf, der die Benutzung allzu starker Scheinwerfer an Kraftwagen regelt. Nicht zur Beratung gelangte der von Ald. Merriam eingebrachte Zusatz zu den Geschäftsregeln, der Stadtvätern die Benutzung von Eisenbahnfreipässen verbieten soll. Seine Beratung wurde auf den Wunsch mehrerer Stadtväter verschoben.

Zu einer längeren Debatte kam es über eine Ordinanz, der Chicago & Western Indiana Bahn zu gestatten, zwei Geleise in einen Anbau an den Bahnhof an der Polk Str. zu legen. Die Erlaubniß soll auf drei Jahre gegeben werden, kann aber jederzeit vom Mayor widerrufen werden. Auf den Antrag Ald. Merriams wurde die Maßregel dem Bahnhofsausschuß überwiesen. Ein Antrag Ald. Coughlins, sie sofort anzunehmen, wurde mit 55 gegen 4 Stimmen abgelehnt.

Weitere Angriffe auf „Freilunch".

An den Gesundheitsausschuß verwiesen wurde ein Antrag, „Freilunch" aller Art mit Ausnahme von „Popcorn" und Erdnüssen in Wirtschaften zu verbieten. Dem gleichen Ausschuß zugewiesen wurde eine vom Korporationsanwalt entworfene Ordinanz, welche irreführende Anzeigen in Zeitungen und an Reklamezäunen verbietet.

Ald. Richert vom Finanzausschuß meldete, der Stadtkämmerer habe die Voranschläge für nächstes Jahr fertig, und beantragte, eine Sondersitzung des Stadtrats auf Donnerstag Nachmittag einzuberufen, um sie entgegenzunehmen. Dem Antrag wurde stattgegeben.

Eine schnelle, sichere, beruhigende, heilende, antiseptische Kur für wehen Hals ist Tonsiline, kurz beschrieben.
Eine kleine Flasche Tonsiline hält länger als irgend ein Fall von wehem Hals. Tonsiline heilt wehen Mund und Heiserkeit, verhütet Halsbräune.
25c und 50c, Hospitalgröße $1. Bei allen Apothekern.—The Tonsiline Co., Canton, O.

Chicagoer große Oper.

Gestern Puccinis „Boheme", heute Abend als Novität „Der Kuhreigen".

„La Bohème", die beliebteste Oper von Puccini, erschien gestern auf unserer Bühne zum ersten Male in dieser Spielzeit. „Bohème" wird immer den Theaterbesuchern willkommen sein wegen der schönen Melodien, die Puccini so genial erfand, und die jeder nachsummt und gern mit nach Hause nimmt.

Von der vorjährigen Besetzung der „La Bohème" sahen wir diesmal Frl. Riegelmann und die Herren Giorgini, Huberdean und Daddi. Die Murette liegt Frl. Riegelmann stimmlich nicht günstig, und außerdem fehlt ihr die französische Leichtigkeit im Spiel. Herr Giorgini gibt den Poeten sympathisch, schwächt aber seine Leistung durch öfteres zu tief Singen ab.

Herr Huberdean als Philosoph sang das Abschiedsliedchen an seinen Ueberzieher mit warmem Ausdruck. Das Publikum verlangte eine Wiederholung des Liedchens. Als Musiker Schaunard und Maler Marcello fügten sich Herr Federici und Herr Polese mit ihren schönen Stimmen in das Quartett der Künstler erfolgreich ein.

Neu war die Mimi der Mme. Rosa Raisa. Die junge Dame sang gestern viel reiner, und die Stimme klang auch sympathischer, als in „Aida" und „Colombo". Das hohe „c" am Schlusse des ersten Aktes verklang hinter der Szene wie ein Hauch und war glockenrein. Mme. Raisa hat die Stimme, um eine große Sängerin zu werden, nur müßte sie noch länger studiren. Lieber später anfangen, als früh aufhören zu müssen. Auch sollte Mme. Raisa es vermeiden, beim Singen so oft zu schluchzen. Caruso schluchzt in „Ridi Pagliaccio" nur bei einer bestimmten Stelle und wirkt gerade dadurch kolossal, doch zu oft angewandt verfehlt es die Wirkung, klingt monoton und ist unschön.

Der Chor beteiligte sich lebhaft in der Handlung, während das Orchester unter Kapellmeister Giuseppe Sturani nicht so spielte, wie man es von diesem ausgezeichneten Körper sonst gewöhnt ist.

Adolf Mühlmann.

* * *

Die Novität dieser Woche ist Wilhelm Kienzls vielbesprochene Oper „Kuhreigen", welche eine Episode der Schreckensherrschaft in der großen französischen Revolution behandelt. Das interessante Werk wird heute Abend in französischer Sprache, obwohl es ursprünglich eine deutsche Oper ist, aufgeführt werden. Die Liste der Solopartien ist ziemlich umfangreich, die wichtigsten sind, nebst der Besetzung:

Ludwig XVI.	Constantin Nicolay
Marquis Massimelle	Gustave Huberdeau
Blanchefleur	Maria Dorda
Der Kanzler	Frank Preisch
Hauptmann Brahole	Jacques Durh
Marquis de Chezy	Emilio Venturini
Cleo	Beatrice Wheeler
Primus Thaller	Charles Dalmores
Dursel	Armand Crabbe
Doris	Amy Evans
Erster Schweizergardist	Jean de Keyser
Zweiter Schweizergardist	Desire Defrere
Favart	Hector Dufranne
Erster Jäger	Emilio Venturini
Zweiter Jäger	Joseph Demortier
Zeremonienmeister	Joseph Meyer
Ein Offizier	Armand Crabbe
Eine Ordonnanz	Stanislaus Grundgand
Erste Hofdame	Minnie Egener
Zweite Hofdame	Ruby Heyl

Kapellmeister Winternitz wird dirigiren.

Aus Vereinskreisen.

Das neue Vergnügungskomite des Gesangvereins Harmonie, bestehend aus den Herren Henry Bauer, Otto Cummerow, Joseph Keller, Paul Wenzel, Charles Wetterling und Hermann Wolke, hielt gestern Abend eine Sitzung ab und organisirte sich wie folgt: Henry Bauer, Vorsitzer; Otto Cummerow, Sekretär; Chas. Wetterling, Schatzmeister. Die Saison der gemütlichen Abende für die Mitglieder nebst Familien wird am Dienstag Abend, dem 30. Dezember, in der Lincoln Turnhalle eröffnet; weitere gemütliche Abende finden an jedem letzten Dienstag der Monate Januar, Februar und März statt. Es sollen Vorkehrungen zu einer großen Maifeier getroffen werden. Die silberne Jubiläumsfeier des Gesangvereins Harmonie wird am ersten Sonntag im November 1914 mit einem großen Konzert in der Lincoln Turnhalle gefeiert. Das Vergnügungskomite wird Alles aufbieten, um den Mitgliedern des Vereins, sowie deren Freunden während der Saison 1914 recht angenehme Stunden zu bereiten.

Die Vergißmeinnichtloge Nr. 18, Orden der Hermannsschwestern, hält morgen Abend in der Ashlandhalle, Ashland Ave. und Addison Str., eine Agitationsversammlung ab, verbunden mit Einführung von neunzehn Kandidatinnen, wozu die Großbeamten und andere Mitglieder freundlichst eingeladen sind. Nach der Versammlung findet eine gesellige Unterhaltung statt. Eintritt 10 Cents, Kaffee frei.

Die Vereinigten Damen von Chicago feiern am Samstag Abend, dem 10. Januar, im großen Saale der Wicker Park Halle, 2046 W. North Ave., ihr fünftes Stiftungsfest mit Ball. Ein tüchtiges Komite unter der Leitung der Präsidentin Ernestine Giermann besorgt die Vorkehrungen zu dem Fest, welches jedenfalls wieder sehr unterhaltend verlaufen wird. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50c.

Der durch Verschmelzung des bisherigen „Grütlivereins Chicago", gegründet 1856, mit dem hiesigen „Schweizerklub", gegründet 1880, neu entstandene „Schweizerverein Chicago", Sektion des Nordamerikanischen Schweizerbundes mit Vorortssitz in West Hoboken, N. Y., hat in der konstituirenden Gründungsversammlung seinen Vorstand für das Amtsjahr 1914 wie folgt bestellt: Präsident, Emil Bühler; Vizepräsident, Johannes Bodenmann; Protokoll. Sekretär, Max Ruffner, 656 Belden Ave; Krankensekretär, Gottlieb Schmid; Finanzsekretär, Gottlieb Steiner; Schatzmeister, Louis Vogelsanger; Archivar, Emil Althaus; Bibliothekar, Aug. Reimann; Beisitzer, Christ. Schenner; Finanzkomite (Trustees): Emil Rüttimann, für 3 Jahre; Ernst Bühler, für 2 Jahre; Jos. A. Weber, für 1 Jahr. Die Versammlungen finden jeweils am ersten Dienstag im Monat Abends 8 Uhr in der Nordseite Turnhalle statt.

Chicago Turngemeinde.

Morgen Abend Vortrag von Dr. Max Henius über Bibliotheken.

In der geistig-gemütlichen Versammlung, welche die Chicagoer Turngemeinde morgen Abend in der Nordseite Turnhalle abhält, wird Dr. Max Henius einen interessanten Vortrag über „Bibliotheken" halten. Die Ausführungen des Redners werden durch Lichtbilder veranschaulicht werden. Der Eintritt ist für Jedermann frei.

Glimpflich verlaufen.

Dampfersonderzug stieß mit einer „Caboose" zusammen.

Explosion in Barbierstube.

Der sogenannte „Dampfersonderzug" der Grand Trunkbahn, besetzt mit 300 Passagieren, die morgen Abend von New York nach Europa reisen wollen, stieß heute früh gegen halb ein Uhr an S. Kedzie Ave. und W. 49. Straße mit einer kleinen „Caboose" zusammen, die vier Minuten zuvor von einem Viehzuge losgekuppelt und vom Personal dort stehen gelassen worden war. Die Leute hatten anscheinend angenommen, daß der Schienenstrang im Laufe der Nacht nicht mehr befahren werden würde.

Die „Caboose", ein kleiner Eisenbahnwagen, in dem während der Fahrt das nicht anderweitig in Anspruch genommene Zugpersonal sich aufzuhalten pflegt, wurde stark beschädigt und zur Entgleisung gebracht. Von Trümmerstücken wurde der Lokomotivführer Amos Miller aus Battle Creek, Mich., getroffen. Er erlitt einen Bruch des Nasenbeines und Schnittwunden im Gesicht. Die Polizei schaffte ihn nach dem St. Bernhardhospital. Der Heizer James McPherson aus Battle Creek ist unversehrt geblieben Die Passagiere sind mit einem gelinden Schreck davongekommen.

Nach Verlauf von 30 Minuten konnte der Zug, mit einem anderen Lokomotivführer bemannt, die unterbrochene Fahrt fortsetzen.

Schwere Explosion.

In der von Frank Schubert hinter der Wirtschaft Nr. 2000 West Chicago Ave. betriebenen Barbierstube explodirte gestern Abend ein Heißwasserkessel und gleich darauf ein Gasleitungsrohr, sowie das diesem entweichende Gas. Die Zwischenwand wurde durch den Luftdruck hinausgetrieben, und unter den Trümmern wurden mehrere der in der Wirtschaft befindlichen Gäste verschüttet. Die Verunglückten konnten aber von der Feuerwehr gerettet werden. Die bunte Stange, das Handwerkszeichen der Barbiere, flog über die Straße und zertrümmerte ein Schaufenster.

Die Bewohner des Hauses und die der angrenzenden Gebäude sind mit dem bloßen Schreck davongekommen.

Mitgeschleift.

Die siebenjährige Lucy Statoreia, Nr. 1013 S. Halsted Straße, stolperte gestern vor einer Taylor Straße-Elektrischen und fiel hin. Im nächsten Augenblick von der Elektrischen erfaßt, wurde sie, ehe der Fangkorb sie auffing, eine Strecke weit mitgeschleift und erlitt außer Quetschungen und Schrammen auch innerlich Verletzungen. An ihrem Aufkommen wird gezweifelt.

An West Jackson Boulevard und Halsted Straße ist gestern der 50jährige J. J. Murray, Nr. 170 Loomis Straße, von einer Elektrischen gefallen oder hinuntergestoßen worden. Der Verunglückte, der einen Schädelbruch erlitt, hat Aufnahme in einem Hospital gefunden. Sein Zustand wird als äußerst bedenklich bezeichnet.

Beseitigt Hämorrhoiden zu Hause

Einfaches Heilmittel, leicht angewandt, gibt schnelle Linderung und beseitigt alle Gefahr ohne Operation.

Schickt nach freiem Probepacket und versucht es in Eurem Falle.

Denkt nicht einmal an eine Operation bei Hämorrhoiden. Bedenkt, was der alte Hausarzt sagte: „Irgend ein Teil des Körpers, der abgeschnitten wird, ist auf immer dahin." Eine oder zwei Anwendungen von Pyramid Pile Remedy, und das ganze Feuer, die Schmerzen und Tortur hört auf. In auffallend kurzer Zeit sind die überladenen Adern wieder auf ihren normalen Zustand gebracht, und bald seid Ihr wieder in Ordnung. Probirt dies wunderbare Mittel. Wird in jeder Apotheke verkauft. Schickt nach einem freien Probepacket und versucht es unter allen Umständen als das richtige Mittel für Euren Fall, wenn Ihr auch gegenwärtig eine Hämorrhoiden-Bandage tragt. Schickt nur den untenstehenden Koupon zwecks freier Probebehandlung ein. Ihr werdet dadurch den Beweis erhalten, was das Pyramid Pile Remedy für Euch tun wird. Dann könnt Ihr das reguläre Packet für 50c in irgend einer Apotheke bekommen. Leidet auch nicht eine Minute länger nutzlos. Schreibt jetzt.

Freier Packet-Koupon

Pyramid Drug Co., 452 Pyramid Bldg., Marshall, Mich. Bitte, schicken Sie mir eine Probebehandlung von Pyramid Pile Remedy, sofort, per Post, frei, in einfachem Umschlag, damit ich seine vorzüglichen Resultate erproben kann.

Name...
Straße...
Stadt.............................Staat.......

Deutschamerikan. Nationalbund.

Die regelmäßige monatliche Direktorenversammlung des Deutschamerikanischen Nationalbundes findet morgen Nachmittag 4½ Uhr im Zimmer 717 City Hall Square Gebäude statt. Jedes Mitglied des Vorstandes sollte in dieser Versammlung anwesend sein, da wichtige Geschäfte zur Verhandlung vorliegen.

Briefkasten.

„Schweizer." — Hier in Illinois garantirt der Staat nicht für die Sicherheit der Einlagen in den Staatsbanken, ebensowenig wie der Bund eine derartige Sicherheit für die Einlagen in den Nationalbanken bietet. Nur steht die Verwaltung dieser Banken unter staatlicher, bezw. Bundesaufsicht. Was die von Ihnen genannte Bank angeht, so können Sie sich über deren Geschäftsstand beim Staatsauditeur vergewissern.

K. N. — Säubern Sie an sämmtlichen Bäumen den Stamm (durch Abkratzen) und streichen Sie dann Kalkmilch auf. Zeitig im Frühjahr sollte um den Stamm ein Schutzring zum Fangen der Insekten angelegt werden. Die Kalkmilch schadet den Wurzeln der Bäume nicht.

Otto. — Ganz gewiß wäre es nicht ratsam, den Besitztitel aus der Hand zu geben. Vielleicht können Sie die Angelegenheit aber durch Vermittelung einer hiesigen Bank regeln lassen.

Kath. W. — Weder im Telephon- noch im „City Directory" ist ein solcher Name zu finden. Daß er im letzteren nicht angeführt ist, wird wohl darauf zurückzuführen sein, daß der Betreffende noch in Evanston wohnt. Wenn der Besitzer eines Hauses in Chicago nicht hier wohnt, so wird sein Name im „City Directory" auch nicht aufgeführt.

Leserin. — Ihre Hühner leiden an Roup, einer katarrhalischen Erkältung, die jetzt im Winter sehr häufig auftritt. Verschleimte, zugebackene Augen und Schleimkrusten auf dem Schnabel und Zunge sind sichere Symptome der Seuche. Wir haben in den letzten Monaten wiederholt im Briefkasten die Behandlung dieser Krankheit beschrieben, geben Ihnen und verschiedenen Fragestellern diese Anweisung heute aber nochmals: Entfernen Sie sofort alle erkrankten Hühner von den gesunden und bringen Sie die Patienten in einem warmen, trockenen und gutventilirten Raume unter. Die erkrankten Augen- und Nasenschleimhäute sind mit antiseptisch und heilend wirkenden Mitteln zu behandeln. Nehmen Sie zu dem Zwecke die erkrankten Hühner einzeln vor und tauchen Sie eines nach dem anderen in eine passende Flüssigkeit, möglichst lange, aber nicht solange, daß das Tier in der Flüssigkeit erstickt; als derartige Flüssigkeits-Mischungen empfehle ich: Boric Acid, 1 Unze; 1 Quart Wasser. Oder: Permanganate of Potash, 1 Dram; 1 Quart Wasser. Oder: Boric Acid 1¼ Unze; Borate of Soda ¼ Unze; 1 Quart Wasser. Oder: Peroxide of Hydrogen, 1 Unze; Wasser, 3 Unzen. Sind die Augen sehr stark entzündet, so sollten Sie einige Tage lang zweimal täglich 1—2 Tropfen einer 15prozentigen Lösung von Argyrol zwischen die Augenlider träufeln. Sie können alle diese Mittel in jedem Drugstore kaufen. Vor Anwendung derselben sollten Augen und Schnabelöffnung gründlich mit warmem Wasser, in welchem auf 1 Quart 1 Teelöffel Salz aufgelöst ist, ausgewaschen werden, wonach diese Teile mit etwas Watte sorgfältig trocken zu reiben sind. Diese Behandlung ist erfolgreich, erfordert aber viel Geduld und Mühe, weshalb sorgfältig zu vermeiden ist, daß die Krankheit sich einnisten kann. Zu dem Zwecke müssen vor allem die Ställe rein und trocken gehalten und gelegentlich desinfizirt werden. Kranke und verdächtige Vögel sind sofort zu isoliren, und in alles Trinkwasser sollte soviel Permanganate of Potash hineingegeben werden, daß das Wasser dunkelrot gefärbt wird.

J. B. — Dafür ist keine bestimmte Summe gesetzlich vorgeschrieben. Sie setzen sich am besten mit dem hiesigen Einwanderungsagenten in Verbindung, der seine Amtsstelle im Gebäude Nr. 72 W. Adams Str. hat, und richten sich nach seiner Weisung. — Im nördlichen Wisconsin und im nördlichen Minnesota kann man mit ziemlicher Sicherheit auf eine Vegetationszeit ohne tötlichen Frost vom 20. Mai bis etwa 10. September rechnen; spätere, bezw. frühere Fröste sind jedoch durchaus nicht ausgeschlossen.

K. Z. — Soviel uns bekannt, bekommen Sie beides in den großen Läden an State Str.

Steuerzahler. — Sie haben richtig gerechnet. Bei einer Rate von 70 Cents auf je $100 würde die Steuer auf $1000 Eigentumswert $7.00 betragen.

Ch. D. — Damit würden Sie Ihrem Onkel Samuel nur einen Gefallen tun, denn er brauchte dann die Banknoten nicht mehr einzulösen, was zu tun er sonst auf Verlangen gezwungen wäre.

Frau K. — Selbstverständlich kann auch eine weibliche Person als Zeuge bei einer Trauung dienen.

Jakob M. — Der Zoll auf Wein beträgt $1.85 für je 12 Quart- oder 24 Pintflaschen. Hinsichtlich der Frachtkosten können wir Ihnen keine Auskunft geben.

W. A. Z. — Sie können die „ersten Papiere" in der Kanzlei des Kreis- oder des Superiorgerichts im Countygebäude erwirken.

M. A. R. — Die Höhe des Nährgelds ist nicht gesetzlich festgelegt, der Richter bestimmt sie je nach den Verhältnissen in jedem einzelnen Fall. Der Mann soll, falls keine außergerichtliche Trennung vereinbart werden kann, auf Scheidung klagen.

H. B. — Der Komponist kann für sein Werk das „Copyright" erwerben, das es schützt. Ob er dies tut, oder das Verlagshaus, macht keinen Unterschied.

Th. K. — Arabisches Gummi löst sich bei gewöhnlicher Temperatur in Wasser von gleichem Gewicht.

A. L. — Melden Sie sich in der Marquetteschule, Wood und Harrison Str., an.

Marthe S. — Solche Speditionsgeschäfte übernimmt die Firma G. W. Sheldon & Co., 53 W. Jackson Boulevard. Was die Frachtkosten sein werden, wird man Ihnen dort sagen.

Leser, Logansport. — Versuchen Sie es einmal mit Kraftfutter. Geben Sie dem Vogel drei bis vier Mal die Woche das zerquetschte halbe Gelbe eines hartgesottenen Eis und streuen Sie eine Prise roten Pfeffer darauf. Dies hilft in vielen Fällen.

Alter Leser. — Die Eier werden in Wasserglas (Sodium Silicat) am besten aufbewahrt. — Dies läßt sich unmöglich von hier aus vorhersagen, da die Entscheidung sich je nach den Umständen richtet und die Behörde nicht an starre Regeln gebunden ist.

Wette. — Wir können Ihnen nur das Ergebniß der Nachzählung geben, das sich wie folgt stellt: Rinaker, 113,181; Hoyne, 122,419; Cunnea, 107,647; Haight, 93,495; Hill, 2,896.

Alter Abonnent. — Eine so schwere Sendung schicken Sie am besten als Frachtgut. Hinsichtlich der Kosten können wir Ihnen keinen Aufschluß geben.

L. K. — Institute nach dem Muster einer solchen Auskunftei gibt es hier nicht.

E. H., Hammond. — Gewiß können Sie den Mann verhaften lassen, weil er seine Familie im Stich gelassen hat.

Abonnentin 1000. — Melden Sie den Fall dem vorsitzenden Richter des „Court of Domestic Relations" in der Stadthalle, der den Mann dann vorladen wird.

Anna S. — Es sind dabei so viele Förmlichkeiten zu erfüllen, daß es auf alle Fälle ratsam ist, die Erwirkung des Patents durch einen Patentanwalt besorgen zu lassen. Zumeist muß dieser feststellen, ob der betr. Artikel überhaupt patentirbar ist, oder nicht.

F. F. — Sie finden die hiesigen Vereinigungen dieser Art unter „Building and Loan Associations" auf Seite 1524 des „City Directory" aufgeführt.

A. K. — Es heißt „der" Kalk, nicht „das" Kalk.

A. F. in McHenry, Illinois. — 1) Einen illustrirten Artikel über das Beschneiden der Obstbäume im Frühjahr, desgleichen über das Veredeln der Wildlinge, werden wir in den nächsten Wochen im landwirtschaftlichen Teile bringen. 2) In deutscher Sprache existirt ein solches Buch nicht; es gibt aber mehrere sehr gute und illustrirte Bücher, die in Deutschland erschienen sind und den Obstbau behandeln; z. B. Glaucher, „Praktischer Obstbau", 3. Auflage, bei Paul Parey, Berlin. — 3) Der Zoll auf Zigarren und auf Zigaretten beträgt $4.50 das Pfund und 25 Prozent des Wertes.

R. R., Dundee. — Die Beglaubigung des Notars allein genügt nicht, die des Konsuls ist gesetzlich vorgeschrieben.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444—48 Unity Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

„Alte Leserin". — Ist das Grundstück als gemeinsamer Besitz der Eheleute eingetragen, so geht es nach dem Ableben des Mannes ohne weiteres in den Besitz der Frau über. Sofern die Buchung dahin lautet, daß Mann und Frau je eine Hälfte des Anwesens besitzen, so geht, im Falle der Mann stirbt ohne ein Testament gemacht zu haben, sein Besitz-Anteil auf die Kinder über, jedoch mit Abzug des Anteils, welchen die Frau unter dem Wittwenrecht zu beanspruchen hat. Ist das Grundstück als gemeinsamer Besitz von Mann und Frau gebucht, so kann die Frau nach dem Tode des Mannes den Alleinbesitz antreten ohne daß die Sache vor das Nachlassenschaftsgericht gebracht zu werden braucht.

Fritz M. — Handelt es sich um eine Speisewirtschaft, wo der Bestohlene eine Mahlzeit eingenommen hat, während ihm sein Ueberrock ausgeführt wurde, so hat der Inhaber des Lokals für den Schaden zu haften, es sei denn es wäre in dem Lokal eine besondere Garderobe vorgesehen, und der Gast hätte es unterlassen, seinen Rock in dieser abzugeben. Auf Inhaber bloßer Schanklokale erstreckt die fragliche Haftpflicht sich nicht.

G. A. B. — Sie brauchen nicht auf Ausstellung eines neuen Schuldscheins zu dringen, denn der alte bleibt in Kraft für die Dauer von zehn Jahren über den Fälligkeitstermin hinaus.

A. N. — Da Sie es versäumt haben, Ihre Forderung rechtzeitig eintragen zu lassen, so kommt Ihr Anspruch jetzt erst nach der inzwischen aufgenommenen ersten Hypothek. Einklagen können Sie natürlich Ihre Forderung trotzdem und können, falls Sie ein Zahlungsurteil erlangen und dieses nicht vom Schuldner beglichen wird, daraufhin die Pfändung veranlassen. Leer würden Sie dann nur in dem Falle ausgehen, daß bei dem Zwangsverkauf das Grundstück nicht mehr bringen sollte, als den Betrag der ersten Hypothek.

Schmit. — Sie können der betreffenden Person das Betreten des Hauses nicht verwehren, wenn nicht auch die Mietspartei, zu welcher die Person gehen will, sich deren Besuche verbittet.

A. C. — 1) Daß Sie den Kontrakt betreffs des Pianokaufs nicht genau gelesen haben, ist Ihre Schuld, nicht die der Firma. 2) Falls Sie sich weigern, außer den Abschlagsraten auch die üblichen Zinsen zu zahlen, so kann die Firma entweder das Piano fortholen lassen, und Sie verlieren den bereits angezahlten Betrag, oder sie kann Sie auf Zahlung der einzelnen Raten verklagen, sobald diese überfällig geworden sind.

F. M. — Die bloße Tatsache, daß Sie von Ihrer Frau getrennt leben und jetzt mit ihr im Scheidungsprozesse liegen, würde nicht zu verhindern brauchen, daß man Ihnen das Bürgerrecht bewilligt. Sich wieder verheiraten dürfen Sie erst, nachdem Sie in aller Form geschieden sind, und mindestens ein Jahr seit der Scheidung verflossen ist.

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und die Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt.

Werte Redaktion der „Abendpost".

Zur Erhaltung des Deutschen Theaters möchte ich mir hiermit einen Vorschlag erlauben.

Wir haben in Chicago gegen zweihunderttausend Deutsche. Von diesen gehören einige Zehntausend zu Vereinen, die ein Interesse am Deutschen Theater bekunden, eine große Anzahl von anderen zu Logen, Unterstützungsvereinen u. s. w., die bisher ein solches Interesse noch nicht an den Tag gelegt haben.

Sollte es nun nicht möglich sein, durch einen entsprechenden Aufruf, zweihunderttausend Deutsche in Chicago zu veranlassen, je einen Dollar zur Unterhaltung des Deutschen Theaters beizusteuern? Vielleicht gegen einen Schein, der den Inhaber an einem beliebigen Tage zu einem Sitz im Deutschen Theater berechtigen würde. Der auf diese Weise aufgebrachte Theaterfonds wäre zinstragend anzulegen, und so wäre eine dauernde Garantie für das Deutsche Theater geschaffen, denn zu den Zinsen des Fonds würden die laufenden Einnahmen kommen, und zusammen würde das genügen, um den Bestand des Unternehmens sicherzustellen.

Hochachtungsvoll,

Geo. W. Roth.

An die Redaktion der „Abendpost".

Den Verfassern der beiden „Eingesandts", in welchen die Zustände im Gärtnerberufe hierzulande einer berechtigten Kritik unterzogen werden, kann ich im Wesentlichen nur beipflichten. Auch wir Landschaftsgärtner, die wir mit unserer Arbeit doch hauptsächlich auf die bessere Jahreszeit angewiesen, sind nicht auf Rosen gebettet, und im Vergleiche zu vielen anderen Berufsgattungen, welche gewerkschaftlich organisirt sind, nur gering bezahlt. Die vielfache Spezialisirung auf dem Gebiete der Gärtnerei läßt allerdings auch eine Organisirung nicht gut zu; die besseren Kräfte sollten sich eben im freien Wettbewerb mehr zur Geltung zu bringen suchen, vor allem aber bestrebt sein, sich selbständig zu machen.

An besondere Gärtnerkunst werden hierzulande meist auch gar keine Ansprüche gestellt. Selbst die reichsten Amerikaner begnügen sich vielfach damit, wenn sie um das Haus herum eine schöne „Lawn" mit ein paar eingestreuten Blumenbeeten haben. Solches instand zu halten verlangt allerdings nicht viel Kunst, sondern nur etwas Geschick und Uebung. Darum nehmen sich auch viele Nichtfachleute der Sache an, ohne weiter etwas davon zu verstehen. Auch mit dem Betrieb von Gewächshäusern soll es bei einseitigen Kulturen vielfach so der Fall sein. Dennoch aber gibt es auch Stellen, wo tüchtige gelernte Kräfte von drüben sehr gut bezahlt werden. So kenne ich z. B. in meiner Umgebung eine Privatstelle, wo der Gärtner $100 monatlich, freie, schön eingerichtete Wohnung, Licht und Heizung hat. Allerdings soll es dieser Mann mit verhältnißmäßig geringen Mitteln nicht nur verstehen, ständig einen reichhaltigen Blumenflor zu schaffen, sondern er soll für seine Herrschaft obendrein durch Verkauf des Ueberflusses auch noch $600 Reingewinn im letzten Herbst erzielt haben. Also ein Luxus, der sich bezahlt macht.

In vielen anderen Fällen aber sollen die Herrschaften häufig dem Gärtner vorrechnen, daß die Erzeugnisse an Wert in gar keinem Verhältniß zu den Ausgaben ständen. So war ich z. B. auch mal auf einem ostpreußischen Rittergut, wo der alte Gärtner, ein tüchtiger Mann, der daselbst seine beste Lebenskraft verbraucht hatte, des öfteren anhören mußte, daß der Schweinefütterer viel mehr einbringe, als die Arbeit des Gärtners, obwohl dieselbe dort hauptsächlich nur zu Nutzzwecken verrichtet wurde.

Ja, bei den ostelbischen Junkern, da soll der Gärtner vielfach für einen lächerlich geringen Lohn auch noch Jäger und Diener in einer Person sein. Als Oesterreicher arbeitete ich seiner Zeit auch mal auf dem großen Zentralfriedhofe in Wien, woselbst den Sommer über gewöhnlich etwa 200 Gärtner beschäftigt sind. Der Durchschnittslohn betrug daselbst bei 10stündiger Arbeitszeit 2 Kronen 40 Heller und war zum Teil geringer als der der gewöhnlichsten Erdarbeiter, die man nicht so billig bekommen konnte wie die jungen und alten Gärtner. Dabei mußte man sich noch einer strengen Kontrole unterziehen. Im Vergleiche zu derartigen Zuständen sind natürlich die hierortigen geradezu als glänzende zu bezeichnen. Jeder echte Gärtner aber wird eine minderwertige Konkurrenz schon aus dem Felde zu schlagen wissen; oder noch besser, er sattelt um und wird gleich mir ein Fruchtbauer, was bei den praktischen Amerikanern hier im Lande mehr Wert hat, als die ganze Gärtnerei. Achtungsvoll

Theodor Kutschera, Glencoe, Ill.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Deutscher Nachtwächter. Muß auch Porterarbeit besorgen. Muß gute Referenzen haben. U. S. Sample Co., 801 S. Fifth Ave., 10. Floor.

Verlangt: Porter, der Bartenden kann. 736 Ost 39. Str.

Verlangt: Laborers, gute Leute, um Lehm zu graben. Nachzufragen nach 6 Uhr. 2351 Berteau Ave.

Verlangt: Guter Engineer. Muß perfekt sein an Korlis-Maschinen und Eismaschinen; $150 monatlich. Anfragen und Erfahrung angeben bei Louis Bour, Chef Ingenieur, 6565 Yale Ave. modi

Verlangt: Junge für Bäckershop. 2361 Süd Albany Ave., Ecke 24. Str. modi

Verlangt: Schneider für Damen- und Männerarbeit, stetige Leute. 1139 Foster Ave., zwei Türen östlich vom Broadway. modi

Verlangt: Ein guter Schmied wird angenommen; muß gut Pferde beschlagen können; stetige Arbeit für den rechten Mann. 4062 West 26. Straße. 4dz1wX

Verlangt: 50 Agenten und Canvassers, $3 bis $5 täglich leicht verdient beim Verkauf unserer Weihnachtspostkarten. 50c genügen zum Anfang. Geld zurück, wenn nicht zufrieden. Kommt sofort. P. Schmidt, 538 S. Dearborn Straße, Zimmer 805. 1dz8wX

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater. — „Der Walzertraum."
Auditorium. — Große Oper: „Der Kuhreigen."
Columbia. — „Morocco Bound".
Grand Opera House. — „The Beauty Shop."
Victoria. — „The Escape."
Imperial. — „Mutt and Jeff."
LaSalle. — „Rackety-Packety House."
Illinois. — „Ziegfeld Follies."
Garrick. — „The Road to Happineß."
Powers'. — „The Poor Little Rich Girl."
Cort. — „A Modern Girl."
Bismarckgarten. — Jeden Abend Konzert von Moschines Orchester.
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Konzert.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junge in Bäckerei, Tagarbeit. 1936 Lake Straße. Stark's Bäckerei.

Verlangt: Alter deutscher Mann im Saloon zu arbeiten 3501 Southport Ave., von 5 bis 8:30 Uhr Morgens.

Verlangt: Saloonporter und Lunchman. 671 West Lake Straße.

Verlangt: Zweiter Bartender, der keine Arbeit scheut und stetig ist, muß am Tisch aufwarten können. 182 N. Clark Str.

Verlangt: Bäcker, dritte Hand an Brot und Rolls. 2154 Lake Str.

Verlangt: Junger Mann als Bartender und Porter. 1413 N. Halsted Str. Bauer.

Verlangt: Junge, 14jährig, katholisch, heimatlos, erhält gutes Heim und Lohn, auf dem Land. Vorzusprechen im Store, 21 North Fifth Ave. dimi

Verlangt: Agenten, hohe Kommission. 65 E. 31. Str.

Verlangt: Guter Möbeltischler an Ofice-Fixtures. 231 W. Monroe Str., 3. Floor.

Verlangt: Tinner. 1525 W. 47. Straße. mimi

Verlangt: Zigarren-Agent. Guter Verdienst. 3435 N. Western Ave.

Verlangt: Junger Mann als Porter, muß auch Bartenden. 2880 Elston Ave., Robert Neumann.

Verlangt: 5 Maschinenschlosser können stetige Beschäftigung finden. 127 S. Green Str., 2. Floor.

Verlangt: Zigarrenmacher, Havana Handarbeit, Londres, $18. Auch Rollers und Bunchmakers, stetige Arbeit. 1466 W. Madison Str. dimidofr

Verlangt: Bilderrahmen-Vergolder. F. A. Boyden Co., 128 S. Wabash Ave.

Verlangt: Kleiner Junge im Shop. 707 Süd Claremont Ave., hinten.

Verlangt: Ein Porter. 658 Wells Straße, Saloon.

Verlangt: Guter Junge in Bäckerei an Cakes. 2252 Belmont Ave.

Verlangt: Junge über 17 Jahre, in Bäckerei. 4900 S. Ashland Ave.

Verlangt: Zwei tüchtige Beef Boners an Vorderviertel; nur erfahrene Leute. The Home Meat Preparing Co., 3355 S. Halsted Str.

Verlangt: Erfahrene Verkäufer, um Mehl an Retail-Bäcker zu verkaufen. Adr.: F. 248 Abendpost.

Verlangt: Junger Mann, welcher etwas vom Rechnen versteht, um vom Wagen Würste zu verkaufen. Gabel Packing Co., 221 N. Peoria Str. dimidofrsa

Verlangt: Junger Deutscher, der englisch spricht, als Timekeeper. Erfahrungen nicht nötig, $9 die Woche. U. S. Sample Co., 801 S. Fifth Ave., 10. Floor.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Zuverlässiges Ehepaar für allgemeine Hausarbeit in Privatfamilie, in Vorstadt; gutes Heim und guter Lohn für tüchtige Leute. Angabe des Alters, der Erfahrung und Empfehlungen unter Adr.: K 408 Abendpost. somodi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mann (25), sucht irgend welche Beschäftigung. Beblo, 658 Wells Str.

Gesucht: Junger Bartender sucht Arbeit, fünf Jahre auf letztem Platz. Adr.: F 268 Abendpost.

Gesucht: Junger, strebsamer Mann, dreijährige Erfahrung im Automobilgeschäft, sucht Stelle. Gute Referenzen. Versteht auch etwas von Dampfheizung. Heller, 168 Carl Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle in Saloon als Bartender. Kann kochen, verrichtet Porterarbeit. Sieht mehr auf gutes Heim als auf hohen Lohn. H. Miller, 1838 N. Halsted Str.—Tel.: Lincoln 2595. dimi

Gesucht: Junger Bäcker, 21, sucht Stelle; sieht mehr auf gutes Heim als auf hohen Lohn. Gus. Wehofer, 2058 Roscoe Blvd.

Gesucht: Wünsche Stelle als Janitor in Flatgebäude. Habe beste Erfahrung und bin verläßlich. Adr. K. 452 Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Mann sucht irgendwelche Beschäftigung. 2251 North Ave

Gesucht: Erfahrener deutscher Mann (40), in allen Saloonarbeiten bewandert, mit besten Referenzen, scheut keine Arbeit, wünscht stetige Stelle. Adr.: Vogel, 560 West Lake Str. dimi

Gesucht: Deutscher, 23 Jahre alt, guter Pferdepfleger, sucht irgendwelche Arbeit. Fiebig, 1503 Wellington Ave.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht irgendwelche Arbeit. Karl Moik, 4147 Wentworth Ave. dimi

Gesucht: Frisch eingewanderter Wagenmacher, 26 Jahre alt, sucht stetige Arbeit. 514 N. Center Ave., nahe Grand Ave. dimi

Gesucht: Barbiergehilfe sucht stetige Arbeit. Frank Taubitz, 1332 W. 18. Str. dimi

Gesucht: Deutscher Schneider sucht Arbeit für Röcke nähen oder als Bushelman. 1438 Clybourn Avenue. Kaiser.

Gesucht: Deutscher Mann, 19 Jahre alt, sucht stetige Arbeit. Mark, 612 Willow Str.

Gesucht: Brotbäcker sucht stetige Stelle oder auch Aushilfearbeit für Mittwoch und Freitag. John Huber, 4906 Wentworth Ave. dimi

Gesucht: Deutscher Junge sucht Stelle als Porter oder irgend welche Arbeit. 4428 LaSalle Straße. Tel.: Yards 4815.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht irgend welche Beschäftigung, scheut keine Arbeit. 4436 La Salle Str.

Gesucht: Deutscher Junge von 16 Jahren sucht Stelle, um das Bäckergeschäft zu erlernen. Karl Kammerer, 4053 Armour Ave., hinten, unten.

Gesucht: Maschinist, 31 Jahre alt, 2 Jahre im Lande, guter Bank- und Schraubstockarbeiter, kann auch etwas an Drehbank arbeiten, scheut keine Arbeit, sucht Stelle. 545 Blackhawk Str., unten.

Gesucht: Junger Mann, 23, Deutschamerikaner, sucht Arbeit, am liebsten in Office. Hat mehrjährige Erfahrung in Railroad Offices.—Adr.: K. 444 Abendpost. 9dz1wX

Gesucht: Starker Bäcker, 19 Jahre alt, sucht Stelle als dritte Hand an Brot und Cakes. — Johann Issel, 739 Willow Str.

Gesucht: Junger Mann, eingewandert, sucht irgend eine Stellung in Likörgeschäft oder Saloon, auch für andere Arbeit, Stallarbeit. 3525 N. Whipple Str.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle als Porter in Laden oder anderem Geschäft; kann auch Boiler besorgen. B. Auerbach, 3117 Prairie Avenue. modi

Gesucht: Saloonmann, tüchtig in Arbeiten, die im Saloon vorkommen, gut am Lunchcounter, scheut keine Arbeit, sucht Stelle. Adr.: K 417 Abendpost. modi

Gesucht: Tischler, 24, in allen Arbeien erfahren, sucht Stelle. R. Preuß, 330 W. Schiller Str. modi

Gesucht: Bartender, Deutscher, 33, wegen schlechten Geschäfts abgelegt; gute Empfehlung; sucht Stelle. Leonhardt, 330 W. Schiller Str. modi

Gesucht: Schuhzuschneider und Oberteilmacher sucht Arbeit. Thaisen, 652 Webster Ave. modi

Gesucht: Erster Klasse Vise (Schraubstock) und Bench-Maschinist, mit guter Erfahrung an Metal Pattern und Toolroomarbeit, sucht Stelle. Adr.: K 416 Abendpost. modimi

Gesucht: Koch, Ungarisch-Deutsch, sucht Stelle; versteht auch französische Küche. 1207 Pleasant Str. Schmidt. modi

Gesucht: Junger Mann sucht Platz als Porter im Saloon, kann auch Bar bedienen. Telephon: Diversey 2782. modi

Gesucht: Schriftsetzer sucht Stellung. Reches, 1919 Division Str. 6dz1wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung auf Farm, ist guter Melker. Offerten an L. Vieth, 1760 Wells Str., 2. Fl. Tel.: Lincoln 5282.

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung im Saloon, hat gute Empfehlungen. Offerten an L. Vieth, 1760 Wells Str., 2. Floor. Telephon: Lincoln 5282.

Gesucht: Erfahrener und nüchterner Heizer wünscht stetigen Platz. Adr.: F 292 Abendpost. dimido

Gesucht: Junger Deutsch-Ungar, spricht slowenisch und versteht englisch, perfekter Korrespondent und Buchhalter, sucht eine Stelle, wo er Gelegenheit hat die englische Sprache perfekt zu erlernen. S. A., 1559 N. LaSalle Ave. dmi

Gesucht: Junger Mann, Pferde-Zureiter, sucht Stelle, auch für allgemeine Arbeit bei Pferden oder als Saloonporter. Adr.: 3023 S. 44. Court jetzt Komensky Ave. dimido

Gesucht: Deutscher perfekter Barbier sucht Stelle. Baldauf, 1563 Clybourn Ave. Phone: Diversey 2174.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Mädchen in Buchbinderei. Blakely Printing Co., 418 S. Market Str.

Verlangt: Storemädchen in Bäckerei. 819 Milwaukee Ave.

Verlangt: 2. Köchin für Short Orders und Küchenarbeit. Muß Erfahrung haben und englisch sprechen.
Wieboldts,
Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Frau für Shoparbeit in Bäckerei. 4909 S. Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen, um Gänge zu machen und in der Office behilflich zu sein. 116 N. State Str., Zimmer 1, Bead Bag Busineß.

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre oder darüber, für leichte Fabrikarbeit. Moeller & Kalb, 900 W. 20. Str. dimi

Verlangt: Kräftiges Mädchen für Bäckerei und zum Reinigen. Dauernde Stelle. Spiegel Bake Shop, 216 Ost 58. Str.

Verlangt: Mädchen als Waitres und Ladenmädchen, Empfehlungen erforderlich. Meisners Bakery & Cafe, 1758 Wells Str. modi

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes zuverlässiges Mädchen für Hausarbeit. 4911 Vincennes Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. Braucht nicht zu kochen. 1075 Harrison Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgmeine Hausarbeit. 1641 Melrose Str.

Verlangt: Ein 14- bis 16-jähriges Mädchen, um ein zweijähriges Kind ein paar Stunden täglich auszufahren. 2849 Abbott Court. Tel.: Wellington 4930. dimi

Verlangt: Eine gute Nachtköchin im Restaurant und Lunchroom. 231 North Ave.

Verlangt: Gute deutsche Waschfrau für jeden Montag. 5813 S. Wabash Ave., 3. Flat.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, eines das kochen kann. 4 in Familie, Kindermädchen gehalten, Waschfrau für einen Tag. Guter Lohn. Phone: Oakland 4770. — 4910 Vincennes Ave., 3. Flat. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen, 15 bis 18 Jahre alt, bei allgemeiner Hausarbeit zu helfen. Nachzufragen: 3335 W. Polk Str., Store. Tel.: Kedzie 3565. Mrs. P. W. Hayes.

Verlangt: Ein zuverlässiges gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Keine kleinen Kinder. Muß einfaches Kochen verstehen. Guter Lohn und guter Platz für die richtige Person, die auf ein gutes Heim sieht.—4724 Magnolia Ave.

Verlangt: Ein hübsches nettes deutsches Mädchen für Hausarbeit und in Bäckerei zu helfen. Guter Lohn für nettes geweckes Mädchen. Mrs. T. Wadmaur. 1857 W. 63. Str.

Verlangt: Mädchen zum Aufwarten in Restaurant, von 10 bis 2 Uhr Nachmittags. 1535 Dayton Str., südlich von North und Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 5406 Indiana Ave., 1. Fl.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Kein Waschen. Guter Lohn. Referenzen. 4561 Michigan Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 in Familie. 5410 Indiana Ave., 1. Flat.

Verlangt: Deutsch sprechendes Mädchen für Hausarbeit, drei in Familie, 5-Zimmer Flat, gutes Heim, guter Lohn. Unzuverlässige brauchen sich nicht zu melden. 3435 West 18. Str., Ecke Trumbull Ave. Phone Lawndale 5499. Vormittags vorzusprechen.

Verlangt: Ein Mädchen von 14 bis 16 Jahren für Baby aufzupassen und bei Hausarbeit mitzuhelfen. 2026 N. California Ave.

Verlangt: Mädchen bei allgemeiner Hausarbeit behilflich zu sein, in katholischer Familie mit Kindern. Mrs. W. Bender, 2130 West 22. Place. dimi

Verlangt: Alleinstehende reinliche Geschäftsfrau, deutsch-amerikanisch, für Färberei, Cleaning- und Schneider-Store, die ebenalls den Haushalt sauber führt. A. P. Jensen, 2942 Lincoln Ave. dimi

Verlangt: Tüchtiges, deutsch-sprechendes Mädchen für zweite Arbeit und auf zwei größere Kinder aufzupassen. Empfehlungen verlangt.—Abt, 5204 So. Park Ave., Tel. Oakland 560., 2. Flat. dimido

Verlangt: Aeltere Frau als Haushälterin, die mehr auf gutes Heim, denn Lohn sieht. F. Trosowsky, 3402 S. Leavitt Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Rosenzweig, 810 Diversey Blvd. dimido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein kochen, kein waschen; guter Lohn. 5140 Michigan Ave., 2. Flat. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. gutes Heim für das richtige Mädchen. Friedman, 2118 Grace Straße. dimi

Verlangt: Tüchtige Köchin für kleine Familie, Empfehlungen. 4955 Grand Boulevard.

Deutsches Altenheim verlangt eine junge Frau, die als Stütze der Krankenwärterin die Nachtwache übernehmen kann. Zu erfragen unter N., 5410 Lakewood Ave. Tel.: Edgewater 2230. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei. 2058 Roscoe Blvd.

Verlangt: Deutsches Mädchen oder Frau für Hausarbeit. Anzufragen: 734 N. Clark Str., Expreß-Office.

Verlangt: Eine Frau mittleren Alters für Businеßlunch zu kochen, kann Frau mit Kind sein. 5124 S. Halsted Str.

Verlangt: Junges Mädchen, ungefähr 16, für leichte Hausarbeit. Kein Waschen. 1357 N. Western Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Gutes Heim. Dauernde Stellung. — Mrs. Hirsch, 5647 Michigan Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in Familie mit Kindern. Gutes Heim, guter Lohn für die richtige Person. 831 Dalin Str. dimido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $7. Referenzen verlangt. Phone: Rogers Park 732. 7319 Greenview Ave. dimido

Verlangt: Durchaus erfahrenes Mädchen mit Stadt-Referenzen, für Kochen und Hausarbeit. Keine Wäsche. Familie von Erwachsenen. Lohn $8 per Woche. Nachzufragen nach 6 Uhr heute oder ganzen Tag morgen. Mrs. Mueller, 2142 North Park Ave.

Verlangt: Sogleich, tüchtiges Mädchen oder Frau, der Hausfrau zu helfen. Gutes Heim.—948 Oakdale Ave. Phone Wellington 1787.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß kochen und englisch sprechen können. Familie von 2. 3220 Lincoln Ave.

Verlangt: Eine gute, erfahrene Restaurant-Köchin. 2258 N. Clark Str. dimido

Verlangt: Ein ehrliches Mädchen bei der Hausarbeit und im Candy Store zu helfen; eins das mehr auf gutes Heim als hohen Lohn sieht. 5601 S. Morgan Str. modi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen, das kochen, waschen und reinmachen kann, zu einem Ehepaar ohne Kinder, $5; muß englisch verstehen können. Marcus, 518 Wrightwood Ave. 8dz1wX

Verlangt: Deutsche Frau für Hausarbeit, von Morgens 8 bis Abends 6 Uhr. 658 W. 31. Str. modi

Verlangt: Junges Mädchen für kleinen Haushalt bei einfachen Leuten, drei Personen. 5258 Loomis Str., Candystore. modimi

Verlangt: Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 1738 Humboldt Boulevard. modimi

Habe gute Heimat für stellenlose Dienstmädchen. 1533 Larrabee Str. O. Schirmer. 6dez1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $5.00. 2124 Cleveland Ave. somodi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen mit guten Empfehlungen für allgemeine Hausarbeit, waschen und bügeln. 2 Erwachsene und 2 Kinder in der Familie, auf der Nordseite. Für Person, die ein gutes Heim zu würdigen weiß, ist dieses eine vorzügliche Gelegenheit. Fragt nach Mr. Hill, 529 S. Franklin Str., 8. Floor. modi

Verlangt: Wäscherin, um zu Hause zu Waschen und Bügeln. 2615 N. Troy Str. modi

Verlangt: Eine Schruppfrau, Tagarbeit, für Nordwestseite. Nachzufragen 35 S. Market Str.

Stellenvermittlungs-Büros.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Ehepaare, Bench Hands, Automatic Screw, Tool & Die Makers, Millwrights, Carpenters, Upholsterers, Union-Cabinetmakers, Dairy Men, Stalleute, Wascher, Porters, Lunchmen. Centr. Employ, 201—184 W. Washington.

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 3nov*X

Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit; Stellen in Chicago und Umgebung. Man spreche vor bei dem Germania Vermittlungsbüro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1. Stock. 24sep,X,*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 2544 Southport Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Hausarbeit, kann etwas kochen. Bitte vorzusprechen, 2248 W. 21. Place.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen, 1922 W. 21. Place, hinten.

Gesucht: Tüchtiges, nettes Mädchen, gute Wiener Köchin, welches nicht englisch kann, sucht Stelle für Hausarbeit bei kleiner, erwachsener Familie. M. W., 2509 S. Whipple Str.

Gesucht: Alte Frau sucht Stelle für selbständiges Kochen und leichte Hausarbeit, jedoch kein Geschirrwaschen. Lohn $2.00. 1398 Milwaukee Avenue. Lamont.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 18 Jahre alt, sucht leichte Hausarbeit. Selber vorzusprechen: 3431 N. Hoyne Ave. Mueller.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 18 Jahre alt, sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 1639 Dayton Str., oben.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 932 W. North Ave. Mrs. Freisinger.

Gesucht: Deutsche Frau übernimmt Waschplätze oder Wäsche ins Haus. Reichel, 1939 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsch-englisch sprechende Frau geht aus für Waschen und Bügeln einige Tage die Woche. Nachzufragen: 1717 Dayton Str., Biedenkapp.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 1817 Fremont Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wasch- und Bügel-Plätze, auch Reinmachen. Zimmermann, 769 Uhland Str.

Gesucht: 2 deutsche Mädchen suchen Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie. 1159 Sedgwick Str., Basement.

Gesucht: Wasch-, Bügel- und Reinmach-Plätze. 330 Starr Str., Flat 1, hinten.

Gesucht: Mädchen wünscht Stelle; versteht alle Arbeiten, auch Waschen. Bitte persönlich im Hause vorzusprechen. 656 Rees Str., hinten, oben.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche, auch Bügeln, ins Haus zu nehmen. 4941 Strong Str., Jefferson.

Gesucht: Deutsche Frau nimmt Wäsche ins Haus zum Waschen und Bügeln. 2131 Washburne Ave., C. Schöpko.

Gesucht: Junge Waschfrau sucht Waschplätze für einige Tage in der Woche. 3142 Carlisle Place, Basement. dimido

Gesucht: Erster Klasse Wiener Köchin sucht Platz. A. Kolman, 1321 Wells Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit bei einfachen Leuten. 1289 Clybourn Avenue, hinten.

Gesucht: Junge ungarische Frau sucht leichte Hausarbeit bei einer kleinen Familie, spricht nur ungarisch. B. Klein, 1741 Sedgwick Str.

Gesucht: Frau sucht Arbeit für Donnerstag. 1819 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum waschen und Zimmer reinigen. 1711 Dayton Str.

Gesucht: Gebildetes deutsches Mädchen, 22 Jahre alt, sucht Stelle für Hausarbeit bei guter Familie, auch für zweite Arbeit, ist mit allen Hausarbeiten vertraut. Bitte vorzusprechen: Helene Schneider, 1814 Burling Str. dimi

Gesucht: Gute Köchin wünscht Stellung im Saloon oder Restaurant. 1874 Maud Ave. Mrs. Smith.

Gesucht: Deutsches, starkes Mädchen, frisch eingewandert, sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen: Keller, 1970 Racine Avenue.

Gesucht: Junges, englisch sprechendes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 2339 High Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 2729 Ward Str.

Gesucht: Wasch- und Reinmachplätze für Dienstag, Mittwoch u. Donnerstag. 2616 Florence Ave., hinten. Mrs. Fleischmann.

Gesucht: Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 850 Clay Str., Flat 1. dimi

Gesucht Gute Kleidermacherin wünscht Arbeit ins Haus. 1871 Burling Str., hinten. dimido

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 842 W. 51. Place.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht leichte Hausarbeit, 17 Jahre alt, kann auch im Store mithelfen; spricht gut englisch. 1639 Dayton Str., hinten, unten. Bitte selber vorzusprechen. dimi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. — Sorge, 418 Menomonee Str.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1644 Burling Str., hinten, oben.

Gesucht: Altere Frau sucht Hausarbeit in kleiner Familie. 5027 Aberdeen Str. dimi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit. Kann schön nähen. Nelsen, 1606 Edgewater Place. Phone Edgewater 1562.

Gesucht: Erstklassige Schneiderin wünscht Arbeit in Privathaus. Telephonirt deutsch Diversey 8287. Mrs. Becker. modi

Gesucht: Restaurantköchin, durchaus erfahren, sucht Stellung. Mrs. Auersperg, 641 N. Dearborn Straße. 'Phone: North 429. modimi

Gesucht: Junges Mädchen sucht leichte Hausarbeit; keine Wäsche. Detrie, 1337 N. Halsted Str., 1. Floor. modi

Gesucht: Junge, starke Frau mit 2 Jahre altem Kinde, sucht Stelle als Haushälterin. Anzufragen: 2024 Lincoln Ave. Tel.: Diversey 1635. modimi

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Ehepaar wünscht Arbeit, zusammen, Stadt oder Land. Nazari, 254 West 57. Straße.

Gesucht: Ehepaar, Ungarn, sprechen etwas deutsch, suchen Hausarbeit, entweder zusammen oder einzeln: Mann, gewesener Förster und Farmer, kann Pferde behandeln, Garten- und Holzarbeit verrichten, eine Farm leiten. Frau kann kochen, nähen und waschen. Adr.: L. H., 679 Milwaukee Ave. dimido

Gesucht: Ein Ehepaar wünscht als Janitor unterzukommen. Bawasek, 2344 West 23. Str.

Gesucht: Koch, Wiener mit Frau, sucht Stelle. 1209 Pleasant Str., Schmidt.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Kleiner Expreßwagen für 2 Shetland Ponies. 5879 N. 56. Ave., Jefferson Park, direkt am Chicago River.

Zu verkaufen: Dreijähriges, flottes Buggy-Pferd, eingebrochen, fehlerfrei, billig wegen Platzmangel. 5879 N. 56. Ave., Jefferson Pl., direkt am Chicago River.

$40 kaufen 1200 Pfd. Expreß-Stute: $30 für Harneß und Wagen. 504 N. Western Ave. dimi

Zu verkaufen: Kanarienvögel, feine Sänger. Tepnitz, 1633 Mohawk Str., 2. Fl.

$80 kaufen 1300 Pfd. Bay Pferd. 2255 Chicago Avenue, 2. Fl. modimi

Zu verkaufen: Vorzusprechen 1741 West Madison Str., Branch-Office, wegen Verkauf von 15 großen Pferden und Stuten, 4 Stuten trächtig, 8 Maulesel, 3 Buggy Pferde, Wagen und Geschirr, wurden für Bierwagen gebraucht; ebenso ein registrirter Shire Stallion. 3dz1mX

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Accountants & Auditors—
Rechnungsführer eröffnet, schließt und führt kleine Geschäftsbücher. Bücher wöchentlich oder monatlich abgeschlossen. Finanzielles und Einkommensteuerberichtet vorbereitet. Mäßige Gebühren. J. J. Mitchell, 1917 Harris Trust Bldg. Tel.: Central 1943. 9dz.didosonlm

Deutsche Frau übernimmt Näharbeit in und außerm Hause. 1311 Larrabee Str.

Importirte Universalsalbe reinigt und heilt schmerzlos Beinleiden, Wunden, Geschwüre; verhindert Blutvergiftung; Geld zurück, wenn nicht befriedigend. Teglary, 1456 Belmont Ave. 9dz,2wX

F. 237. komme Plaza Theater, Abends.

Gesucht: Mr. Zigler aus Stein oder Krems, N.-Oesterreich, von Mr. Ernst Lenz, 611 So. Dearborn Str.

Painter und Paperhanger sucht Arbeit im Hotel oder Privat. Lohn oder Kontrakt, billig. Adr.: F. 269, Abendpost.

„Albrechts Asthma Drops", das einzige Heilmittel. 852 North Ave. Office: 1760 Clybourn Ave. 2dez,difrson,1m

Gebraucht „Urtica" Brennessel-Haarwasser; zu beziehen vom Apotheker Grieben, 1152 Wrightwood Ave. 13nov,dodi,*

Uebersetzungen, englisch-deutsch, deutsch-englisch, schriftliche Arbeiten und Korrespondenzen in beiden Sprachen prompt und zuverlässig.—Sartorius, S.-O.-Ecke Fifth Ave. und Monroe Str. Abends und Sonntags: 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. 16sp,didosa*

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 1455 Belmont Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Walger. 8sp,frsondi*

Kranke, welche genaue Aufklärung und die volle Wahrheit über ihren Zustand erfahren wollen, erhalten ärztliche Konsultationnebst Blut- und Urin-Untersuchung völlig kostenfrei bis zum 1. Januar. 2014 Osgood Str., 2. Flat. 8dz1wX

Wünsche in Verbindung zu treten mit Leuten, die Zeugen waren bei dem Straßenbahnunfall auf der 12. Car. zwischen Ashland Ave. und Marshfield Ave., am Freitag Abend, den 5. Dezember. Mrs. P. Wilhelmin, 1321 50. Ave., Cicero, Illinois. modi

Brumlik's echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe schützen vor Rheumatismus. Fabrikation: 1537 Clybourn Ave. 5dz1wX

Hühneraugen, Fußgeschwüre, eingewachsene Fußnägel und andere Fußbeschwerden werden wissenschaftlich behandelt in dem Illinois College of Chiropody and Orthopaedics. 1321A North Clark Str. Sprechstunden: 9 bis 5; Samstags 9 bis 12. Freie Behandlung: Montag, Mittwoch und Freitag Abends. 2dz*X

$15-Zopf für $3, von Eurem eigenen Haar; Kopfwaschen u. Frisiren, 75c. — Frau Uhl, 6242 S. Halsted Str., 2. Flat. Phone Wentw. 6343. 3dez1wX

Peter Seiler wird von Verwandten wegen Todesfall gesucht. Wegen Einzelheiten schreibt an A. Artho, Washington Blvd., East End, Pittsburg, Pa. 3dz1wX

Honig! Echter, ausgesucht feinster, weißer Wiskonsin Linden-, Weißklee-Bienenhonig; 6-Pfd. Glas, in's Haus geliefert, $1.25; — Postkarte. Thos. Lang, 674 N. La Salle Str. 3dz1wX

Wie werde ich Bürger? Fragen, Antworten. Katalog, mit 12,000 verschiedenen Büchern zur Auswahl gratis.
Kallmeyer, 205 East 45. Str., New York. somodi

Passendes Weihnachtsgeschenk. Echte deutsche Filzschuhe jeder Größe fabrizirt A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee. Auch p. Post. 4dz1m

Reparirt Eure alten Oefen mit
—Plastolining—
—oder Plastic Stove Lining—
Paßt zu allen Oefen — Plastic als Teig — verhärtet im Feuer. „Reline" Euren eigenen Ofen jetzt. Zum Verkauf in Department-Stores. 15sp3m

Verlangt: Neun Mädchen, 14 Jahre alt, nicht zu groß. Ferner einige hübsche junge Damen, musikalisch, mit guter Singstimme, für Chor. Sofort vorzusprechen in der Theaterkanzlei über dem Bühneneingang des Deutschen Theaters im Bush Temple, zwischen 5 und 6 Uhr Abends. nov26*X

—Aufgepaßt!—
Trinken schadet Euch nichts!
Konker Kräuter-Tee, ein erprobtes Hausmittel; findet nicht seinesgleichen gegen Rheumatismus, La Grippe, Magen-, Leber-, Nierenleiden, unreines Blut, Verstopfung, Fieber, Husten und Katarrh. Preis 25 Cts. Burdo Drug Co., 3261 Lincoln Ave. Schickt nach freier Probe. 10ok*X

Augengläser aus allerbester Qualität zu denkbar billigsten Preisen. Jahrzehnte lange Erfahrung. Dr. M. Schwimmer, deutscher gelernter Optiker und Optometrist, 625 North Avenue, gegenüber Knoops Departmentladen. 17ck*X

Verlangt: Regierungsstellungen offen f. Frauen. $75 per Monat. Schreibt sofort um freie Liste. — Franklin Institute, Dept. 610 H, Rochester, N.Y. 29ok2mX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Piano! — Väter, Mütter, Wittwen, Musiklehrerinnen — hier ist Eure Gelegenheit, mein $500 Upright Piano, noch ganz neu, in sehr guter Ordnung, für $400 zu kaufen auf Zeit oder $350 Baar, oder würde Kost und Logis zu $25 den Monat in Austausch nehmen, bis dafür bezahlt ist; muß jedoch zuverlässige Familie sein. Bin Wittwer und wünsche ein gutes Heim mit häuslichem Komfort. Schreibt oder sprecht vor, Otto K. Trentbin, 4633 N. Clark Str., Chicago, Ill. Telephon: Edgewater 93. —son

Zu verkaufen: Prachtvolles Upright Mahogany Piano, sehr billig, wenn sofort gekauft; nur Privatleute mögen vorsprechen. Teilzahlung berücksichtigt. 1832 Lincoln Ave., nahe Lincoln Park. dimido

Bevor Sie eine Violine kaufen oder im Besitz einer schlecht klingenden Violine sind, werden Sie gut tun, sich erst bei Krueger und Voit, Instrumentenmacher, zu erkundigen. 4951 N. Winchester Ave. Phone Ravenswood 492. didosa

Muß verkaufen: $600 Piano, zwei Monate gebraucht, für $135. Kommt sofort nach 2655 Fullerton Avenue.

Muß verkaufen: Upright Piano, so gut wie neu, $95; Parlor-Orgel in gutem Zustande, $15. 3301 Beach Ave., Ecke Spaulding. di—son

Zu verkaufen: Eine schöne Zither, billig. 1637 Larrabee Str., Trocker.

Prachtvolles Upright Grand Mahagoni Piano, herrlicher Ton, sehr billig wegen Abreise sofort verschleudert. 2240 N. Halsted Str., 1. Flat. modi

$90 kaufen ein gebrauchtes $500 Lyon & Healy Piano, $1 die Woche. 1961 N. Halsted Str. modimi

Oeffentlicher Pianoverkauf
in 1427 W. Madison Str.

2 Pianos zu	$60	1 Player zu	$ 90
1 Piano zu	40	2 Orgeln zu	10
4 Pianos zu	75	10 Pianos zu	85
6 Pianos zu	95	5 Pianos zu	100

Abzahlungen: $5.00 den Monat.
1427 W. Madison Straße. Abends offen. 7dz1wX

$45 kaufen bestes $300 Bauer Upright Piano. 1956 Larrabee Str. 3dz1wX

Muß mein Piano verkaufen; brauche Baargeld, verkaufe billig. 924 S. Ashland Blvd., erster Floor. Mrs. Lowenthal. 7dz1wX

Ich habe einen 88-Noten Mahagoni Player, kostete $600, verkaufe für $200. Kommt heute zu Mrs. Kaboloff, 1225 S. Troy Str. 7dz1wX

Nur $75 für ein schönes Kimball Upright Piano auf Abzahlung, bei Groß. 1549 Wells Str., nahe North Ave. 22nov1mX

$150 kaufen unser $600 Mahagoni Piano, 10 Jahre Garantie; 6 Monate alt. 550 Arlington Place, ½ Block westlich von Clark Str. 22ag*X

ShoningersPianos u. PlayerPianos, etab. 1850. Verkauft von Horner Piano Co., 549 North Ave. 18jn*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—
—$20.00 bis $500.00—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartford Bldg, 8 S. Dearborn Str. 1mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493.
Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.)
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Moderne, helle 6-Zimmer Wohnung, Furnaceheizung, elektrisches Licht, $27. 1922 Berenice Ave., nahe Lincoln Ave.

Zu vermieten. 2—4 und 5 Zimmer Flats, $6 und $7 per Monat. Schlüssel in 1521 Weus Straße. dimi

Zu vermieten: Kleine gutgelegene Halle für Gesangvereine oder Logen, sehr billig. Schlüssel im Saloon. 3359 Southport Ave., Ecke Roscoe. di—son

Zu vermieten: Prachtvolle 7-Zimmer Eck-Wohnung, Ofenheizung, Ecke North Park Ave. und Sigel Str. di—sa

Zu vermieten: 4 und 6 Zimmer. 1923 Orchard Straße.

Zu vermieten: Eine Cottage mit Bad und heißem Wasser, alle Bequemlichkeiten, $14. Nachzufragen: 357 W. Division Str., 3. Floor.

Zu vermieten: Modernes 6 Zimmer Flat, elektrisches Licht, Furnaceheizung, Miete $26; neues Haus. 4218 N. Irving Ave., nahe Berteau Ave., 1. Flat. mo—do

Zu vermieten: 4 Zimmer und 5 Zimmer Flat, Brickhaus, an 2348 Upton Str. Milwaukee Avenue Car. modi

Zu vermieten: Moderne Flats in neuen 2-Flat Brickgebäuden, 5 oder 6 Zimmer, erster oder zweiter Floor, Claremont Ave. und Dailey Ave. nahe Irving Park Blvd., elektrisches Licht, Oak Fußböden, Buffet, Console, Bad, Privat Porches, breite Lot, 5 Zimmer $22, 6 Zimmer $25.
Wm. Zelosky, 2359 Addison Str. 6dz1wX

Zu vermieten: Zweiter Stock für leichte Fabrikzwecke, Ofenheizung, Raum 42 bei 68, Licht von beiden Seiten, Miete $35. 1535—41 Melrose Str., nahe Belmont, Lincoln und Ashland Ave. 6dz1w

Zu vermieten: Einen Monat frei, 1836—46 West Lake Str., 4 Zimmer, neu dekorirt, Gas, Toilet, Janitor, gutes warmes Gebäude, $11—$12. Seht Janitor. —fr

Zu vermieten: Eine Cottage an kleine Familie, billig. 1610 Summerdale, nahe Clark Str. 7dz1wX

Zu vermieten: Schönes helles 6-Zimmerflat mit Bad; Miete $17. 1160 Larrabee Str. 3dz1wX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Roomer oder Boarder. 1612 Cleveland Ave. 9dz1w

Aeltlicher Mann sucht warmes Zimmer bei alleinstehender Person, Adr. K. 458 Abendpost.

Vermiete warme, helle Zimmer, $1.25 wöchentlich, für Deutsch-Ungarn. 643 Division Str., nahe Larrabee. dido

Zu vermieten: Dampfgeheiztes Frontbettzimmer und Parlor bei ungarisch-jüdischer Familie. Billig. 629 S. Marshfield Ave., 2. Flat.

Zu vermieten: Parlor mit Schlafzimmer an Ehepaar oder 2 Freunde, Dampfheizung. 2002 Larrabee Str., 3. Fl., rechts.

Zu vermieten: Warmes Frontzimmer an Arbeiter bei alleinstehender Wittwe. 1615 Mohawk Straße, eine Treppe.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer bei Privatfamilie. 664 Blackhawk Str., Flat 3.

Zu vermieten: 2 Freunde finden Zimmer, gute Kost, Wäsche, Kleider ausgebessert, gereinigt, gebügelt von Schneider, für $6. 1710 Orchard Str.

Zu vermieten: Zimmer, mit oder ohne Board. 1911 N. Halsted Str. Reichert. modimi

Zu vermieten: Einfache und doppelte möblirte Zimmer, $2.00 aufwärts, auch Haushaltzimmer, heißes Wasser, Bad. 2529 Wabash Ave. modimi

Zu vermieten: Nettes, möblirtes Zimmer; Privatfamilie. 821 Webster Ave., 1. Flat. sonmodimi

Zu vermieten: Aeltere Frau, oder Mutter und Tochter können schöne Wohnung Umstände halber sehr billig erhalten; Südseite. Adr.: K. 410, Abendpost. sonmodi

Zu vermieten: Großes und kleines möblirtes Zimmer, $2.50, $1.75. 1841 Lincoln Ave., ½ Block vom Park. 7dz1w%

Zu vermieten: Schöne, helle dampfgeheizte Zimmer, mit oder ohne Kost, bei Damen, die gute bürgerliche Küche führen. 2026 North Racine Ave., zwischen Garfield Ave. und Center Str. 4dez,1wX

Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Junger Mann sucht möblirtes Zimmer mit heißem und kaltem Wasser darin und mit Kochgelegenheit; Gegend gleichgiltig. Preis nicht über $3. Schreibt. Adr.: F 271 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Anständiger junger Mann sucht nettes möblirtes Zimmer, eventuell mit Board. Offerten von Rooming- und Boardinghäusern werden nicht berücksichtigt. (Nordseite.) Adr.: K.414, Abendpost.

Zu mieten gesucht: Ein ältlicher Mann wünscht ein warmes Zimmer bei alleinstehender Frau. Adr.: K. 458, Abendpost.

Zu mieten gesucht: Gebildeter junger Mann sucht helles, großes Zimmer, mit allen modernen Einrichtungen, kleine Familie, keine Kinder, Nordseite. Adr.: D K 443 Abendpost.

Suche ruhiges Zimmer bei alleinstehender Frau, keine anderen Roomers. Adr.: K 453 Abendpost. modimi

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Privatgelder auf zweite Hypotheken zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. ok11X*

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25sp*X

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Straße. 20dz*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank. 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 10ja*X

Geld zu leichten Bedingungen, auf zweite Hypothek. Ohling, 555 North Avenue, Ecke Larrabee Str., Zimmer 4. 18mz*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Neues Messingbett, Spring und Haarmatratze, billig. 1619 Mohawk Str.

Zu verkaufen: Sideboard und China Closet. 618 Willow Str., 3. Floor.

Zu verkaufen: Möbel von 5 Zimmer Haus, billig, einzeln oder zusammen. 2639 Burling Straße. dimi

Wegen Abreise verkaufe ganze Hauseinrichtung, billig und vermiete Wohnung. Stark, 3912 Lincoln Ave. 9dj1wX

Zu verkaufen: Neuer Rug, wegen Mangel an Raum, billig. 3018 Racine Ave.

Spottbillig zu verkaufen: Elegantes Leder-Parlorset, Piano, Wilton Rug, 9×12, Leder-Couch, Bilder, Spiegel, Messingbetten, Dresser, Ausziehtisch, 6 Stühle, Gardinen, Schaukelstuhl, eleganten Küchenofen wegen Abreise verschleudert. 2240 N. Halsted Str., 1. Flat, nahe Belden Ave. modi

Zu verkaufen: Neuer Heizofen, Kochofen und Rugs, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 8dz1wX

Prächtige Möbel von 8 Zimmern, vollständig, verkaufe zusammen oder beim Stück, sehr billig. $500 Piano für $150. 811 Belden Avenue, nahe Halsted Straße. 8dz2wX

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren oder gestohlen: Brauner Hund, lange Ohren, Water Spaniel. Wiederbringer erhält kleine Belohnung. 1637 Dayton Str.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft ein Roominghaus; es bringt sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt.
32 Zimmer Hotel; Profit bestimmt $6000 jährlich; hochmodern; 10 Jahre Lease; was Gutes.
30 Zimmer Hotel; Einnahme $650 monatlich. Ein Palast; verkaufe unterm Preis; Teilzahlung.
16 Zimmer, $400 Anzahl.; Profit $75 monatl.
42 Zimmer, Einnahme $425 monatlich; Preis nur $1200; halbe Anzahlung; gute Lage.
10 Zimmer, Miete $50; Einnahme $120; $500.
Manche andere; habe auch Groceries, Delikatessen, Restaurants. Lange, 704 Dearborn Ave. 3dz1wX

Store-Käufer! Achtung!
$365 oder beste sofortige Offerte kaufen den besten kleinen Delikatessen-, leichten Grocery-, Candy- und Zigarren-Store, der je angezeigt wurde, alt etablirt, wohlbekannt, in guter Arbeiter-Nachbarschaft auf Nordwestseite; brachte stets eine tägliche Einnahme von $25 und darüber, und wird nur verkauft wegen Familienverhältnissen. Miete nur $25, mit 4 Wohnzimmern und Badezimmer. Wenn Ihr einen wirklich gutgehenden Store haben wollt, was ich bezeugen kann, kommt sofort, fertig zum Kauf, Mittwoch, nach 4219 N. Kedzie Ave., 2 Blocks nördlich von Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Meine gute Herren- und Damenschneiderei, wegen Europareise, billig. 2750 Southport Ave.

Wer gute Saloons kaufen oder verkaufen will, gehe zu Guthmann. Wer gute Grocery, Delikatessen-, Zigarren-, Bäcker-, Fleischerladen kaufen od. verkaufen will, gehe zu Guthmann. Wer Restaurants, Roominghäuser, Barbierläden oder irgend ein Geschäft kaufen oder verkaufen will gehe Morgens 9 zu Guthmann, 1572 Clybourn.

Zu verkaufen: Bäckerei, Pferd, Geschirr, Wagen. Vorzusprechen: 2814 Warsaw Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Candystore. 1317 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Kleine Home-Bäckerei mit Wohnung, alles nach Vorschrift, passend für Anfänger; nur Storegeschäft, Einnahme $15—$20 täglich, ist wegen Alleinseins zu verkaufen. 2715 W. Madison Str. dido

Zu verkaufen: Cleaning-, Dyeing-, Schneidergeschäft, alt etablirter Platz, habe anderes Geschäft. 2754 West 22. Straße.

Zu verkaufen: Roomnghouse und Stores, Einkommen $400, Miete $100. 1235 Michigan Boulevard.

Zu verkaufen: Cleaning und Dyeing Store. Ursache: Habe 2 Stores, kann nicht allein dazu tenden. 1016½ S. Halsted Str. dimido

Gelegenheit für Lebenszeit für ein oder mehrere Uhrmacher, Geschäft 25 Jahre etablirt, feine Kundschaft; sehr viel Arbeit; vollständiger Vorrat von Materialien; Benches für 7 Mann; muß verkaufen wegen angegriffener Gesundheit. Verträgt Untersuchung. P. H. Reed & Co., 127 N. Dearborn Str., Z. 614.

Meat-Market, moderner Laden, muß verkaufen wegen Krankheit, gutes Geschäft. 2554 N. Halsted Str. —fr

Verkaufe Grocerystore, Pferd, Harneß und Wagen für $350. Verlasse Chicago. Steve Gassaty, 2601 15. Place, nahe Rockwell Str. dimi

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessenstore, 4 Zimmer mit Bad, Miete $25, billig, wegen Verlassens der Stadt. 2348 Cortez Str., nahe Western Ave.

Zu verkaufen: Butcher Shop, billig; mit Wohnzimmern. 7216 S. Ashland Ave. modimi

Zu kaufen gesucht: Grocery-, Delikatessen- oder Zigarrenladen, muß billig sein, für Baar; Nord- oder Nordwestseite. Adr.: K 419 Abendpost. 8dz1w

Zu vermieten: Saloon an Seminary und Garfield Ave. und Montrose und 40. Ave., beide mit Lizens, lange Lease. Standard Brauerei. modimi

Zu verkaufen: Cash Grocery, feine Ecke, Südseite. Phone: Wentworth 3567. frsasomodi

Zu verkaufen: Boardinghaus, 12 Zimmer; Einnahmen $180; Miete $50; Preis $550, mit Piano. 2343 Washington Blvd. —mi

Zu verkaufen: Erster Klasse Grocery in deutscher Nachbarschaft; gutes gangbares Geschäft; verschleudere, wenn sofort genommen; guter Verkaufsgrund. W. Martens jr., McNeil & Higgins Co., 251 N. Michigan Ave. 5dz1wX

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Intelligenter jüngerer Geschäftsmann, welcher Lust hat, sich mit $1000—$2000 an einem guten gewinnbringenden Wholesale und Retail Geschäft mit enormer Zukunft zu beteiligen. Adr. F. 526, Abendpost. sodin

Sicherste Kapitalanlage
Partner mit 750—$1000 für ein erstklassiges Moving Picture Theater (1500 bequeme Sitzplätze) sofort gesucht. Offerten zu richten an die Adr.: K 418 Abendpost. modi

Junger Automobil-, Carriage-, Wagenmacher, der die Zeichnung und Skizzen machen kann, wünscht sich mit etwas Geld an gutgehendem Geschäft als Partner zu beteiligen. Adr.: F. 270 Abendpost.

Partner verlangt für Liquor-Geschäft, mit $600 Kapital. Adr.: F. 285, Abendpost.

Suche tüchtigen Mann als Teilhaber mit etwas Geld in gutzahlendem Geschäft. Fachkenntnisse nicht notwendig. Gute Bezahlung und dauernde Arbeit. Offerten unter K. 450 Abendpost erbeten. dimi

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Lernen Sie Englisch—
in Chicagos Größter, Aeltester u. Feinster Schule — u. vermeiden Sie Verluste an Zeit u. Geld! Herren u. Damen. neue Winterzirkel beginnen jetzt! Englisch: Lesen, Sprechen, Schreiben (3 Mon. $5) Zeit: Stunden nach Belieben, da stets offen. Lehrmethoden: Beste u. Einfachste in Chicago. Stellungen: die Besten sofort und kostenfrei. Ill. Gebäude: 715 North Ave., nahe Halsted Str. modi

Deutsches Fräulein wünscht Piano-Unterricht zu geben. 50c die Stunde. 3328 N. Robey Str. Funk.

Unterricht in Zauberkunst für Damen und Herren frei. Zauberkünstler gesucht. 519 N. Dearborn Str. Roetting. dimi

Besten Privatunterricht im Englischen erteilt Lehrerin. Sprechen, Schreiben, Aussprache, Grammatik. Leichte Methode. Erfolg garantirt. Billig. A. Wendt, 625 Belden, nahe Lincoln Ave. 6dz1wX

Gewissenhafter Violin-Unterricht für Anfänger wird billig erteilt. J. Huebner jr., 2345 Larrabee Str., nahe Fullerton Ave. 5dz*X

Schmidt's Tanzschule, 1327 N. Clark Straße. Dienstag: Tango; Freitag: Walzer u. Two Step. 25okt,X,*

Heiratsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Junger Barbier sucht die Bekanntschaft einer Dame oder Witwe unter 30 Jahren, ein Kind nicht ausgeschlossen, mit einigen hundert Dollars, zwecks Heirat. Adr.: K. 411; Abendpost.

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei
Jacob Lederer,
644 West-Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation.
Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; auf gestellt zur Besichtigung.
644—648 West Madison Str., Verkaufsräume.
Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen.
Telephon: Monroe 2496. 14jn,frdimi*

Kauft Eure Ladeneinrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 24jn,didosa*

Kaufs- und Verkaufsangebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Für die Feiertage! — California und Missouri Weine in Flaschen 60c; $1.35 die Gallone. Schott, 2112 N. California Ave. dimi

Gute Kleider, Coats für Damen, billig. 816 Milwaukee Ave., 4. Fl. Winkler.

2000 Rigs 12-zölliges Eichen Feuerholz billig zu verkaufen, Ecke Ashland Ave. und 28. Str. Karlsens.

Bargain! Muß meinen schönen 1 Karat blauweißen Diamantring verkaufen, wert $175, für $85. Vorzusprechen 4014 Washington Blvd., 1. Flat. 8dz1w

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Leset diese Liste von Zelosky Offerten
sie wird Euch interessiren.

I.
Zum sofortigen Verkauf: $1000 Baar kaufen sehr schöne Brick-Cottage, 5 schöne Zimmer und Bad, echte Birkenholz-Verkleidung, weiße Emaille Plumbing, Fixtures, große Yard, schöne Residenz-Nachbarschaft; gute Fahrverbindung: Lincoln und Belmont Ave. Cars. Preis $2600.

II.
Neues 2-Flat Brickgebäude, 5 oder 6 Zimmer in jedem Flat, Eichenholz-Fußböden, Hartholz-Verkleidung, dekorirte Wände, Plate Rail. Consoles, Buffets, elektrisches Licht, Combination-Fixtures in jedem Zimmer; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße; alle Assessments bezahlt. Ein Block zur Straßenbahn, bequem zur Hochbahn, $5950; $500 Baar, $30 monatlich.

III.
Fünf Zimmer Cottage, hohes Basement und Dachboden, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; gepflasterte Straße; bequem zu Lincoln Ave. und Belmont Ave. Cars und Groß Park Station der Northwestern-Eisenbahn; Preis $2375. $375 Baar, $15 monatlich.

IV.
Zwei-Flat Brickgebäude, fast neu; Heißwasserheizung, Eichenholz-Fußböden und -Trim; Mosaik-Vorhalle und Badezimmer; elektrisches Licht; bequem gelegen zu guter Verkehrsverbindung; 30 Fuß Lot; alle Straßenverbesserungen ausgeführt und bezahlt. $6650; $1000 Baar, $35 monatlich.

Wm. Zelosky & Co.,
Subdivision-Offices:
2359 Addison Straße,
3801 Nord Western Avenue.
Haupt-Office:
1905 Belmont Avenue.
Tel.: Lake View 1641. 6dz1wX

Bargain: Gebäude, vier 4 Zimmer; Miete $50; nahe Lincoln Ave.; $4000; kleine Anzahlung.
—Oscar!—Josetti, 2411 Lincoln Ave. dimifr

Billig! Brickgebäude, 30 Fuß Lot, 6 Flats, drei 4- und drei 6-Zimmer, Bad; nahe Center „L"-Station; nur $9000.
—Oscar!—Josetti, 2411 Lincoln Ave. dimifr

Nur $7000, gutes 3stöck. Brickgebäude, 6, 7 u. 7 Zimmer; Bad; nahe Center Str.
—Oscar!—Josetti, 2411 Lincoln Ave. dimifr

Muß sofort verkaufen: Gutes Brickhaus, 6 und 7 Zimmer, Bad, nur $1500. —Oscar — Josetti. Nur eine Office: 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted Straße. dimifr

Feines 2 Flat-Brick-Gebäude, nahe St. Benedikt-Kirche, 6 u. 6 Zimmer, Heißwasserheizung, für nur $6600. 9dz1wX
Zengerle, 3806 Lincoln Ave.

Muß sofort verkaufen: 2 Gebäude, nahe St. Michaels-Kirche, 6 Flats, Miete $384, für nur $7000. Auf Abzahlung. Macht Offerte.
Zengerle, 3806 Lincoln Ave. 9dz1wX

Nahe Addison und Maple Square Ave., modernes 2 Flat Brickgebäude, sehr billig, $6200.
George W. Torpe, 2360 Lincoln Ave. dido

Weshalb Miete bezahlen,
Wenn $100 Anzahlung und Rest wie Miete eine von unseren neuen modernen 5-Zimmer Frame-Cottages kaufen? Konkret-Basement, elektrisches Licht, hoher Dachboden mit Raum für ein weiteres Flat, 28 Fuß Lot; Preis $3000. Soeben fertiggestellt zum Beziehen. Seht
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. 6dz1w

Zu verkaufen: Geschäftseigentum. $500 Anzahlung, Rest leichte Abzahlung. 1875 Clybourn Avenue. 4dz1wX

Zu verkaufen: Clifton Ave., nahe Center, 6-Flat Gebäude, Miete $1104, Preis $9200, leichte Zahlungen. — Rosemont Ave., Edgewater, modernes 6 Flat Gebäude, Miete $2746. Preis $20,000; tausche für kleineres Property. A. E. Westman, 139 N. Clark Str. 3dz1wX

Zu verkaufen: 2145 Barry Ave., 5 Zimmer Cottage, mit 3 Zimmer Cottage hinten, Preis $2200. Leichte Zahlungen. 6dz1wX
A. Holinger & Co., 179 W. Washington Str.

Zu verkaufen: 2145 Barry Ave., 5 Zimmer-Cottage, neu angestrichen, mit 3 Zimmer Cottage hinten. Nur $2200. Zahlungstermine, wenn gewünscht. A. Holinger u. Co., 179 Washington Str. 29nov1wX

Nordwestseite.

$100 Baar, Miete bezahlt den Rest für ein fast neues 2-Flat Brickgebäude, modern; macht Offerte; muß schnell verkaufen. Offen täglich 1—3 Uhr. 2165 Stave Straße, nahe Milwaukee und California Ave. 9dz1wX

Zu verkaufen: $200 bis $300 Anzahlung, $25 bis $30 monatlich kaufen eines der schönsten und am besten konstruirten 5- oder 6-Zimmer Häuser; 30 Fuß Lotten, Furnace-Heizung. Seht Mr. Hyde, 3434 N. 42. Court, ½ Block südlich von Milwaukee Avenue. —10dz

Farmländereien.

Zu verkaufen: Für Leute, die gutes Land suchen, ist es von Interesse, an mich zu schreiben: Auskunft erhalten sie von mir kostenlos. Das Land ist an einer neuen Eisenbahn ausgelegt; gute Straßen, Schulen, Kirchen; billiges Bauholz; auch wird der beste Preis für Ernten bezahlt. John Vogt, 1848 Dayton Str., Chicago, Ill. nv28,29,30dz1,2,3,6,7,9,11,13,14

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 210 Acker Farm, 6 Kühe, 4 Heffer, 1 Mutterschwein, alle Farmgerätschaften, gutes Haus und Barn. 70 Acker unter Pflug, Rest Holzland, bezahlt für's Land. Preis $25 per Acker, nahe Woodstock, Vermont. 731 W. Lake Str.

Hotel, Wisconsin, welches $80 Miete monatlich einbringt, dazu 40 Acres bester Lehmboden, bebaut und Stock, 3 Meilen von Court Town; bin willens einzutauschen für Wisconsin oder Michigan 400 bis 700 Acres Farm. Adressirt: F 273 Abendpost. dido

Kauft Florida Grape Fruit Land. Freie Fahrt für Käufer. Sprecht vor bei C. F. Reubert, 1102 W. Van Buren Str. 4dz1wX

40 Acres Wisconsin, verbesserter Lehmboden, billig; annehmbare Abzahlungen. A. Landahl, 502 — 305 S. La Salle Str. 20nv*X

Verschiedenes.

John P. Foerster & Co.,
Bank Floor — 15 S. La Salle Straße.
Wir haben Nachfrage für allerlei bebautes und unbebautes Grundeigentum innerhalb der Stadtgrenze. Eine Postkarte, an uns adressirt, bringt einen Verkäufer ins Haus. 27ap*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Neue Nähmaschine, billig. 851 N. Sacramento Blvd., 2. Floor.

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen. $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Wagner & Beckman,
deutsche Advokaten.
Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3dz*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7fp*X

Wenn Ihr nicht vermögend seid und erfahrenen Anwalt braucht, sprecht vor bei Brandes, 1313 Fort Dearborn Bldg., Monroe und Clark. 2dz,4w

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 22ag*X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Klotz, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Straße, Zimmer 1705. 2ap,bidosason*

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Dr. Hasenclever, deutscher Frauenarzt. Stunden 9 bis 5. Konsultation frei. 120 S. State Str., Zimmer 44. Neben der Fair. 13nv1mX

CARSON PIRIE SCOTT & CO.

Handschuhe für kaltes Wetter für jetzigen Gebrauch und als Weihnachts-Geschenke

Männer-Handschuhe

Jersey gestrickte gefütterte Cape Handschuhe, braun, lohfarbig oder grau, Paar ... $2.00

Seidegefütterte Mocha-Handschuhe, kurze und lange Finger, in grau u. lohfarb., Paar ... $2.00

Schottische wollene Handschuhe in gemischten und einfachen Mustern, Paar ... $1.00

Duplex Handschuhe, grau und naturfarbig ... $1.00

Damen-Handschuhe

Duplex Handschuhe zu ... $1.00 und ... 50c

Doppelte seidene Handschuhe — ein Paar ... $1.00

Wollene Handschuhe, Ellbogen-Länge, dieselben können über Glace-Handschuhe getragen werden — das Paar zu $1.00 und ... $1.50

Pelzgefütterte Handschuhe zu $3.50 und ... $5.00

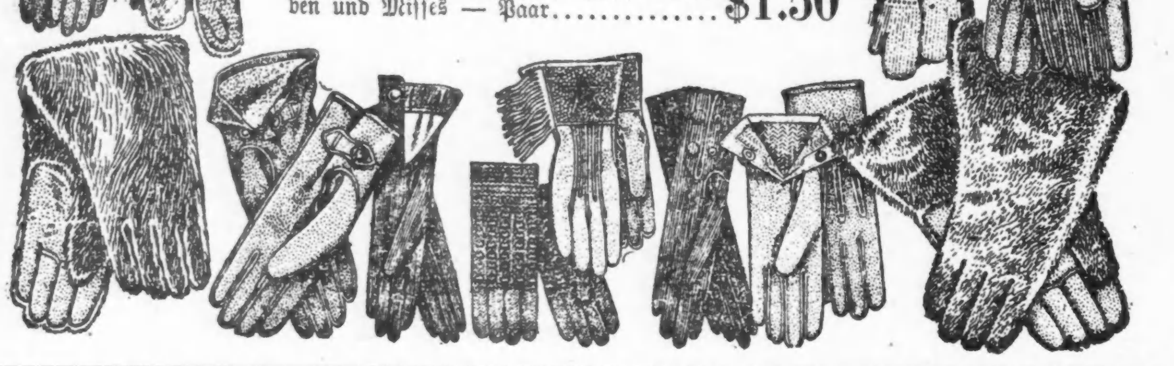
Pelz-Gauntlets für Automobilfahrten sind je nach der Qualität markirt zu $3.50 bis ... $25.00

Handschuhe für Kinder

Gefütt. lederne Gauntlets für Knaben — viele Muster — Paar zu 50c bis ... $1.00

Schottische woll. Kinder-Handschuhe, beide gleich, Paar ... $1.00

Dreß Gauntlets, fließgefüttert, für Knaben und Misses — Paar ... $1.50



Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Bürger Frauenverein von Lake View hält am kommenden Samstag 8 Uhr Abends beginnend, seinen 7. Preismaskenball in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str., ab. Der Vorkehrungsausschuß, bestehend aus den Damen Katherine Ekkebrecht, Präs., Kate Kalk, Vizepräs., Dora Sander, Vors., Bertha Noehre, Sekr., Marie Kienast, Schatzm., Bertha Kriemann, Louise Mueller, Bertha Hauck, Anna Thielmann, Hulda Voß, Louise Hartmann, Lina Busse und Susie Blossey, hat keine Arbeit gescheut, um für jeden Besucher Kurzweil zu schaffen. Wertvolle Preise sind für Gruppen von mindestens zehn Masken ausgesetzt, auch gibt es viele schöne Einzelpreise. Masken, die sich um Preise bewerben wollen, müssen vor 10 Uhr Abends in der Halle sein. „Tramps" haben keinen Zutritt. Tickets kosten im Vorverkauf 25c die Person, an der Kasse 35 Cents.

Am kommenden Samstag Abend hält der Damenverein Amerika seinen zweiten Preismaskenball in Hörbers Halle, Blue Island Ave. und 21. Place, ab. Unter Leitung der bewährten Präsidentin Katharine Dunker bieten die Damen vom Festausschuß, Christine Schlecht, Anna Rusch, Minnie Gottschalk, Klara Doll und Wilhelmine Stegemann, Alles auf, um die Gäste in jeder Weise zufriedenzustellen und auch diesmal, wie immer, einen vollen Erfolg zu erzielen. Viele schöne Preise, gute Musik und schmackhafte Erfrischungen werden besorgt. Masken, die sich um Preise bewerben, müssen um 10 Uhr in der Halle sein. Anfang 8 Uhr, Eintritt 25c.

Der Verband der Deutschböhmen, welcher erst vor etlichen Monaten in's Leben gerufen wurde und sich schon eines blühenden Aufschwungs erfreut, veranstaltet am kommenden Samstag in Siebens Halle, 1457 Clybourn Ave., seine erste geistig-gemütliche Unterhaltung mit Tanz. Alle Deutschböhmen, sowie Freunde und Bekannte, sind eingeladen, und ein jeder Besucher ist herzlich willkommen. Die deutschböhmischen Landsleute sollten nicht unterlassen, das Fest zu besuchen und nach Kräften zu unterstützen; an Humor und Lustbarkeit wird es nicht fehlen, auch für Essen und Trinken ist bestens gesorgt. Der Eintrittspreis ist sehr niedrig auf 15 Cents im Vorverkauf und 25 Cents an der Kasse angesetzt.

Am dem kommenden Sonntag wird der Banater Junger Männerchor sein drittes Stiftungsfest in der La Salle Turnhalle, 2048 Larrabee Str., nahe Garfield Ave., mit Konzert, Preiskegeln und Ball feiern. Auch dieses Fest des aufstrebenden Vereins verheißt den Teilnehmern wieder ein schönes Vergnügen, denn der Festausschuß tut alles Erdenkliche, um Alle aufs Beste zufriedenzustellen. Ein schönes musikalisches Programm gibt es für die Musikliebhaber, und eine Menge begehrenswerter Preise für die Verehrer des edlen Kegelspiels, und den Tanzlustigen wird gute Gelegenheit geboten, ihrem Lieblingsvergnügen zu huldigen. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cts.

Der Fidelia Damenverein feiert am kommenden Sonntag sein 14. Stiftungsfest, verbunden mit Konzert und Ball, im großen Saale von Schönhofens Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave. Die Damen vom Komite unter der Leitung der bewährten Präsidentin Karoline Krause sind schon lange bei der Arbeit, das Fest erfolgreich zu machen und den Mitgliedern und deren Freunden gemütliche Stunden zu bereiten. Für genügende Unterhaltung, gutes Essen und Trinken wird bestens Sorge getragen werden. Anfang 3 Uhr. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c.

Harmony League Nr. 5 und die Progreß League Nr. 8 vom Orden United League of America halten am kommenden Sonntag, Nachmittags um 4 Uhr, in Schneidaus Halle, Ecke North Avenue und Burling Straße, eine Agitationsversammlung bei freiem Eintritt ab. Männer und Frauen von 18 bis 55 Jahren können in dieser Versammlung der neu organisirten Begräbnißkasse ohne ärztliche Untersuchung beitreten. Der Orden versichert seine Mitglieder, welche es wünschen, mit $500 bis zu $5000 und bezahlt 13 Wochen im Jahre Krankengeld und $100 Begräbnißkosten. Der Supreme Präsident und Supreme Sekretär, sowie andere gute Sprecher werden anwesend sein, um die guten Zwecke, die der Orden verfolgt, klar zu legen. Für Erfrischungen ist bestens gesorgt.

Der Hannoveraner und Braunschweiger Damenverein veranstaltet am Samstag Abend, dem 20. Dezember, in der Schillerhalle, 1560 Wells Str., nahe North Ave., sein Weihnachtsfest mit Ball. Alle anwesenden Kinder werden vom Weihnachtsmann beschenkt werden. Der aus den Damen Auguste Schrader, Präsidentin; Dora Israel, Minna Sturm, Josefine Klinthammer und Luise Jordan bestehende Festausschuß macht es sich zur Aufgabe, allen Besuchern einen gemütlichen Abend zu bereiten. Das Fest beginnt um 8 Uhr, der Eintritt kostet 25c, einschließlich der Garderobe.

Die Plattdeutsche Gilde Nord Chicago Nr. 9 feiert am Samstag Abend, 27. Dezember, ihr Weihnachtsfest mit Christbaumbescheerung in Fritz Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Straße. Das Komite hat keine Mühe gescheut, um den Mitgliedern, Freunden und Kindern ein paar freudige Stunden zu bereiten. Der Weihnachtsmann wird da sein, um den Frauen und Kindern ein überraschendes Geschenk zu bescheeren. Die schlafenden Kinder werden von einer Wiener Amme in den unteren Räumen der Halle bewacht werden. Für besonders feinen Imbiß hat das Komite Sorge getragen, er wird zum Kostenpreise verabreicht werden. Eintritt mit Ticket von Mitgliedern 25 Cents, ohne Ticket 50 Cents. Alle Tickets sind an der Kasse zahlbar.

Eine Weihnachtsfeier mit Christbaumverloosung veranstaltet der Gemischte Chor Germania am Samstag Abend, dem 27. Dezember, in der Schillerhalle, 1560 Wells Str., nahe North Ave. An Besuchern, großen und kleinen, wird es dem beliebten Verein gewiß nicht fehlen, und ein vorsorglicher Festausschuß trifft alle Vorbereitungen, die erforderlich sind, um Allen einen fröhlich-gemütlichen Abend voller deutscher Weihnachtsluft zu bieten. Der Eintritt kostet 15 Cents.

Am Sonntag, dem 28. Dezember, feiert die Freisinnige Gemeinde der Nordwestseite ihr 25jähriges Stiftungsfest, verbunden mit Sonnenwendefest, Konzert und Ball, in Schoenhofens Halle, Milwaukee und Ashland Ave. Ein überaus reichhaltiges Programm ist zusammengestellt. Mehrere Gesangvereine haben ihre Mitwirkung zugesagt. Wie in früheren Jahren werden die Schüler der Sonntagsschule durch gesangliche Aufführungen das Fest verschönern helfen. Die Hauptnummer bildet die Festrede des 1. Vorsitzenden und Mitgründers der Gemeinde, Aug. Behrens. Thema: Begebenheiten und Kämpfe während des 25jährigen Bestehens der Gemeinde. — Alle fortschrittlich gesinnten Personen und namentlich die alten Kämpen, die der Gemeinde bei ihrem Aufbau nahestanden, sollten nicht versäumen, anwesend zu sein. Den Gründungsmitgliedern, die als solche 25 Jahre der Gemeinde angehören, werden Ehrendiplome überreicht werden. Zu aller Freude, als letzte Nummer: Bescheerung der Kinder. Anfang 3:30 Uhr Nachmittags. Tickets im Vorverkauf 15c, an der Kasse 35c die Person.

Beseitigt Erkältung in wenigen Stunden

Erste Dosis von „Pape's Cold Compound" lindert alles Elend der Grippe.

Bleibt nicht verstopft!

Hört auf, zu schneuzen und zu würgen! Eine Dosis von „Pape's Cold Compound", alle zwei Stunden genommen, bis drei Dosen genommen worden sind, beseitigt das Grippe-Elend und beendet eine schwere Erkältung sowohl im Kopf, in der Brust, im Körper oder in den Gliedern.

Es öffnet schnell verstopfte Nasenlöcher und Luftröhren, beseitigt üblen Auswurf oder Nasenlaufen, beendet Migräne, Dumpfheit, Fieber, wunden Hals, Schnupfen, Wundheit und Steifheit.

„Pape's Cold Compound" ist das schnellste, sicherste Mittel, das man kennt, und es kostet nur 25 Cents in den Apotheken. Es wirkt ohne Nebenmittel, schmeckt gut und verursacht keine Unannehmlichkeit. Nehmt nichts anderes an.

Eine Sylvesterfeier mit Kinderbescheerung veranstaltet Sektion 1 des Ungarländischen Nationalitäten Krankenunterstützungsvereins am Mittwoch Abend, dem 31. Dezember, in der LaSalle Turnhalle, 2048 Larrabee Str., nahe Garfield Ave. Im Voraus gekaufte Eintrittskarten zu 25c gelten für Herr und Dame, an der Kasse gekaufte nur für eine Person. Der Festausschuß trifft alle Vorkehrungen, um den Abend zu einem für große und kleine Teilnehmer gleichermaßen genußreichen zu machen.

Am Mittwoch, dem 31. Dezember, veranstaltet der Gemischte Chor Fidelia eine echtdeutsche Christbaumverloosung und Sylvesterfeier, verbunden mit komischen Vorträgen, Ball und Verteilung schöner Weihnachtsgeschenke durch den Weihnachtsmann. Für guten Punsch, sowie Speisen und andere Getränke sorgt ein rühriges Komite unter Leitung des Präsidenten Henry Hollmann. Es besteht aus Käthie Holl, Sekretärin, Anton Langhamer, Schatzmeister, Emma Stamm, Vizepräs., Hans Krosmatsch, Julius Splittgerber, Margarethe Fischer, Minna Holzemer, Louise Splittgerber, Louise Matschke, Bruno Braunschmidt, Joseph Fischer und Karl Metznick. Das Fest beginnt um 7 Uhr Abends in der Schillerhalle, 1560 Wells Str., nahe North Ave.

Der Chicago Frauenverein feiert sein 14jähriges Stiftungsfest mit Ball am Donnerstag, dem 1. Januar, in der Vorwärts-Turnhalle an 12. Straße, nahe Western Avenue. Unter Leitung der beliebten Präsidentin Emilie Wolf und eines sachkundigen Komites, bestehend aus den Frauen Karoline Born, Bertha Wittke und Anna Miller, wird es sicher ein großer Erfolg werden. Der Anfang des Festes ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt. Der Eintritt kostet 25c die Person.

Der Altdeutsche Unterstützungsverein von Chicago hält am Sonntag, dem 4. Januar in Schönhofens kleinem Saale, Ecke Milwaukee und Ashland Ave., ein Weihnachtsfest ab, verbunden mit Tanz und Kinderbescheerung. Alle Freunde des Vereins sind ersucht, mit ihren Kindern dieses Fest nicht zu versäumen. Ein rühriges Komite ist eifrig bemüht, die Anwesenden vergessen zu lassen, daß sie sich im Lande des ewigen Hastens nach dem Dollar befinden. Die Hauptaufgabe des Komites wird sein, ein wirklich echtes deutsches Weihnachtsfest zu feiern. Wenn die Besucher die alten Weihnachtslieder hören, wenn sie sehen, wie die jubelnde Schar um den leuchtenden, bis zur Decke reichenden grünen Tannenbaume springt, und zwischen dem kleinen Volke einen richtigen Weihnachtsmann, dann werden sie nach Schluß des Festes sagen: „Ja, das war ein wirklich deutsches Weihnachtsfest." Kein Kind wird ohne ein Geschenk nach Hause gehen. Anfang des Festes 4 Uhr. Tickets 25 Cents die Person.

Am Samstag, dem 10. Januar, wird die Sektion 3 des Bayrischamerikanischen Vereins von Cook County in der Mozarthalle ihren wohlbekannten Bauernball abhalten. Es sind das stets echt deutsche, gemütliche Feste gewesen, auf denen Sitten und Gebräuche des engeren Vaterlandes immer den Vorrang hatten und Jeder sich aufs Köstlichste amüsirte. Auch diesmal wird das Komite Alles aufbieten. Als besondere Attraktion verkündigt der Festausschuß die doppelte Bauernkindstaufe, aufgeführt von den Mitgliedern des Vereins. Gemeinderat, Pfarrer, Schulmeister und Nachtwächter sind die Höchsten im Dorfe und walten ihres Amtes. Kellnerinnen werden im Bauernwirtshaus gute Getränke u. Speisen, besonders G'schwoll'ne auftragen. Der Kindstaufe, welche punkt 9 Uhr stattfindet, geht ein Bauernzug zu der Bauernstub'n voran. Tickets 25 Cents die Person.

Am Sonntag, dem 25. Januar, wird der Oesterreichisch-Ungarische Militär-Krankenunterstützungsverein in Yondorfs Halle sein neuntes Stiftungsfest feiern. Ein Konzert und ein Balle werden zur Feier des Tages, welche um 3 Uhr Nachmittags beginnt, vorbereitet und werden beide jedenfalls recht unterhaltend verlaufen. Gesang, Vorträge und Tanz werden den Besuchern die Zeit auf das Angenehmste vertreiben, und die Mitglieder und vielen Freunde des Vereins können einer Reihe schöner Stunden entgegensehen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

— Vergaloppirt. — Besucherin: „Wissen Sie 's denn ganz bestimmt, daß die gnädige Frau nicht zuhause ist?" — Zofe: „Aber glauben Sie denn, daß die gnä' Frau lügt?"

Die Obdachlosen.

Neuntes Stockwerk des Countygebäudes als Nachtasyl angeboten.

Zur Linderung der Not.

Die Arbeitslosenkommission erteilt einige wohlgemeinte Ratschläge. — Demokratische Staatsverwaltung gegen die Zivildienstreform. — Zweckloses Hospital.

Präsident McCormicks Empfehlung, daß das leerstehende neunte Stockwerk des Countygebäudes der Stadtverwaltung zur Unterbringung von Obdachlosen zur Verfügung gestellt werden möge, ist gestern vom Countyrat angenommen worden, aber nur mit geringer Mehrheit. Es ist fraglich, ob dieses Angebot von der Stadt angenommen werden wird. Baukommissär Ericsson hat bereits einen technischen Grund entdeckt, auf den hin es abgelehnt werden kann. Nach Ansicht des Baukommissärs entspricht die Lage der Räumlichkeit nicht den baupolizeilichen Vorschriften, welche für Herbergen gelten. Der demokratische Countykommissär Burg, welcher gegen Herrn McCormicks Empfehlung gestimmt hat, gab zur Begründung hierfür an: „Das neunte Stockwerk würde sich nicht einmal zu einem Hundepferch eignen." Anderer Meinung als dieser Kommissär ist über den Gegenstand Frl. Amelia Sears, Leiterin der Wohlfahrtsbestrebungen des „Woman's City Club". Nach dem Dafürhalten dieser jungen Dame würde der weite Raum im besagten Stockwerk des Countygebäudes sich ganz vorzüglich zu einem großen Schlafsaale eignen.

Hilfskommissär Dr. Gottfried Köhler vom Gesundheitsamt meldete dem Mayor gestern, daß ein fünfstöckiges Gebäude an der Ecke von Sangamon Straße und W. Jackson Boulevard von den Eigentümern — Mary O. Jenkins, Ralph O. und Joseph E. Otis — der Stadt unentgeltlich als Nachtasyl für Obdachlose angeboten werde; auch für die Heizung wollen die Eigentümer selbst Sorge tragen. Der Mayor hat Dr. Köhler ermächtigt, dieses Angebot anzunehmen und ohne Verzug alle zur zweckmäßigen Einrichtung des Gebäudes erforderlichen Maßnahmen zu treffen.

Im städtischen Asyl an der Desplaines Straße waren auch in vergangener Nacht drei Mal so viele Schlafgänger untergebracht, als es einigermaßen bequem zu fassen vermag.

Ein gewisser Fred Scarloe, Nr. 5260 S. Halsted Straße wohnhaft gewesen, wurde gestern Abend an W. Madison und Canal Straße tot auf der Straße gefunden.

Ein Mann Namens Barney Lubey, der an W. Chicago Ave. u. Gault Str. Schuhbänder feilzubieten pflegte, wurde tot in einem Kellerraum nahe der Townsend Straße aufgefunden. In beiden Fällen sind nach dem ärztlichen Befund Unterernährung und Kälte als Todesursachen anzusehen.

Zur Steuerung der Not.

Seitens der Arbeitslosenkommission wurde heute ein Bericht an die Stadtverwaltung eingereicht, der eine Reihe von Empfehlungen enthält in Bezug auf Maßnahmen, die getroffen werden könnten, um der schlimmsten Not einigermaßen zu steuern. Es solle den Fabrikfirmen und sonstigen Unternehmern empfohlen werden, beim Eintreten von Arbeitsmangel lieber die Arbeitszeit aller Angestellten abzukürzen, als eine gewisse Anzahl von diesen zu entlassen. Die Countyverwaltung sollte in größerem Umfange als bisher für freie ärztliche Behandlung unbemittelter Kranken sorgen. Wer zur Aushilfe Notleidende anstellt, sollte es sich zur Regel machen, diesen den Lohn von Tag zu Tag auszuzahlen.

Unterhandlungen abgebrochen.

In einer gemeinschaftlichen Sitzung des stadträtlichen Finanzausschusses und der Müllkommission wurde gestern beschlossen, die mit der Illinois Rendering Co. wegen Uebernahme des Kontrakts für die Müllbeseitigung gepflogenen Unterhandlungen abzubrechen. Die Gesellschaft hatte vorher erklärt, daß sie auf die Bedingung sich nicht einlassen könnte, der Stadt täglich von 50—100 Tonnen Abfälle zu Experimentzwecken zu überlassen. Gestellt worden war diese Bedingung auf Antrag des Ald. Merriam.

Weisen den Vorwurf zurück.

Ein englisches Nachmittagsblatt hat gestern in einem längeren Artikel den bisherigen Verlauf der Unterhandlungen dargestellt, die zwischen der Stadtverwaltung und der Pennsylvania Co. in der Bahnhoffrage gepflogen wurden, und ist dabei zu dem Schlusse gelangt, daß seitens der Stadtverwaltung, und zwar vornehmlich seitens des Mayors Harrison und des Vorsitzers Ellis Geiger vom zuständigen Stadtratsausschuß, den Plänen der genannten Gesellschaft in jeder Weise Vorschub geleistet werde, mit völliger Außerachtlassung wichtiger Interessen des Gemeinwesens. Die Herren Harrison und Geiger weisen diesen Vorwurf mit großer Entrüstung als unbegründet zurück. Für nächsten Sonntag ist nach dem Auditorium Hotel eine Massenversammlung zur Erörterung der Bahnhofsfrage einberufen.

Halten zusammen.

Die von einer Oberpflegerin im Countyhospital über den Countykommissär Ragen eingereichte Beschwerde hätte gestern dem Countyrat vorgelegt werden sollen. Ragens demokratische Kollegen nahmen sämmtlich für diesen Partei und verhinderten, daß die Beschwerdeschrift verlesen wurde. Dem Ragen wurde aber Gelegenheit gegeben zu einem Rechtfertigungsversuch.

Die demokratische Mehrheit des Countyrats hat sich auch gestern wieder geweigert, die vom Präsidenten vorgenommenen Ausschußernennungen zu bestätigen, so daß die Körperschaft noch immer ohne eigentliche Organisation ist.

Offener Kampf gegen Zivildienstreform

Wie aus Springfield berichtet wird, hat dort der Staatsauditeur James J. Brady nunmehr angefangen, die Zivildienstreform ganz offen zu bekämpfen. Er hat es abgelehnt, die Gehaltsliste seiner Abteilung der Zivildienstkommission zur Prüfung vorzulegen. Herrn Bradys Vorgehen steht freilich nur im Einklang mit dem des Generalstaatsanwalts Lucey, der neuerdings die Zivildienstakte in den Gerichten als verfassungswidrig angegriffen hat.

Bleibt geschlossen.

Das große und mit sehr bedeutenden Kosten eingerichtete Hospital der Flottenschule bei Nord Chicago, vor einigen Wochen als überflüssig außer Betrieb gesetzt, wird auch fernerhin geschlossen bleiben. Eine entsprechende Anordnung, vom Generalarzt der Flotte getroffen, ist gestern dem Vorsteher der Anstalt zugegangen.

Läßt sich Zeit.

Zwecks ständiger Neubesetzung des Oberingenieurpostens in der Schulverwaltung ist von der städtischen Zivildienstkommission in der Zeit vom 23. August bis zum 10. September eine Anstellungsprüfung abgehalten worden, der zahlreiche Bewerber sich unterzogen. Das Ergebniß dieser Prüfung ist noch immer nicht festgestellt worden. Der Schulrat hat deshalb den zeitweilig zum Oberingenieur ernannten Herrn Frank J. McAdams für einen weiteren Termin — von 56 Tagen — wiederernennen müssen.

„Cascarets" gegen Leber-Kopfschmerzen

Ihr seid biliös und verstopft — Reinigt Euer Inneres und Ihr werdet prächtig fühlen.

Holt Euch jetzt eine Schachtel für 10c. Ihr seid biliös! Ihr habt ein hämmerndes Gefühl in Euerm Kopfe, einen schlechten Geschmack im Munde, Eure Haut ist fahl, Ihr habt dunkle Ringe unter Euern Augen, Eure Lippen sind aufgesprungen, Euer Körper ist voll von Galle, die keinen geeigneten Abgang hat, und was Euch nottut, ist eine Reinigung Eures Innern. Hört auf, Euch selber und denen, die Euch lieben, durch Eure Biliosität eine Last zu sein, und greift nicht zu scharfen Abführmitteln, die reizen und schädlich sind. Beachtet, daß die meisten Unordnungen des Magens, der Leber und Eingeweide bis zum Morgen durch die leicht, aber gründlich wirkenden Cascarets beseitigt werden — sie wirken während Ihr schlaft. Eine Schachtel für 10c von Euerm Apotheker hält Eure Leber und Eingeweide rein, den Magen süß und Euern Kopf klar für Monate. Kinder nehmen gerne Cascarets ein, da sie gut schmecken und weder kneifen noch kränklich machen.

Weihnachtsgaben.

Zahlreiche Geschäfts- und Industriefirmen Chicagos werden zum Weihnachtsfest ihren Angestellten Geldgeschenke oder Gehaltserhöhungen gewähren. Allein die Zuwendungen dieser Art, welche die Crane Company, die Pullman Company, die Illinois Steel Company und die International Harvester Company machen werden, belaufen sich zusammen auf mehr als $1,000,000.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bergler, Hermann, 57 J.; 3406 N. Halsted Str.
Diebenkamm, A., 33 J.; 1247 N. Washtenaw Avenue.
Humbert, John, 57 J.; 6511 Jackson Ave.
Klopp, William, 63 J.; 917 W. 20. Str.
Musolff, George, 26 J.; 1633 N. Kaskaskia Av.
Noerenberg, Harriet, 50 J.; Highland Park.
Reitzel, Oscar, 18 J.; 3049 Ost 97. Str.
Sommer, Edna K., 79 J.; 5732 S. [illegible] Av.
Sturm, Julia, 58 J.; 518 N. Green Str.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Constantine B. Howard, Milton Township, Ill. — Verbindlichkeiten, $13,901.35; Bestände, $20,000.
Amos C. Ryan, 2525 Flournoy Str. — Verbindlichkeiten, $5504.88; Bestände, $247.50.
R. H. Jewell, 449 Belmont Ave. — Verbindlichkeiten, $1129.50; Bestände, $180.
William J. Shee, Weichensteller — Verbindlichkeiten, $580.51; Bestände, $242.
Hjalmar Foos, 3318 Ost 91. Str. — Verbindlichkeiten, $1921.08; Bestände, $256.

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Hermann Pettibone, Gladys Arundell, 26, 23.
Ernest B. Nordeem, Anna E. Ford, 26, 27.
Fred H. Grot, Susan M. Ford, 34, 20.
John Feigel, Hulda Harms, 25, 20.
Charles E. Forrest, Gulborg Jensen, 23, 19.
John Wingquist, Helen S. Hagberg, 55, 37.
Sam Friedmann, Jennie Cohen, 21, 23.
Raymond Bright, Martha Brown, 26, 25.
Kaspar Balo, Anna Kiloiaite, 26, 20.
Oscar E. Peterson, Mabel Snow, 21, 19.
Walter J. Ekstrom, Hilda S. Benwick, 24, 21.
Michael Huber, Mary Kern, 49, 49.
Eugene Giovannoni, Anna Lendrum, 24, 20.
William J. Phillips, Emma Cooper, 32, 27.
Guiseppe Clements, Angelina Costanzo, 25, 20
William D. Martin, Margaret Johnson, 22, 20
Robert E. Beck, Floß M. Dion, 32, 21.
Augustus Tarwater, Frances Burdett, 24, 16
Steve Balazo, Elzbet Fabri, 44, 29.
Arthur Cope, Beryl Gates, 22, 18.
Wm. G. Schwenke, Myrtle M. Nelius, 21, 18.
F. Arthur Benson, Lillian Peterson, 25, 22.
John E. Nowak, Gertrude E. Eichner, 21, 19.
Jacob Wittmann, Gertrude Gangolf, 27, 20.
Raymond McKinney, Esther Erwin, 27, 27.
John Scotkowski, Ida Kraft, 24, 24.
Anthony C. Caneva, Mae Hock, 24, 20.
Pearl R. Moll, Alma Dahlen, 21, 22.
Martin A. Gershak, Bertha Mander, 33, 23.
Edmund Zaluski, Maria Kotana, 26, 21.
Frank D. Patton, Ruth L. Holst, 24, 21.
Neils Bordwik, Mathilda Kockenson, 24, 21.
Fred Kappel, Mary Bradford, 59, 49.
Matthew Benzaquin, Eugenia Moulton, 21, 20
Joseph McGlade, Margaret Harty, 37, 37.
Edward J. Coan, Emma M. Fritzell, 22, 19.
Henry W. Shearer, Irene Blencoe, 26, 22.
Oscar E. MacAllister, Marguerite L. Lenhart, 23, 21.
Patrick Spellmann, Margaret Jennings, 28, 26
Paul Gill, Ellen Oberton, 23, 19.
John J. Flynn, Marie H. Stevens, 26, 18.
Heinrich Lenhard, Barbara Konrad, 33, 24.
Sverre Mian, Mabel Nelson, 24, 19.
Fred H. Mimsil, Ucarice Let Bel, 22, 22.
Hans Ringhausen, Gisela Starz, 21, 20.
John P. Peterson, Maud Chilton, 41, 26.
Daniel O'Shea, Martha Lohse, 23, 18.
Ray A. Carrick, Marion Church, 24, 18.
Burr A. Horn, Margaret F. Unger, 27, 24.

Gibt es etwas Passenderes oder Nützlicheres als Geschenk für Eure Großeltern oder Eltern? Warum Ihnen nicht ein Paar Gläser kaufen, ein Geschenk, das sicher gewürdigt wird. Sie können nach den Feiertagen kommen und wir werden die Gläser ihren Augen genau anpassen und dieselben frei untersuchen.

Vollständigstes und feinstes optisches Geschäft in Chicago. Wir nehmen den ganzen dritten Floor ein.

Man nehme den Elevator.

Schroeder
801—803 Milwaukee Ave. Cor. Chicago Ave.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Columbia Ave., 291 F. östl. von Sheridan Rd., Nordfr., 40 bei 139; Albert L. Fellows an Rose Geis, $5000.
Lakewood Ave., 107 F. n. von Farwell, Westfr., 40 bei 134; Forrest L. Bartholomew an Thos. F. Hynes, $9000.
Touhy Ave., zwischen California und Western, Nordfr., 4.36 Acres; Elizabeth Blocks an Louis Wittbold, $5668.
Bryn Mawr Ave., Nordostecke Hermitage, Südfront, 40 bei 108; Wm. E. Hattermann an Henry Ruhwedel, $22,000.
Olive Ave., 132 F. östl. von Clark Str., Nordfr., 70 bei 137; Emma B. Bowers an Rosa Thums, $26,000.
Fullerton Ave., 20 F. östl. von Hamilton Court, Südfront, 20 bei 111½; Henry Krone an Lena Rothert, $3250.
Fullerton Ave., 20 F. östl. von Hamilton Court, Südfr., 20 bei 111½; Frank P. Jackson u. A. an Henry Krone, $3250.
Winona Str., 253 F. w. von Western Ave., Südfront, 29 bei 147; Elizabeth Josetti an John C. Peters, $3500.
Wilson Ave., 60 F. östl. von Francisco, Nordfront, 30 bei 125; Arthur Lyman, Trustee, an Burt K. Filer, $1040.
Artesian Ave., Nordwestecke Sunnyside, Ostfr., 58 bei 125; C. T. and Tr. Co., Tr., an Charles R. Pullen, $3250.
Monticello Ave., 141 F. südl. von Lawrence, Ostfr., 30 bei 125; Carl A. Tyden an Alfred C. Julian, $1400.
Wilson Ave., 119 F. w. von Campbell, Südfr., 30 bei 120; C. T. and Tr. Co., Trustee, an Frank Loheinrich, $1100.
Irving Park Blvd., Südwestecke N. 49. Ave., Nordfr., 79 bei 123; Herm ann A. Ott an Albert E. Hewitt, $5900.
Belden Ave., 200 F. w. von Springfield, Nordfront, 100 bei 159; Alexander Glanz an Marie Nielsen, $2300.
Nord 53. Court, 24 F. n. von Humboldt Ave., Westfr., 25 bei 125; Maciej Jakubski an Wincenty Siedlecki, $3000.
Barry Ave., Südwestecke N. Lamon, Nordfr., 178 bei 125; George C. Field an Eugene Herz, $2500.
Elias Court, 241 F. südl. von Archer Ave., Westfr., 25 bei 93; Timothy Sexton an Bessie Frisch, $1300.
Archer Ave., 175 F. östl. von Wood Str., Südfront, 75 bei 191; Victorine T. Artz an Philipp Gollner, $3500.
Prairie Ave., 80 F. n. von 60. Str., Ostfr., 25 bei 161 u. a. Eigentum; Frances E. Chapman an Wm. H. Carroll, $13,500.
Southport Ave., 215 F. n. von Belden, Westfr., 24 bei 124; Erben von John Ptach an Gustav Boetticher, $2500.
Augusta Str., 124 F. östl. von Newton Str., Nordfr., 24 bei 100; John Gondella u. And an Jozef Hasiak, $4200.
N. 50. Ave., 171 F. südl. von Iowa Str., Ostfront, 60 bei 125 u. a. Eigentum; Henry T. Glover an Levi H. Pelton, $2600.
N. 50. Ave., 201 F. südl. von Iowa Str., Ostfr., 60 bei 125; Henry T. Glover an George H. Ede, $1300.
N. 50. Ave., 261 F. südl. von Iowa Str., Ostfront, 90 bei 125; Henry T. Glover an George H. Spaulding, $1950.
N. Hermitage Ave., 236 F. südl. von Augusta Str., Ostfr., 24 bei 130; Jan Mika an Wladyslaw Piecuch, $6825.
Hirsch Str., 724 F. w. von N. St. Louis Ave., Nordfr., 25 bei 123; Mary A. Schmedigen an Oscar N. Sundling, $1900.
Iowa Str., 210 F. w. von N. Leavitt, Nordfr., 30 bei 123; Rudolph Barts an Sam Surak, $775.
4821 Iowa Str., Nordfr., 25 bei 121; Aaron F. Bergman an John N. Gauthier, $2500.
Iowa Str., 192 F. w. von N. Robey, Nordfr., 24 bei 124; Frederick Maas an Tekla Moro, $2125.
Iowa Str., 192 F. w. von N. Robey, Südfr., 24 bei 124; Chas. C. Hubert u. A. an Fred Maas, $1900.
Iowa Str., 192 F. w. von N. Robey, Nordfr., 24 bei 124; Wm. Hubert an Frederick Maas, $1900.
Laurel Ave., 167 F. nördl. von Thomas Str., Ostfr., 33 bei 142; Emanuel Hogenson an Henry B. Freil, $5450.
Lexington Str., 34 F. östl. von S. Homan Ave., Südfr., 30 bei 124; Minnie J. Smith an Henry Kilts, $7725.
N. Marshfield Ave., 156 F. n. von W. North, Westfr., 24 bei 125; John Saporowski an Tomasz Pryka, $4500.
Franklin Park—Lot 37-38, Block 15; Pierre M. Combes an Margaret Hartmann, $3500.
Devon Ave., 191 F. w. von Southport, Nordfr., 25 bei 112½; Walter H. Wilson an Emma A. Flynn, $3500.
Malden Str., 237 F. südl. von Sunnyside Ave., Ostfr., 59 bei 150; Graceland Cemetery Co. an William Pickel, $5900.
Olive Ave., 202 F. östl. von Clark Str., Nordwestfr., 30 bei 135; Charlotte Johnson an Per G. Anderson, $1800.
Winchester Ave., 198 F. südl. von Montrose, Ostfr., 25 bei 152½; Elmer J. Haase an Michael G. Gunderlack, $4500.
Trust Deed—Winthrop Ave., 150 F. n. von Berwyn, Ostfr., 100 bei 150, 5 Ja., 6 Proz; Clarence B. Brown an C. T. and Tr. Co., $60,000.
Avers Ave., 270 F. südl. von Humboldt Ave., Ostfr., 30 bei 125; Chas. S. Neeros an Auguste Scheffler, $5800.
Belle Plaine Ave., Südostecke Kimball, Nordfr., 50 bei 124; Mission and Benevolent Society of German Baptist Churches von Chicago an Leon Mikolajewski, $1600.
Bernard Str., 200 F. nördl. von Noble, Ostfr., 25 bei 125; Ignac Brudnachowski an Casmir Krueger, $2400.

Börsennotirungen.

Nachstehend die gestrigen Schlußnotirungen an der Produktenbörse für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

Weizen, Dezember, 88¼c; Mai, 91⅞c; Juli, 88⅞—89c.
Mais, Dezember, 71c; Mai, 70⅝c; Juli, 69½c.
Hafer, Dezember, 39⅝c; Mai, 42¾c; Juli, 42c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 32,000, von Mais auf 88,000, von Hafer auf 126,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 274,000 Bushels Weizen, 98,000 Bushels Mais und 324,000 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 5,680,000 Bushels, von Mais ..... Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 5,680,000 Bushels, Mais ..... Bushels und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 5,680,000 Bushels und Mais 204,000 Bushels.

Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $20.92½; Mai, $21.05.
Schmalz, Januar, $10.77½; Mai, $11.10.
Rippchen, Januar, $10.97½; Mai, $11.20.

Marktbericht.

Chicago, den 9. Dezember 1913.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, 96⅛—97½c; Nr. 3, rot, 93—95c; Nr. 2, harter Winterweizen, 89¾—90¼c; Nr. 3, 89—89¼c.
Frühjahrsweizen, Nr. 1, 91½—92c; Nr. 2, 90—91c; Nr. 3, 88⅛—89¼c.
Mais, Nr. 2, 72½c; Nr. 2, weiß, 73½—74c; Nr. 2, gelb, 73c; Nr. 3, 67¾—70c; Nr. 3, weiß, 69—71c; Nr. 3, gelb, 70¾—72c; Nr. 4, weiß, 65½—69¼c.
Hafer, Nr. 2, weiß, 42¼c; Nr. 3, weiß, 41¼—41½c; Nr. 4, weiß, 40½—41¼c; Standard, 41¾—42¾c.
Roggen, Nr. 2, 64½c; Nr. 3, 57—60c; Nr. 4, 56c.
Gerste, „Malting", 53—75c; „Feed", 50—57c; „Screenings", 25—50c.
Mehl, „Spring Patents", $5.10—$5.20 das Faß; Roggenmehl, $2.70—$3.00; „First Clears", Jute, $3.40—$3.60; „Winter Patents", Jute, $4.15—$4.30.
Heu (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $18.00—$19.00; Nr. 1, $15.50—$17.00; bestes Prairie, $17.50—$18.50; Nr. 1, $16.00—$17.00; Nr. 2, $15.00—$16.00; Packheu, $6.00—$6.50.

Kleesamen, „Country Lots", $11.00—14.50.
Timothysamen, „Country Lots", $4.00—$5.00.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.10¼
Headlight, 175	0.12
Eocene	0.12½
Naphtha	0.17½
Gasolin	0.18½
Leinsamenöl, roh, im Faß	0.52
do., gereinigt, do.	0.53
Terpentin, im Faß	0.52
Benzin, do.	0.19

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.75—$9.60 per 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $8.10—$8.60; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.80—$9.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $10.00—$11.00; „Native Bulls", $5.00—$7.75.
Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.80—$7.85 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.90—$7.95; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.85—$7.95; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.50—$7.50; Eber, $1.50—$3.00.
Schafe. „Native Wethers," per 100 Pfund, $5.25—$5.65; „Feeding Lambs", $6.50—$6.90; „Native Yearlings", $5.60—$6.65; „Native Ewes", $4.25—$5.00.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfd.		0.38
„Extra Firsts", das Pfund	0.31	—0.32
Nr. 1, das Pfund	0.26	—0.28½
Nr. 2, das Pfund		0.24
Packwaare, das Pfund		0.21
Eier—		
„Checks", das Dutzend	0.19	—0.21
„Dirties", das Dutzend	0.20	—0.22
„Extras", das Dutzend		0.37
„Firsts", das Dutzend		0.32
„Storage", das Dutzend	0.25½	—0.26½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", d. Pfd.		0.15½
„Young America", das Pfd.		0.16
„Daisies", das Pfund		0.16
Brick, neu, das Pfund		0.15
Schweizer, neu, das Pfund		0.18
Limburger, neu, das Pfund		0.14

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.13½
„Springs", das Pfund		0.13½
Truthühner, das Pfund		0.15
Hähne, das Pfund		0.10
Enten, das Pfund		0.13
Gänse, das Pfund		0.12
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.11	—0.11½
60— 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12	—0.13½
90—100 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.13½	—0.14
Kaninchen, das Dutzend		1.00

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	4.00	—8.00
Zitronen, die Kiste	6.50	—7.00
Orangen, die Kiste	2.25	—2.75
Grape Fruit, die Kiste	2.50	—3.00
Ananas, die Kiste	2.30	—2.75
Kronsbeeren, das Faß	6.00	—9.00
Gurken, das Kistchen	2.25	—3.25
Kraut, die Kiste	1.00	—2.00
Rosenkohl, das Quart	0.05	—0.15
Blumenkohl, die Kiste	1.00	—2.00
Sellerie, die Kiste	2.50	—3.00
Kopfsalat, die Kiepe	0.50	—1.50
Blattsalat, die Kiste	0.20	—0.25
Meerrettig, der Bund		0.65
Rote Rüben, der Sack		0.50
Mohrrüben, neue, 100 Bündchen	2.00	—2.50
Tomaten, die Kiste	1.00	—2.00
Zwiebeln, der Sack	1.25	—3.25
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10	—0.15
Rettige, Dutzend Bündchen	0.10	—0.35
Rüben, das Faß		4.00
Spinat, der Kübel	0.25	—0.35
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Kiepe	2.00	—4.50
Trockene Bohnen, auserlesen		2.25
Rote Nierenbohnen	3.00	—3.10
Kartoffeln, neue, der Bushel	0.63	—0.73
Süßkartoffeln, Illinois, das Faß	2.00	—3.00

Aktienbörse.

Nachstehend die Quotirungen an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch	Niedr.	Schlußpreis
American Can	260	27⅝	27¼	27¼
do., bevorzugt	100	88½	88½	88½
American Radiator	17	400	400	400
Am. Shipbldg., bev.	40	82	82	82
Booth Fisheries	315	51	50	50
do., bevorzugt	112	80	80	80
Chi. Rys., Series 1	10	90	90	90
do., Series 2	545	28⅝	28	28¼
Commonw. Edison	25	128	128	128
Corn Prod. Refg.	100	9	9	9
Pacific Gas	50	35¾	35¾	35¾
Peoples Gas	100	118⅛	118⅛	118⅛
do., Rights	2165	1⅛	1⅛	1⅛
Public Service, bev.	25	90½	90½	90½
Sears-Roebuck	460	175¾	175	175¼
do., bevorzugt	25	122½	122½	122½
Swift u. Co.	150	105⅛	105⅛	105⅛
Union Carbide	225	202	200½	202
U. S. Steel	170	57⅝	57⅝	57⅝
Hart-Schaffner, bev.	85	100	100	100

Bonds.

$1000 Chicago Railways 5s B	78¼
2000 do.	78⅛
1000 Commonwealth Edison 5s	100⅝
5000 do.	100⅝
6000 Chicago Telephone 5s	99⅝
1500 Swift u. Co. 5s	99⅝

Bruchleiden

Unser „Eureka" Apparat hält jeden Bruch ohne Schmerzen. Sehr einfach zu handhaben und dauerhaft.

Wir fabriziren alle Sorten orthopedische Apparate nach der weltberühmten Hessing Methode, sowie Gummistrümpfe, künstliche Gliedmaßen, Geradehalter und Binden zur Hebung von Leibbeschwerden.

Mäßige Preise. Untersuchung und Rat frei.

Dr. WOLFERZ CO.,
154 Nord 5. Avenue
nahe Randolph Str.
Auch Sonntags offen von 9 bis 12.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, die niemals fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urinleiden. Preis $1.00 die Flasche. — Doktor Tuckers Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für 2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behlkes Deutsche Apotheke,
775 Süd State Straße, Chicago, Ill.

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und [illegible] gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGES $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.

Für die kommenden

Feiertage

können wir bestens empfehlen:

Nürnberger Lebkuchen, Geschenkkistchen Marzipan, russischen Kaviar, französische Sardinen, holländische Sardellen, alle Sorten importirten Käse, importirte Nüsse, Kieler Sprotten, Hamburger Bücklinge, importirtes Gemüse, Gänsebrüste und Gänseschlegel, Cervelatwurst und echte westphälische Schinken, sowie Milwaukee Wurst- und Fleischwaaren und echtes Roggenbrot.

Chas. Hammesfahr Co.
165 N. La Salle Str.
Tel.: Main 1937. Main 5235. (nahe Tunnel.)
7,9,12,14,24,28,29,30dz

Internationales Lehrinstitut
Frauen-Erwerb.
Inh. Frau Dir. Himmelreich.
1707 Wells Str. Chicago 1707 Wells Str.
Putz-Akademie
Spezial-Lehranstalt im Putzfach. Garantirt praktische und theoretische Ausbildung zur perfekten, tüchtigen Modistin in Damen- und Kinderhüten jeden Genres, nach Pariser, Wiener und Amerikanischer Mode; sowie sämmtlicher ins Putzfach einschlagenden Arbeiten.
Dauer des Kursus 5 Wochen
Beginn des ersten Kursus am 15. Dezember 1913. fr—mi

Finanzielles.

Bequeme

Lage und prompte und höfliche Bedienung, bei garantirter absoluter Sicherheit, machen die First Trust and Savings Bank zu einem guten Platz für Spar-Kontos, die mit 3% verzinst werden.

JAMES B. FORGAN, Präsident.
EMILE K. BOISOT, Vice-Präsident.

Nordwestliche Ecke Monroe und Dearborn Str. — 1st — Kapital und Ueberschuß $7,500,000

Wollen Sie reich und selbstständig werden?

Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichtum und Selbständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Anlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

North Ave. State Bank
Ecke North Ave. und Larrabee Str.
Offen Samstag Abend von 6—9 Uhr.

Erste Hypotheken
$1000 und aufwärts
6% 6%
Erste Hypotheken-Bonds
6%—$500 und $1000—6%
auf solide Apartment- und Geschäftsgebäude. — Unbedingt beste Sicherheiten.
Wm. C. Heinemann & Co.
420-424 Otis Building
Südwestecke LaSalle und Madison Straße.
15nov,sadido,2mt

5% Farm-Hypotheken 6%
auf gute, ertragreiche, gut gelegene Farmen, die Euch 5 und 6 Proz. Reingewinn bringen. Beständig wachsende Landwerte. — Sicherheit leicht verkäuflich zu 2½ bis drei Mal den Wert der Hypothek. Fünfundfünfzig Jahre in diesem Geschäft, kein Verlust f. Einleger. Unsere neue Liste Nr. 69 wird auf Verlangen versandt. A. G. Danforth & Co., Bänker.—Gegründet 1858. Washington . . . . Illinois.
22nov,sadido*

Unsere Chicago Grundeigentum-Gold-Bonds bringen 6%
Wir offeriren den unverkauften Teil einer $16,000 Ausgabe.
Auf neues dreistöckiges u. Basement Brick Apartmentgebäude. Jährliche Miete $4000. Wert des Gebäudes und Grundstückes — $34,000.
HOME BANK AND TRUST Co.
A STATE SAVINGS BANK
MILWAUKEE und ASHLAND AVENUES
Offen Dienstag und Samstag Abends. Schickt nach den neuesten Listen.

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.

Strumpf, Knielänge, Seide 2.25
Knie-Stück—Seide 1.75
Knöchel-Stück—Seide 1.70
Leibbinden—Seide 3.25
Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jeden.
Erfahrene Bandagistin—auch für Damen.
Offen täglich von 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.
Hottingers Fabrik
801-803 Milwaukee Ave.,
Ecke Chicago Ave.
6. Stock — Nehmt den Elevator.

Bringt den Namen und Nummer Eures Ofens. Wir haben für jeden Ofen
Ofen-Teile.
H. MARGOLIS,
697 Milwaukee Ave.
Gegenüber Huron Str.
Oefen reparirt. — Oefen nickelplattirt. Wasserfront für alle Oefen.—Offen Abds. bis 9.
16okdbdoſon3m

Vom baltischen Deutschtum.

Riga, im November.

Seit Jahren schon treten die baltischen Provinzen Rußlands wenig mehr hervor, die in den blutigen Revolutionsjahren 1905 und 1906 im Brennpunkt des Interesses auch in Deutschland standen. Man hat dann noch davon mit der Sympathie, die den Stammesgenossen gebührt, gehört, daß seitdem den Deutschen 1905 im Mai, wenn auch unter mancherlei Beschränkungen, das Recht, deutsche Privatschulen zu eröffnen, zuteil geworden ist, sie eine lebhafte nationale Arbeit entfaltet haben, um das Zugesicherte praktisch zu verwerten und zu fördern. Hieran sei angeknüpft. Es sind dabei vornehmlich zwei Faktoren tätig: einmal die baltischen Ritterschaften, die vier deutschen Gymnasien — Ritter- und Domschule in Reval, die livländische Landesschule in Birkenruh bei Wenden und die kurländischen Landesschulen in Mittau und Goldingen — eröffnet haben, und die drei großen deutschen Vereine in Liv-, Est- und Kurland, die auf dem Boden freiwilliger Selbstbesteuerung die gesamte deutsche Bevölkerung zu sammeln bestrebt sind und auf bedeutende Erfolge zurückblicken können. So ist ursprünglich mit großen materiellen Opfern ein ganzes Netz von Schulen, meist Elementar- und Bürgerschulen, ins Leben gerufen, die namentlich die Kinder der unteren deutschen Schichten vor dem Versinken ins Russentum und dem Aufgehen in das Letten- resp. Estentum mit Erfolg bewahren. Die größte Ortsgruppe ist natürlich die in Riga, welche Stadt mit ihren 75,000 Deutschen überhaupt den Hort des baltischen Deutschtums darstellt. Bald hat sich aber in den Vereinen die Ueberzeugung Bahn gebrochen, daß die Schule allein, ein so wichtiger Faktor sie auch für die Erhaltung des Deutschtums ist, dazu nicht ausreicht. Es galt, dafür zu sorgen, daß das mehr und mehr abbröckelnde deutsche Handwerk wieder gekräftigt, daß dem deutschen Kaufmannsstande ein tüchtiger Nachwuchs herangezogen wurde, daß man den Arbeitsnachweis speziell für die deutsche Bevölkerung richtig organisirte, kurz, soziale Arbeit auf nationaler Basis leistete. Auch in dieser Hinsicht ist bereits viel geschehen. Auch der Arbeitsnachweis für Deutsche hat sich bewährt, wenn auch hier naturgemäß Schwierigkeiten mancher Art in den Weg treten. In dieser deutsch-sozialen Tätigkeit wird der deutsche Verein in Riga speziell durch die über hundert Jahre bereits bestehende Literarisch-praktische Bürgerverbindung erfolgreich unterstützt, die eine ganze Reihe von Anstalten unterhält, die ähnlichen Zielen dienen und neuerdings ausgesprochen deutschen Zwecken nutzbar gemacht werden. Die deutschen Vereine sind noch nicht in der Lage, aus den Kapitalien bedeutende Jahreszinsen verwenden zu können. Dazu bestehen sie noch zu kurze Zeit. Aber auch sie haben bereits manches schöne Vermächtniß erhalten, zum Teil freilich zu bestimmten Zwecken festgelegte Summen. Solche Vermächtnisse, deren sich eine ganze Reihe anderer angliedern, sind um so willkommener, als trotz aller materiellen Anstrengungen der Mitglieder der Vereine bei den von Jahr zu Jahr wachsenden Anforderungen die Jahresbeiträge allein zur Befriedigung der Ansprüche nicht ausreichen. Welche Summen nötig sind, erhellt z. B. daraus, daß die Mitgliederbeiträge der Ortsgruppe Riga, die über 10,000 Mitglieder zählt, sich auf über 125,000 M. im Jahre belaufen. Das Moment, das sich als besonders hemmend in den Weg stellt, ist das staatliche Verbot an die Kommunen, aus ihren Mitteln andere Schulen als russisch-sprachliche zu unterstützen. Es ergibt sich daraus, daß für die deutsche Gesellschaft zur Erhaltung und Förderung ihrer Kultur einzig und allein die private Selbstbesteuerung in Betracht kommt, deren Erträge aber durch keinen gesetzlichen Zwang eingetrieben werden können. Daraus folgt, daß es eine Notwendigkeit ist, durch Begründung von nationalen Fonds die deutschen Schulen und Anstalten von den Zufälligkeiten der wechselnden Eingänge der Jahresbeiträge möglichst unabhängig zu machen. Der Weg dazu ist durch testamentarische Stiftungen und Lebzeitsschenkungen gewiesen.

Da ist denn mit tiefer Dankbarkeit und Genugtuung zu begrüßen, daß eine hochherzige patriotische Schenkung, wenn auch nicht den deutschen Vereinen direkt so doch der deutschen Sache im allgemeinen zu gute kommen wird, die der im Herbst des Vorjahres in Riga heimgegangene Kommerzienrat Rudolf Kerkovius gemacht hat. Er hat nämlich sein gesamtes Vermögen, von einigen Legaten abgesehen, in der Höhe von 870,000 Rubel, zu einer Stiftung vermacht, deren Verwaltung er der Stadt Riga unter bestimmten Bedingungen übertragen hat. Ehre dem Andenken des edlen Patrioten, dessen vorbildliches Wirken gerade dort Nachahmung finden sollte, wo das nationale Gefühl noch einer erheblichen Schärfung bedarf: bei der deutschen Kaufmannschaft, in der neben vielen glänzenden Erscheinungen doch auch auffällig viel Lässigkeit und Lauheit zu finden ist!

Nicht geringere Wichtigkeit als die oben skizzirten deutschen Kulturbestrebungen mehr geistiger Art haben die auf die wirtschaftliche Stärkung gerichteten Tendenzen, die nach zwei Richtungen gehen: auf dem flachen Lande auf eine moderne intensive Landwirtschaft und in den Städten auf eine Erhaltung und Stärkung des deutschen Immobilienbesitzes. Die erstgenannten Tendenzen erhalten ihren Antrieb vornehmlich durch die großen landwirtschaftlichen Gesellschaften, unter denen die Livl. Oekonomische Sozietät wohl die erste Stelle einnimmt, deren tatkräftiger u. weitblickender Präsident, Landrat Erich von Oettingen-Jensel, eine weitverzweigte Tätigkeit entfaltet. Ueberall sind praktische Erfolge zu spüren, das Genossenschaftswesen blüht, die Gründung einer großen landwirtschaftlichen Bank ist in die Wege geleitet, eine baltische Lebensversicherungsgesellschaft wurde im Sommer eröffnet. Ueberall blüht neues Leben aus den Ruinen, die 1905-06 entstanden waren, überall hat man mit Tatkraft die Forderungen der neuen Zeit erkannt. Den deutschen Grundbesitz auf dem Lande, der zum überwiegenden Teil in den Händen des Adels ruht, vor dem Aufkauf durch Letten und Esten zu schützen, die nur zu gerne in diese feste Mauer des Deutschtums Bresche schlagen wollen, sind die dazu begründeten Adelsverbände eifrig und erfolgreich an der Arbeit.

Schwer leidet der Großgrundbesitz auch in den baltischen Provinzen unter dem Arbeitermangel, dem abzuhelfen, nicht recht gelingen will. Die Letten und Esten, bei denen die natürliche Geburtenziffer eine rückläufige Richtung hat, strömen vom Lande in die Städte; zur Industrie, seit 1905-06 sind zudem die Beziehungen zu den Deutschen so gespannte, daß letztere sich nur ungern mit lettischen und estischen Knechten umgeben, auf die in ernsten Zeiten doch kein Verlaß wäre. Aus diesen wirtschaftlichen Gründen, nicht so sehr aus nationalen, haben Großgrundbesitzer in Liv- und Kurland deutsche Kolonisten aus Innerrußland anzusiedeln gesucht.

Am schwierigsten haben sich die Verhältnisse für die Deutschen in den Städten gestaltet. Die kleineren Städte waren in alten Zeiten, noch in den siebziger ung achtziger Jahren des 19. Jahrhunderts, blühende deutsche Kulturstätten, namentlich Schulstädte. Das ist längst anders geworden. Die Russifizirung der deutschen Schulen, die Aufhebung der alten deutschen Gerichte und Verwaltung hat sie veröden lassen, an die Stelle der Deutschen sind die Letten und Esten getreten. Mit dem Verkauf der deutschen Immobilien an diese ging auch das Stadtregiment an sie über, kurz, in den meisten liv-, est- und kurländischen Kleinstädten haben die wirtschaftlich rasch erstarkten Undeutschen das Heft in Händen. Aber auch in den größeren Städten begann sich derselbe Prozeß anzubahnen. Die Industrie lockte viele ländliche Elemente herein, eine lettische und estnische Mittelschicht beginn sich zu bilden, Advokaten, Aerzte spielten sich als politische Führer auf, Banken zogen das lettische und estnische Kapital vom Lande an und vermittelten den Landleuten das Geld zum Ankauf städtischer Immobilien, die bei den hohen gebotenen Preisen mit Freuden von den Deutschen auf den Markt geworfen wurden, die den Erlös meist in den Industriewerten anzulegen pflegten. So drohten die Deutschen überall zu einem Volk von Mietern herabzusinken, womit ihre Existenzberechtigung in Frage gestellt worden wäre. Vor allem aber: da die Berechtigung an der städtischen Selbstverwaltung teilzunehmen, von dem Besitz eines Immobils von bestimmtem Wert abhängig ist, so war der Tag vorauszusehen, wo auch in den großen Städten die Deutschen in den Selbstverwaltungen aus der Mehrheit in die Minderheit gedrängt werden würden. Aber alle Mahnungen in der Presse waren umsonst, die Verlockung, durch Verkauf deutschen Immobils ein schönes Geschäft zu machen, zu groß. Da brachte der Ausfall der Stadtwahlen in Reval vor acht Jahren ein jähes Erwachen; unerwartet siegten die Esten, die dann mit fanatischer Gründlichkeit die Deutschen völlig an die Wand drückten. Diese Katastrophe hat dann doch ihre segensreichen Folgen gehabt. Allenthalben besann man sich, wenn auch nicht gleich mit der nötigen Schnelligkeit, auf den Ernst der Lage und die sich aus ihr ergebenden Pflichten. In allen drei Provinzen bildeten sich Immobiliengesellschaften, die den deutschen Besitzstand wahrten und erweiterten, allmählich drang das Gefühl durch, daß es ein Verbrechen am Volkstum sei, des Mammons willen sein Besitztum in undeutsche Hände kommen zu lassen. In Reval, Dorpat, Wenden, Riga, Mitau und Libau ist Bedeutendes geleistet, seitdem ist auch keine Stadtverwaltung mehr der deutschen Mehrheit entrissen worden. Aber die verblendete Offenherzigkeit der Gegner, mit der sie, als es im März dieses Jahres in Riga zu Stadtwahlen für das nächste Quadrennium kam, es aussprachen, daß ihr einziges Ziel sei, die Deutschen aus der Verwaltung herauszudrängen und an ihnen „Rache zu nehmen für die unzählbaren Beleidigungen früherer Zeiten", ließ nicht nur die Deutschen ihre Kräfte anspannen, sie machte auch die Russen in Riga stutzig, die sich mit Recht sagten, das, was jetzt den Deutschen geschehen soll, wird auch uns einst drohen. So kam es zu einem deutsch-russischen Wahlkompromiß, der nicht unwesentlich dazu beigetragen hat, daß am 28. März die Letten mit einer völlig unerwarteten Stimmenmehrheit von 700 Stimmen geschlagen wurden. An diesen 700 Stimmen partizipirten die Deutschen allein mit 500, um die sie in den letzten Jahren in rastloser Arbeit das deutsche Immobiliar vermehrt hatten. So ist denn für vier Jahre die ruhige Entwicklung in Riga gewährleistet.

Nicht eben leicht ist es den Deutschen gemacht, den Boden zu behaupten, auf dem sie über 700 Jahre beheimatet sind, aber sie wissen es aus der Geschichte des Landes, daß ohne Kampf auch kein Sieg möglich ist!

Von Interesse für Automobilbesitzer

Ihr könnt jetzt Eure Automobile im Grant Park östlich von den Illinois Central Bahngeleisen, von Van Buren Str. einen Block nördlich und einen Block südlich, einstellen; dieselbe Erlaubniß haben Park-Automobile an der Lake Front, westlich von den Illinois Central Bahngeleisen, von Madison bis Randolph Straße. Diese Einrichtung steht unter der Aufsicht der Parkpolizei.

Der Weihnachtsmann ist hier in unserem Spielsachen u. Puppen-Bazar

Jetzt gekaufte Spielsachen und Feiertags-Waaren werden aufbewahrt und abgeliefert wenn gewünscht — oder werden durch die Packetpost, frei, innerhalb 4 Zonen von Chicago verschickt.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
The Store of To-Day and To-Morrow
STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Konto-Notiz

Auf Ersuchen in unserer Kredit-Office, 3. Flur, kommen alle zwischen dem 1. und 15. Dezember 1913, inklusive, gemachten Anschreibe-Einkäufe auf das Januar-Konto, zahlbar am 1. Februar 1914.

Geschenk-Zertifikate

„The Fair" Geschenk-Certifikate bedeuten Weihnachts-Einkäufe in einfachster Form. Sie sind annehmbare Geschenke—immer. Certifikate zu haben im Handschuh-Departement oder an irgend einem Exchange-Pult.

Frei—Packetpost-Ablieferung innerhalb der 4 Zonen von Chicago (Groceries nicht eingeschlossen)—Packetpost-Office, 3. Floor

Bilder als Geschenke

Echte Oelgemälde, in schweren antiken Goldrahmen, Größe 20×30, gute Landschafts- und Marine-Sujets — zum Verkauf am Mittwoch, speziell, 4.98

Handgemalte Mottos in verschiedenen Größen, — regulär bis zu 50c wert — zum Verkauf am Mittwoch, das Stück zu 16c

39c eingerahmte Bilder, Größen bis zu 10×20 — Obst- oder Landschafts-Sujets, speziell für Mittwoch, Stück 23c

„Landscape Pillow" in Goldrahmen, Größe 16×20, gute Sujets zur Auswahl, unsere spezielle 98c-Sorte Mittwoch zu 48c

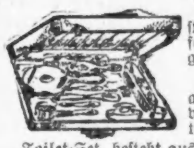
Große Auswahl von eingerahmten Bildern in verschiedenen Größen und Arten, unsere spezielle 25c Sorte zum Verkauf zu 17c

2000 eingerahmte Bilder, in verschiedenen Größen und Arten, entweder Gold- oder dunkle Rahmen, — speziell Mittwoch 39c

$1.95 Sepia Tone Bild, in antikem 16×20 Goldrahmen, feine klassische Sujets, Kopien von Bildern von alten Meistern; speziell am Mittwoch zum Verkauf, das Stück 98c

Vierter Floor.

Toilette-Sets sind ideale Geschenke



Combination Toilet- und Manicure-Set, bestehend aus 11 Stücken franz. Elfenbein, erste Qualität, in fancy gefüttertem Satin-Etui 12.95

Combination Toilet- und Manicure Set, besteht aus 12 Stücken echtem Ebenholz, verziert mit Sterlingsilber Initiale, zu 12.95

Toilet-Set, besteht aus 3 Stücken von extra Qualit. ..t franz. Elfenbein, Kamm, Bürste und Spiegel, — speziell morgen zu 7.48

Rasier-Ständer, aufrechte verstellbare nickelplattirte Rasierständer in großer Auswahl von hübschen Mustern, mit extra feinem geschliffenen Spiegel, Porzellantasse und Pinsel, Preis nur 4.95

Military-Sets, bestehen aus 2 Military Bürsten und Kamm, mit Sterlingsilber-Verzierungen — in einem fancy Etui, Preis 3.95

Erster Floor

5-Stück echte Ebenholz Toilet-Sets für Männer, garnirt mit Sterlingsilber-Initiale auf dem Schild — speziell zu 5.95

Manicure-Sets, bestehen aus 7 Stücken franz. Elfenbeingeräten, alle mit großen Griffen, in einem schönen satingefütt. Etui, speziell 4.95

Ledernes Reise-Set, echtes Leder und mit Leder gefüttert,— mit 9 und 10 Ebenholzgeräten. Damen- oder Männer-Sets — speziell morgen zu 5.00

Eingraviren von Initialen auf alle Sterlingsilber-Artikel mit Namenschild kostenfrei.

Weidenwaaren

75c weiße geflochtene Weiden-Arbeitskörbchen für Babies, mittlere Größe — zum Verkauf am Mittwoch speziell zu 48c

$1.95 fancy seidegefütterte Nähkörbchen, in hübschen Entwürfen und Formen, speziell am Mittwoch 1.45

95c grained eichene Schuhwichskästen — sehr dauerhaft, mit Deckel 69c

$2.95 f'ch geflocht. Weiden-Arbeitsständer für Babies, zwei Abteile, gemacht in sehr schönen Entwürfen und Farben, speziell 2.1[illegible]

48c Weiden-Papierkörbe — in verschiedenen Formen und Größen, Mittwoch zu 29c

Maschentaschen für Weihnachten

Neusilberne Maschentaschen mit Zugschnur und befranst, zu offerirt zu 50c

6zöllige neusilberne gelötete Baby Maschentaschen, „jeweled" Knöpfe, sieht wie Sterling aus — Mittwoch 10.95

6-zöllige goldplattirte Maschentaschen, unzerbrechliche Maschen, $5-Wert — speziell morgen 2.98

Vanity Box aus Neusilber, 2½ Zoll breit und 4½ Zoll lang, handgravirt. 7.50

Neusilberne Vanity Tasche mit Uhr, amerikanisch. Werk mit 7 Steinen — voll garantirt. 8.95

Neusilberne Maschentaschen mit Zugschnur, 7 Zoll breit, wenn offen, oben befranst, „Hung Reverse", zu. 1.98

7zöll. Maschentaschen aus Neusilber, kleinringige Maschen, „Hung-Reverse", schmaler Rahmen, seidegefüttert — morgen zu 5.00

Vanity Box aus Neusilber, silber- oder goldplattirt, hangravirt — ein $5.00-Wert — jetzt zu 2.98

Vanity Box aus Neusilber, verzierter Verschluß — ein großer Wert zu 1.98

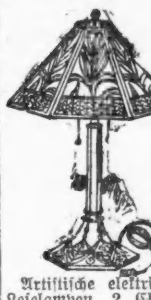
Artikel für das Heim sind sehr praktische Geschenke

Art Glas Domes für Eßzimmer od. Bibliothekzimmer, Amber oder grünes Art Glas, prachtvolle, zum Dome passende Beading, f. Gas oder elektr. Licht 7.50

Echte Mahogany elektrische Lampe; mit 10-zölligem Cretonne-Schirm, in assortirten Designs, Verkaufspreis . . 2.95

Großes Assort. Glas-Kerzenhalter, rund oder Colonial Designs, zu 29c

Kerzen-Lampe, großes Assortiment Schirme zur Auswahl — mit 8 Stunden Kerze, zu 25c



Artistische elektrische Leselampen 2 Chain Sockets, mit Colonial Schirm und elegantem Filigree Designs — morgen zu 6.50

Kaffee Percolating Maschine —solid Kupfer, nickelplattirt oder Kupfer-Finish, mit regulirender Lampe — 3 Pint Größe. 3.89

Echte karpathische englische nickelplattirte Trays, dauerhafter als Silber, neuestes Muster, mit Seitengriffen—nützliches Weihnachtsgeschenk, 22 Zoll oval 1.15; 20 Zoll länglich 1.45

Fancy Eßzimmer-Domes, 24 Zoll Durchmesser, passend für Gas oder elektrisches Licht, schöner Messing-Ueberzug über Amber Art Glas und grünem Border 12.50

Back-Geschirr, schwer nickelplattirt, weiß emaillirte innere Pfanne, die 3-Pint-Größe zu 1.45

Crumb Tray . . . Scraper — nickelplattirt oder Messing, morgen zu 98c

Echte Westinghouse elektr. Bügeleisen — garantirt vom Fabrikanten u. von uns selbst, reguläres 5.00 wert, 1.89.

Solide, kupferne nickelplattirte Teekessel — nützliches Weihnachtsgeschenk Nr. 8 Gr. 1.19; Nr. 9 Größe 1.29

Spart an Eurer Eisrechnung—Winterfenster Refrigerator, galvan. Stahl, passend für jedes Fenster, 4 Gr., 2.45 bis . . . 1.19

Coaster Set, Tile Boden Tray u. sechs Coasters, nickelplattirter Rand 75c

Chafing Dish — schwer nickelplattirt oder Kupferfinish, 3 Pint Größe . . . 3.25

Carpet Sweepers; alle Qualitäten und Styles, nützl. Weihnachtsgeschenk f. die Hausfrau, aufw. von . . . 1.29

8zöll. hammered Messing Jardiniere, Base 1 Fuß 98c

Peerleß Wäsche-Wringer, garantirt von der Am. Wringer Co. und uns selbst. Geschriebene Garantie mit jed. Wringer, 11 Zoll 2.45; 10 Zoll 2.25

Neuer verbesserter Vacuum Cleaner u. Carpet Sweeper, in jeder Hinsicht garantirt, wenn nicht zufriedenstellend, Geld zurückerstattet. Anderswo verkauft für $9.50, speziell für diesen Verkauf 5.95

Hammered Messing Fern Dish — Gußmessing Füße, zu 75c

Five O'Clock Teekessel, Messing Finish, 2 Pint-Größe für 1.39

Monted Casserole, schweres, gravirtes Messing nickelplatt. Frame, 8zöll. feuersicheres Gefäß, zu 98c

Kauft Möbel als Weihnachts-Geschenke

$18.50 Library-Tisch, 28 bei 45,—doppel dicke Plankenplatte, feinstes ¼ gesägtes Eichenholz,—Golden oder Early English 12.97

Massive ¼ gesägte eichene Speisetische — 54zöll. Platte, 8 Fuß streckbar, Patentverschluß, $35.00-Wert — extra speziell für 24.94

$30.00 Tapestry Stühle (auch Schaukelstühle), weich gepolstert, Kissensitz, „der Höhepunkt der Bequemlichkeit", am Mittwoch zu 22.42

$2.50 viertelgesägte eichene Schemel,— mit echtem spanisch. Leder bezogen, speziell zu 1.48

$9.00 „Arts und Crafts" Damen-Schreibpulte, alle Eichen-Finishes — ein absolut gut gemachtes und schön polirtes Stück Möbel, natürl. Eichenholz, Preis Mittwoch nur 7.37

$6.00 Parlor-Pulte, in allen gewünschten Eichenholz-Finishes, ferner in Mahagoni, beste Materialien und beste Arbeit, speziell am Mittwoch zu 4.84

$3.00 zusammenlegbare Kartentische, 1.49.
30×30 Platte, bezogen mit Filz oder imitirtem Leder, Beine mit Gummienden, Drahtstützen; keine Post- oder Telephonbest. ausgeführt, nur einer an einen Kunden 1.49

$15 türkische Schaukelstühle, guter Springsitz — Tufted Rücklehne u. mit garantirten Seng"-Federn versehen speziell reduzirt auf 9.49

$8.50 viertelgesägte eich. Library-Tische,—26×42 Platte,—Golden Finish, speziell f. Mittwoch zu 4.94

$5.00 viertelgesägte eichene Armstühle, echter Leder-Slip-Sitz — eine beschränkte Quantität — zu nur 2.92

$7.50 Musik-Kabinets, mit Spiegel, wie Bild, aus massivem Eichenholz od. Birch Mahagony, 36 Zoll hoch, 18 Zoll breit, 13 Zoll tief; speziell am Mittwoch zu nur 5.45

$5 weiße Maple Küchen-Kabinets, — starker Fuß, 26 bei 45 weiße Holzplatte, zwei Mehlkästen, Brot- und Fleischbrett, zwei Schubladen, Preis, 3.98

Fünfter Floor.
$15 „Arts und Crafts" Schaukelstuhl, guter Sprungfedersitz, — span. Roanfell-Bezug, zwei Muster zur Auswahl,— Mittwoch zu 9.97

$12 Morris Stuhl, vollständig, mit wendbar. Boston Leder-Kissen, aus Eichenholz od. Mahagoni — der Spezialpreis am Mittwoch ist nur 8.48

D. D. D.
Prescription
— 15 Jahre lang —
Das Standard Hautmittel.
Zum Verkauf in Chicago bei der Public Drug Co., 26 S. State Str.; Buck & Rayner, 3 Läden; Consumers Drug Co., State und Randolph Str.

Wir kuriren alle Krankheiten ohne Medizin, ohne Operation. Man hole sich oder schreibe für ein freies Buch.
KNEIPP KUR.
20 E. State Str.

Zuverlässige Zahnarbeit!
Keine Studenten — **Schmerzlos** — Erfahrene Zahnärzte
Herabgesetzte Preise, so niedrig wie
Alle Kronen $3 bis $4
Volles Set Zähne $4.00 — Whalebone Zähne $5.00
Zähne untersucht, ausgezogen, gereinigt Frei
Alle Arbeit für 10 Jahre garantirt.
Deutsch gesprochen.
Union Dental Co.
19 Jahre etablirt.
408 S. Wabash Ave. S.W. Ecke Wabash Ave. u. VanBuren
Stund.: Tägl. 8:30 Vm. b. 9 Abds. Sonnt. 9—3.
sondifr*

Schiffskarten
Billiger als anderswo.
Kommt und überzeugt Euch.
Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.
Von New York nach Rotterdam $45.00 in Kajüte. — Extra billig in dritter Klasse.
Geldsendungen schnell und sicher.
Dokumente
wie Vollmachten u. s. w. werden billig und sachverständig verfertigt.
J. V. ZINNER & CO.
Größte deutsch-ungarische Agentur in Chicago.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph St.
Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonnt. 9—12.
Filiale 619 W. North Avenue.
Offen 8 Morg. bis 8 Abds. Sonntags 9—1
al5didofa*

Schiffskarten
über alle Linien nach allen Teilen der Welt
Reisepässe besorgt.
Fremdes Geld ver- und gekauft, zum besten Tagescours.
Vollmachten und Dokumente jeder Art.
Vorschuß auf Erbschaften gegeben.
Irgendwelche Auskunft frei und bereitwilligst erteilt, von
K. W. Kempf
120 N. La Salle Str.
gegenüber dem Rathaus.
Sonntags offen von 9—12 Uhr. fb4,bodi*

Schiffs-Karten
von und nach Europa
6. Dez.: Pres. Lincoln; 9. Dez.: Fr. d. Große; 10. Dez.: Zeeland, La Savoie; 11. Dez.: Kais. Aug. Victoria, Martha Washington; 13. Dez.: Prinz Fr. Wilhelm, Olympic, Lapland. Nach Fiume: 9. Dez., 31. Dez., 8. Jan.
Postanweisungen, Geldwechsel, Vollmachten, Erbschaften, Kollektionen.
Prompte, reelle Bedienung.
J. S. LOWITZ, 4139 Wentworth Ave
Offen bis 8 Abds. Sonntags: 9 bis 12 Vorm.
29sep,mobidofa*